

13613

SSM
hygiene

DEUTSCHES
LESEBUCH

Hygiene und
Körperkultur

berühmt

DM. 10. 22944

13613

1141

342



H. 49a.

815

Deutsches Lesebuch

mit

bulgarischen Anmerkungen

für den

Gebrauch an Lehranstalten und zum Selbstunterrichte.

Von

Anton Bezenšek,

Officier d' Académie,

Professor am Ober-Realgymnasium in Philippopol.



Philippopol.

Bl 49 a.

Selbstverlag des Verfassers. — Druck von D. Hribar in Cilli.

1892.

SG: 13613



Inv. št. 13613
N. št. 5340

!

knjižnica
28320

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Seite

1. Denksprüche alter Weisen. Claudius.	1
2. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Hebel.	2
3. Sprichwörter.	3
4. Reisesprüchelein. Philander.	4
5. Das menschliche Leben. Bone.	—
6. Die Edelsteine. Schubart.	5
7. Von Soldatenehre. Arndt.	6
8. Mignon. Göthe.	7
9. Einigkeit macht stark. Schmid.	8
10. Volkslied und Sitte. Riehl.	9
11. Der Rabe und der Fuchs. Lessing.	11
12. Der Löwe und der Hase. Lessing.	12
13. Das Blut. Schubart.	13
14. Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt. Hebel.	14
15. Das Todtengericht. Schlegel.	15
16. Sprichwörter.	16
17. Des Vaters Vermächtnis. Claudius.	17
18. Des Königs Grab. Grimm.	22
19. Das Grab im Busento. Platen.	23
20. Einmal ist keinmal. Hebel.	24
21. Wo nichts ist, kommt nichts hin. Was nicht ist, das kann werden. Hebel.	25
22. Der treue Unterthan. Petiscus.	26
23. Der betrogene Teufel. Rückert.	27
24. Das Meer. Stolz.	28
25. Man muß mit den Wölfen heulen. Hebel.	31
26. Die Sonne. E. Otto.	32
27. Die Jahreszeiten. E. Otto.	33
28. Die Tageszeiten. E. Otto.	34

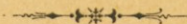
	Seite
29. Sprichwörter.	36
30. Ende gut, alles gut. Hebel.	37
31. Die Kleidung. E. Otto.	38
32. Nahrungsmittel.	39
33. Haustiere	40
34. Alexander in Afrika. Herder.	41
35. Tragische Geschichte. Chamisso.	42
36. Kurzweilige Fragen	43
37. Friedrich Barbarossa. v. Raumer.	45
38. Der Schatzgräber. Göthe.	47
39. Der Sirocco. Schubart.	49
40. Das taube Mütterlein. Halm.	50
41. Aus „Göz von Berkingen“. Göthe.	51

Zweite Abteilung.

42. Lykurg und die Spartaner. Bernaleken.	62
43. Solon und die Athener. Bernaleken.	66
44. Pyrrhus und Fabricius. Bernaleken.	70
45. Der Hund auf dem St. Bernhard. Lenz.	72
46. Die Kartoffeln. Schubert.	74
47. Wanderlied. Kerner.	77
48. Sonntag in London. Süskind.	77
49. Die Worte des Glaubens. Schiller.	79
50. Das Kamel und die Wüste. R. Meyer.	81
51. Die Hoffnung. Schiller.	84

Dritte Abteilung.

52. Das Rosenöl. Dr. Zircel.	85
53. Philippopel. Dr. Zircel.	88
54. Erbkönig. Göthe.	93
55. Wind und Sonne. Herder.	95
56. Künftiger Frühling. Uhland.	96



Erste Abteilung.

1. Denkprüche alter Weisen.

(Изрѣченія на стари мъдрецѣ.)

Nichts Böses thun ist gut
nichts Böses wollen ist besser.

VerSprich¹ nicht Großes,
thue was Großes.

Sei das,
was du von andern willst gehalten sein.²

Die Welt ist ein Schauplatz:³
du kommst, siehst und gehst vorüber.⁴

Die Götter haben große Geschenke⁵ zu vergeben,
aber das größte von allen ist die Tugend.⁶

Claudius.

¹ verprechen (inf. *), обѣщавамъ се. — ² willst gehalten sein von andern, искашь да те считатъ другитъ. — ³ Schauplatz аръ-лице (сцена). — ⁴ vorübergehen, заминувамъ. — ⁵ Geschenk, подаръкъ. — ⁶ Tugend, добродѣтель.

Забѣлѣжка: Добрѣ ще бжде, да се четжтъ отдѣлитѣ статии по сжщій редъ, както сж напечатани въ тая читанка, защото не се повтарятъ вече на друго мѣсто прѣведенитѣ веднажъ думи.

*) Тжй като въ българекій езикъ нѣма неопрѣдѣлительно наклонение, прибавихме при нѣмекій инфинитивъ всѣкога 1. л. ед. число на настоящето врѣме.

2. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

(Не е всичко злато, каквото блъщи.)

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt“. Mancher, der nicht an dieses Sprichwort¹ denkt, wird betrogen.² Aber eine andere Erfahrung³ wird noch öfter vergessen: manches glänzt nicht und ist doch Gold; und wer an das nicht glaubt und nicht daran denkt, der ist noch schlimmer daran.⁴ In einem wohlbestelltem⁵ Acker,⁶ in einem gut eingerichteten⁷ Gewerbe⁸ ist viel Gold verborgen, und eine fleißige Hand weiß es zu finden, und ein ruhiges Herz dazu; ein gutes Gewissen⁹ glänzt auch nicht, und ist noch mehr als Goldes wert.¹⁰ Oft ist gerade da am wenigsten Gold, wo der Glanz und die Prahlerei¹² am größten ist. Wer viel Lärm¹³ macht, hat wenig Mut.¹⁴ Wer viel von seinen Thalern¹⁵ redet, hat nicht viel. Einer prahlte, er habe einen ganzen Scheffel¹⁶ Dukaten daheim.¹⁷ Als er sie zeigen sollte, wollte er lange nicht daran.¹⁸ Endlich¹⁹ brachte er ein kleines rundes Schächtelchen²⁰ zum Vorschein,²¹ das man mit der Hand bedecken²² konnte. Doch half er sich mit einer guten Ausrede.²³ Das Dukatenmaß,²⁴ jagte er, sei kleiner als das Fruchtmaß.²⁵ Nebel.

¹ Sprichwort, пословица. — ² betrogen werden (passiv) палгвамъ се. — ³ Erfahrung, опитность. — ⁴ der ist noch schlimmer daran, неговата работа е още полоша. — ⁵ wohlbestelltm, добръ обработенъ. — ⁶ Acker, нива. — ⁷ eingerichtet, нареденъ. — ⁸ Gewerbe, занаятъ. — ⁹ Gewissen, съвестъ. — ¹⁰ mehr als Goldes wert, струва повече отъ злато. — ¹¹ Glanz, блъсъкъ. — ¹² Prahlerei, хвалолобство. — ¹³ Lärm, шумъ. — ¹⁴ Mut, юначество. — ¹⁵ Thaler, талеръ (германски пари = 5 лева). ¹⁶ Scheffel, шиникъ (мърка за жито). — ¹⁷ daheim, у дома. — ¹⁸ er wollte lange nicht daran, дълго време не му се искало. — ¹⁹ endlich, найсѣтънъ. — ²⁰ Schächtelchen, кутийка. — ²¹ zum Vorschein bringen, доведох на явъ. — ²² bedecken, покрия. — ²³ Ausrede, извинение. — ²⁴ Dukatenmaß, мърка за дукати. — ²⁵ Fruchtmaß, мърка за плодове.

3. Sprichwörter.

(Пословици.)

Groß sein thut es nicht allein, ¹	Es slog ein Gänschen über den
sonst holte die Kuh den Hasen	Rhein
ein. ²	und kam als Gickgack ¹¹ wieder
Frisch ³ und fröhlich ⁴ zu seiner	heim. ¹²
Zeit, ⁵	Das reichste Kleid
fromm ⁶ und treu in Ewigkeit. ⁷	ist oft gefüttert ¹³ mit Herzeleid. ¹⁴
Weiß ⁸ ist der und wohlgelehrt, ⁹	Gut Gewissen
der alle Dinge zum besten lehrt. ¹⁰	ist ein sanftes ¹⁵ Ruhetissen. ¹⁶

¹ thut es nicht allein, самото за себѣ си не чини. — ² einholen, достигнѣ. — ³ frisch, свѣжѣ. — ⁴ fröhlich, радостенѣ. — ⁵ zu seiner Zeit, своеврѣменно. — ⁶ fromm, побоженѣ. — ⁷ Ewigkeit, вѣчностѣ. — ⁸ weiß, мѣдрѣ. — ⁹ wohlgelehrt, много ученѣ. — ¹⁰ lehren, обръщамѣ. — ¹¹ Gickgack, „гик-такъ“ (значи глѣка). — ¹² heimkommen, връщамѣ се у дома. — ¹³ gefüttert, подложенѣ. — ¹⁴ Herzeleid, болака на срдцето. — ¹⁵ sanft, благѣ, мекѣ. — ¹⁶ Ruhetissen възглавница (за отморивание).

Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter.

Mancher sucht¹ einen Pfennig² und verbrennt dabei drei Lichter.

Wenn man einen Wurm tritt, so krümmt³ er sich.

Tauben⁴ fliegen einem nicht gebraten ins Maul.⁵

Was einer einbrockt,⁷ das muß er auserßen.

Man entgeht⁸ wohl der Strafe,⁹ aber nicht dem Gewissen.

Besser arm in Ehren,¹⁰ denn¹¹ reich in Schanden.¹²

Wer auf dem halben Weg umkehrt,¹³ irrt¹⁴ nur zur Hälfte.¹⁴

Man muß nicht über sich sehen, sondern unter sich.

Wohl¹⁶ schweigen ist eine größere Kunst,¹⁷ denn wohl reden.

¹ suchen, търся. — ² Pfennig, пфенигъ (герм. пари = 1¹/₄ ст.) — ³ sich krümmen, свивамѣ се. — ⁴ Taube, гѣлѣбѣ. — ⁵ gebraten, печенѣ. — ⁶ Maul, уста (въ простий говорѣ). — ⁷ einbrocken, надробя, приготви за яденне. — ⁸ entgehen, избѣгнѣ. — ⁹ Strafe, наказанне. — ¹⁰ Ehre, честь, чистностѣ. — ¹¹ denn, нежелн. — ¹² Schande, срамота. — ¹³ umkehren, връщамѣ се. — ¹⁴ irren, сбръкамѣ. — ¹⁵ zur Hälfte, на половина. — ¹⁶ wohl, хубаво, умѣтно — ¹⁷ Kunst, искусство.

Gewalt ¹ geht vor Recht.	Zung gewohnt, ⁷ alt gethan.
Ein Pfennig klingt ² nicht.	Viele Nöthe ⁸ verderben den Brei. ⁹
Ein Narr ³ macht viele Narren.	Schläge ¹⁰ machen weise.
Gestrenge ⁴ Herren regieren nicht lange.	Durch Schaden ¹¹ wird man klug ¹² Umsonst ¹³ ist der Tod.
Träume ⁵ sind Schäume. ⁶	

¹ Gewalt, сила. — ² klingen, звѣнчи. — ³ Narr, людъ човѣкъ.
— ⁴ gestrenge, строгъ. — ⁵ Traum, сѣнь. — ⁶ Schaum, пѣна. —
⁷ gewohnt, привикналъ. — ⁸ Noth, готвачъ. — ⁹ Brei, качамакъ.
¹⁰ Schlag, ударъ. — ¹¹ Schaden, щета. — ¹² klug, благоразуменъ.
— ¹³ umsonst, бадава.

4. Reisesprüchlein.

(Малѣкъ, стихъ за пѣтница.)

Wer reisen will,
der schweig fein¹ still,²
Geh steten Schritt,³
nehm nicht viel mit,
So darf er nicht viel sorgen,⁴
und geh recht früh am Morgen.

Philander von Sittewald.

¹ fein, хубаво. — ² stillschweigen, мълчи. — ³ steten Schritt
gehen, върви безъ да се спирамъ. — ⁴ sorgen, грижа се.

5. Das menschliche Leben.

(Човѣческый животъ.)

Ein weiser Vater ging mit seinem Sohne in einem
schönen Garten umher.¹ Der Garten war geschmückt mit
vielen Bäumen und allerlei² Blumen. Ein emsiger³ Gärtner
pflegte⁴ die Pflanzen sorgsam,⁵ er begoß⁶ sie, reinigte die
Erde von Unkraut⁷ und machte sie so empfänglich⁸ für
den Segen,⁹ der vom Himmel kommt. Der Vater sagte zu
seinem Sohne: „Das menschliche Leben ist ein Garten;
gute Thaten¹⁰ sind liebliche Blumen und fruchttragende¹²

Bäume; der Gärtner aber, der sie pflanzt¹³ und pflegt, ist der gute Wille¹⁴ des Menschen“.

В о п е.

¹ umhergehen, расхождамъ се. — ² allerlei, разнovidни. — ³ emſig, прилеженъ. — ⁴ pflegen, отгледвамъ. — ⁵ ſorgſam, старательно. — ⁶ begießen, полѣвамъ. — ⁷ Unkraut, лоша трѣва. — ⁸ empfänglich machen, прави въсиремчива. — ⁹ Segen, благословни. — ¹⁰ That, дѣло. — ¹¹ lieblich, приятенъ. — ¹² fruchttragend, плодосенъ. — ¹³ pflanzen, насаждамъ. — ¹⁴ Wille, воли.

6. Die Edelsteine.

(Бесцѣнни камени.)

Ein reicher Chinese¹ war stolz² darauf, ein Kleid zu tragen, welches überall mit den kostbarsten³ Edelsteinen besetzt⁴ war. Ein alter, schlecht gekleideter Bonze⁵ begegnete⁶ ihm auf der Straße, blieb vor ihm stehen,⁷ besah⁸ ihn vom Kopf bis zu den Füßen, neigte⁹ sich dann bis zur Erde vor ihm nieder und dankte ihm aufs verbindlichste¹⁰ für seine Edelsteine. „Mein Freund“, sagte der Reiche, „ich habe dir nie Edelsteine gegeben.“ — „Gewiß nicht“, versetzte¹¹ der Bonze, „aber Ihr gabt¹² mir Gelegenheit,¹³ sie zu sehen, und einen andern Genuß¹⁴ habet Ihr doch auch nicht.¹⁵ Es ist also zwischen uns Beiden kein weiterer¹⁶ Unterschied,¹⁷ als daß¹⁸ Ihr die Mühe habt, sie zu tragen und zu verwahren,¹⁹ während²⁰ ich dieser Last überhoben²¹ bin.“

Sch u b a r t.

¹ Chinese, Китаецъ. — ² stolz darauf, горделивъ за това. — ³ kostbar, скъпocѣненъ. — ⁴ besetzt, ватъкменъ. — ⁵ Bonze, бонце (священникъ или калугеринъ отъ буданско вѣроизповѣданіе). — ⁶ begegnet, срѣщамъ. — ⁷ stehen bleiben, спрямъ се. — ⁸ besah, огледвамъ. — ⁹ sich niederneigen, поклони се. — ¹⁰ aufs verbindlichste, най усърдно. — ¹¹ versetzen, отговори. — ¹² gabt, impf. отъ geben, давамъ. — ¹³ Gelegenheit, случай. — ¹⁴ Genuß, наслаждение.

— ¹⁵ auch nicht, също не. — ¹⁶ weiter, нататъкъ, другъ. —
¹⁷ Unterschied, разлика. — ¹⁸ als daß, освѣтъ. — ¹⁹ verwahren, пазя.
— ²⁰ während, когато. — ²¹ ich bin überhoben, съмъ освободенъ.

7. Von Soldatenehre.

(За военната честь.)

Ein wackerer ¹ Soldat soll für seinen löblichen ² und gerechten König und Herrn und für dessen Reich ³ und Ruhm ⁴ sterben und aushalten ⁵ bis in den Tod.

Ein wackerer Soldat soll sein Vaterland ⁶ und sein Volk über alles lieben und gern seinen letzten Blutstropfen ⁷ verspritzen, ⁸ wenn das liebe Vaterland in Gefahr steht. ⁹

Ein wackerer Soldat soll immer Gott vor Augen haben und Gottes Gebote ¹⁰ tief ins Herz geschrieben tragen, daß auch keine Gewalt ¹¹ ihn zwingen ¹² könnte, wider Gottes Gebote zu thun.

Ein wackerer Soldat soll die Gerechtigkeit ¹³ und Freiheit ¹⁴ über alles lieben und für diese freudig das Schwert ¹⁵ ziehen; denn ein anderer Krieg ¹⁶ gefällt Gott nicht, der einst von jedem Tropfen unschuldig ¹⁷ vergossenen ¹⁸ Blutes Rechenschaft fordern ¹⁹ wird.

Ein wackerer Soldat soll nicht prunken ²⁰ mit der äußern Ehre, noch sich auf Eitelkeit blähen, ²¹ sondern die Treue gegen das Vaterland soll seine Ehre sein und sein stiller ²² Mut seine höchste Zierde. ²³

Arn dt.

¹ wacker, вѣръ, храбръ. — ² löblich, уважаемъ. — ³ Reich, царство. — ⁴ Ruhm, слава. — ⁵ aushalten, постоянствуемъ. — ⁶ Vaterland, отечество. — ⁷ Blutstropfen, капка кървь. — ⁸ verspritzen, пролѣя. — ⁹ in Gefahr stehen, намирамъ се въ опасность. — ¹⁰ Gebot, заповѣдь. — ¹¹ Gewalt, сила. — ¹² zwingen, принуждавамъ. — ¹³ Gerechtigkeit, справедливость. — ¹⁴ Freiheit, свобода. — ¹⁵ Krieg, война. — ¹⁷ unschuldig, невиненъ. — ¹⁸ vergießen,

пролѣвамъ. — ¹⁰ Реchenſchaft fordern, търся сметка. — ²⁰ прункен, блѣщи. — ²¹ ſичъ на Гителkeit блѣхен, надувамъ се горделиво. — ²² ſтиль, тихъ. — ²³ Зьерде, украшение.

8. Mignon.

(Засмѣнна страна.)

Кеннſт du das Land, wo die Citronen blüſh'n,¹
im dunkeln² Laub³ die Goldorangen glüſh'n,⁴
Ein ſanfter Wind⁵ vom blauen⁶ Himmel weht.
die Myrte⁷ ſтиль und hoch der Lorbeer⁸ ſтеht?
Кеннſт du es wohl? —

Dahin! dahin
möcht' ich mit dir, o mein Geliebter,⁹ ziehn!¹⁰

Кеннſт du das Haus? Auf Säulen ruht¹¹ ſein Dach;
es glänzt der Saal¹², es ſchimmert¹³ das Gemach,¹⁴
Und Marmorbilder¹⁵ ſтеhn und ſehn mich an:
was hat man dir, du armes Kind, gethan?
Кеннſт du es wohl? —

Dahin! dahin
möcht' ich mit dir, o mein Beſchützer,¹⁶ ziehn!

Кеннſт du den Berg und ſeinen Wolfenſteg?¹⁷
das Maultier¹⁸ ſucht im Nebel¹⁹ ſeinen Weg;
In Höhlen²⁰ wohnt der Drachen²¹ alte Brut;²²
es ſtürzt²³ der Fels²⁴ und über ihn die Flut.²⁵
Кеннſт du ihn wohl? —

Dahin! dahin
geht unſer Weg! o Vater, laß uns ziehn!

Гётѣ.

¹ блѣхен, цѣвтя. — ² dunkel, тъменъ. — ³ Laub, лѣвье. —
⁴ glüſhen, блѣщи. — ⁵ ein ſanfter Wind weht, тихъ вѣтръ вѣе. —
⁶ blau, синь. — ⁷ Myrte, мъртъ. — ⁸ Lorbeer, лаворъ. — ⁹ mein
Geliebter, мили мой. — ¹⁰ dahin ziehen, на тамъ да се отправа.
— ¹¹ auf Säulen ruhen, лежи на стълбове. — ¹² Saal, сала. —
¹³ es ſchimmert, лъщи. — ¹⁴ Gemach, стая. — ¹⁵ Marmorbild,
статуа отъ мермеръ. — ¹⁶ Beſchützer, защитникъ. — ¹⁷ Wolfenſteg,

патека подь облаци. — ¹⁸ Maultier, муле. — ¹⁹ Nebel, мъгла. —
²⁰ Höhle, пещера. — ²¹ Drache, змей. — ²² Brut, зародилъ. —
²³ stürzen, строполя се. — ²⁴ Fels, скала. — ²⁵ Flut, потокъ.

9. Einigkeit macht stark.

(Съединението прави силата.)

Ein Bauer, Namens Michel, hatte sieben Söhne, die öfters mit einander uneins¹ waren. Ueber dem² Zanfen³ und Streiten⁴ versäumten sie die Arbeit. Ja⁵ einige böse Menschen machten sich diese Uneinigkeit⁶ zu Nutzen⁷ und trachteten,⁸ die Söhne nach dem Tode des Vaters um⁹ ihr väterliches Erbteil¹⁰ zu bringen.

Da ließ der Vater eines Tages¹¹ alle sieben Söhne zusammenkommen, legte ihnen sieben Stäbe¹² vor,¹³ die fest zusammengebunden¹⁴ waren und sagte: „Dem, der diesen Bündel¹⁵ Stäbe zerbricht, zahle ich hundert große Thaler baar.“¹⁶

Einer nach dem andern strengte lange seine Kräfte an,¹⁷ und jeder sagte am Ende:¹⁸ „Es ist gar nicht¹⁹ möglich!“

„Und doch,“ sagte der Vater, „ist nichts leichter!“ Er löste²⁰ den Bündel auf und zerbrach einen Stab nach dem andern mit geringer Mühe.²¹ „Gi!“²² riefen die Söhne, „so²³ ist es freilich²⁴ leicht, so könnte es ein kleiner Knabe!“

Der Vater sprach: „Wie es mit diesen Stäben ist, so ist es mit euch, meine Söhne! So lange ihr fest zusammen haltet,²⁵ werdet ihr bestehen²⁶ und Niemand wird euch überwältigen²⁷ können. Wird aber das Band der Eintracht,²⁸ das euch verbinden sollte, aufgelöst, so wird es euch ergehen²⁹ wie den Stäben, die hier zerbrochen auf dem Boden liegen.“

Chr. Schmid.

¹ mit einander meins, несъгласни помежду си. — ² über dem, отъ самото. — ³ zanken, карамъ се. — ⁴ streiten, прѣспирамъ се. — ⁵ ja, даже. — ⁶ Uneinigkeit, несъгласие. — ⁷ sich zu Nutzen machen, въсползувамъ се. — ⁸ trachten, настоявамъ. — ⁹ um etwas bringen, отнемамъ нѣщо. — ¹⁰ väterliches Erbteil, бащино наслѣдство. — ¹¹ eines Tags, единъ день. — ¹² Stab, прѣчка. — ¹³ vorlegen, прѣдложи. — ¹⁴ fest zusammen binden, свързвамъ ягко. — ¹⁵ Bündel, вѣрвопъ. — ¹⁶ baar, готови пари. — ¹⁷ seine Kräfte anstrengen, напѣрѣвамъ силитѣ си. — ¹⁸ Ende, край. — ¹⁹ gar nicht, никакъ не. — ²⁰ auflösen, развързвамъ. — ²¹ geringe Mühe, малъкъ трудъ. — ²² ei, е. — ²³ ja, така. — ²⁴ freilich, разбира се. — ²⁵ haltet fest zusammen, стоите чвѣрсто заедно. — ²⁶ bestehen, устоя. — ²⁷ überwältigen, надвия. — ²⁸ Band der Eintracht, вѣрвка на съгласието. — ²⁹ es wird euch ergehen, ще стане съ васъ.

10. Volkslied und Sitte.

(Народна пѣсенъ и обичай.)

Die Entstehung¹ der Sitte vergleiche² ich mit der Entstehung des Volksliedes. Kein Volkslied hat einen bestimmten³ Verfasser.⁴ So lange man einen solchen noch nennen⁵ kann, ist das Lied auch kein wirkliches⁶ Volkslied geworden. Nur das Volk selber macht Volkslieder. Allein ein einzelner muß doch der erste Urheber⁷ gewesen sein? Ganz gewiß.⁸ Andere bildeten aber sein Lied weiter,⁹ ganze Generationen modelten es aufs neue um,¹⁰ so daß immer wohl Elemente des ursprünglichen¹¹ Liedes blieben, aber auch so viele neue, an denen Hunderte mitgearbeitet, hinzukamen,¹² so daß zuletzt niemand mehr sagen kann, wer eigentlich¹³ das Lied gemacht hat. Würde man auch den Namen des Autors, so thäte das gar nichts zur Sache.¹⁴ Das Lied ist sein Lied nicht mehr. Es sind hundert neue Lieder daraus hervorgewachsen,¹⁵ an welche hundert weitere Sänger Ansprüche haben,¹⁶ und als Quintessenz¹⁷ dieser hundert Lieder erscheint zuletzt die eben gestellte¹⁸ neueste

Fassung¹⁹ als Volkslied. In fünfzig Jahren wird aber auch diese wieder in eine andere umgebildet²⁰ worden sein. So entsteht²¹ und wächst das Volkslied und ganze Generationen sind sein Dichter²² und Komponist gewesen.

Ähnlich²³ geschieht es²⁴ mit der Sitte. Eine Sitte kann niemals von einem Einzelnen willkürlich²⁵ gemacht werden; sie wird und wächst wie das Volkslied. Eine von einem Einzelnen geschaffene²⁶ Einrichtung²⁷ wird erst zur Sitte, indem sie sich durch eine Reihe²⁸ von Geschlechtern²⁹ festsetzt,³⁰ erweitert und fortbildet.³¹ Etymologisch ist dies angedeutet³² in den mit Sitte häufig gleichbedeutenden³³ Wörtern „Brauch“³⁴ und „Herkommen“.³⁵ Die Sitte wird solchergestalt³⁶ zu dem natürlichen, organischen Produkt einer ganzen Kette³⁷ menschlicher Entwicklungen,³⁸ und das Vorurteil,³⁹ daß eine Sitte schon darum gut sei, weil sie sehr alt, ist in der Regel⁴⁰ nicht unbegründet. Ein Volkslied muß auch alt sein, sehr alt, um recht echt⁴¹ und gut zu sein. Ein „ganz neues Volkslied“ ist eigentlich ein Unfuss;⁴² denn ein solches Lied könnte wohl im Volke gesungen werden, aber es kann nicht vom Volke gemacht sein; dazu braucht es Zeit.⁴³

Riehl.

¹ Entstehung, происхождение. — ² vergleichen, сравнивамъ. — ³ bestimmt, опредѣленъ. — ⁴ Verfasser, съчинитель. — ⁵ nennen, назовъ, посочи. — ⁶ wirklich, дѣйствительно. — ⁷ Urheber, виновникъ, основатель. — ⁸ ganz gewiß, напълно вѣрно. — ⁹ weiter bilden, образувамъ нататъкъ. — ¹⁰ immodeln, прѣобразувамъ. — ¹¹ ursprünglich, първобитно. — ¹² hinzukommen, присѣдинявамъ се. — ¹³ eigentlich, собственно. — ¹⁴ das thut gar nichts zur Sache, това не значи нищо. — ¹⁵ hervordawachsen, произниквамъ. — ¹⁶ Anspruch haben, расчитвамъ. — ¹⁷ Quintessenz, квинтессенция, само най доброто. — ¹⁸ eben geltend, тъкмо сега въ сила (важуще). — ¹⁹ Fassung, оправа. — ²⁰ umbilden, прѣобразувамъ. — ²¹ entsteht, се създава. — ²² Dichter, поетъ. — ²³ ähnlich, подобно. — ²⁴ es geschieht, става. — ²⁵ willkürlich, произволно. — ²⁶ schaffen, създавамъ. — ²⁷ Einrichtung, устроение. — ²⁸ Reihe, редъ. — ²⁹ Geschlecht, родъ.

— ³⁰ sich festsetzen, установи се. — ³¹ sich fortbilden, продължавамъ да се образувамъ. — ³² andeuten, означавамъ. — ³³ gleichbedeutend, равносилно. — ³⁴ Brauch, обичай. — ³⁵ Herkommen, прѣдание. — ³⁶ solchergestalt, по такъвъ начинъ. — ³⁷ Kette, синджиръ. — ³⁸ Entwicklung, развитиe. — ³⁹ Vorurteil, прѣдрасждъль. — ⁴⁰ in der Regel, обикновено. — ⁴¹ recht echt, напълно достоверно. — ⁴² Unsinn, безсмислица. — ⁴³ dazu braucht es Zeit, за това трѣба време.

11. Der Rabe und der Fuchs.

(Гарванътъ и лисицата.)

Ein Rabe trug ¹ ein Stück vergiftetes ² Fleisch, das der erzürnte ³ Gärtner für die Rabe seines Nachbarn hingeworfen ⁵ hatte, in seinen Klauen ⁶ fort.

Eben wollte er es auf einer alten Eiche ⁷ verzehren ⁸, als sich ein Fuchs herbeischlich ⁹ und ihm zurief: „Sei gegrüßet ¹⁰, Vogel des Jupiter!“ „Für wen siehst du mich an ¹¹?“ fragte der Rabe. „Für wen ich dich ansehe?“ erwiderte der Fuchs. „Bist du nicht der rüstige ¹² Adler, der täglich von der Rechten ¹³ des Zeus auf diese Eiche herabkommt, mich Armen zu speisen ¹⁴. Warum verstellst ¹⁵ du dich? Sehe ich denn nicht in deiner siegreichen ¹⁶ Klaue die erflehte ¹⁷ Gabe, die mir mein Gott durch dich zu schicken noch fortführt ¹⁸?“

Der Rabe erstaunte ¹⁹ und freute sich innig ²⁰, für einen Adler gehalten ²¹ zu werden. Ich muß, dachte er, den Fuchs aus diesem Irrtume nicht bringen ²². — Großmütig dumm ²³ ließ er ihm also seinen Raub herabfallen und slog stolz davon. Der Fuchs fing ²⁴ das Fleisch lachend auf und fraß es mit böshafter ²⁵ Freude. Doch bald verkehrte sich ²⁶ die Freude in ein schmerzhaftes ²⁷ Gefühl ²⁸, das Gift fing an zu wirken ²⁹ und der Fuchs mußte sterben.

Lessing.

¹ forttragen, отнесж. — ² vergiftet, отровенъ. — ³ erzürnt, разсърденъ. — ⁴ hinwerfen, хвърли на вѣтъ. — ⁵ Klauе, нокътъ. — ⁶ Eiche, джобъ. — ⁷ verzehren, изямъ. — ⁸ sich herbeischleichen, доближавамъ се тихо. — ⁹ sei gegrüßt, здравствуй. — ¹⁰ ansehen, считамъ. — ¹¹ rüftig, силенъ. — ¹² die Rechte, дѣсницата. — ¹³ mich Armen zu speisen, да нахраниш мене бѣдно животно. — ¹⁴ sich verstellen, прѣструвамъ се. — ¹⁵ siegreich, побѣдоносенъ. — ¹⁶ ersehen, изпрося. — ¹⁷ fortfahren, продѣлжавамъ. — ¹⁸ erschauen, зачудя се. — ¹⁹ innig, искрено. — ²⁰ halten, считамъ. — ²¹ aus dem Irrtum bringen, наказамъ отъ заблуждението. — ²² großmütig dumm, великодушно глушавъ. — ²³ auffangen, улова. — ²⁴ böshaft, злобенъ. — ²⁵ sich verkehren, преобърж се. — ²⁶ schmerzhaft, болъзненъ. — ²⁷ Gefühl, чувство. — ²⁸ wirken, дѣйствувамъ.

12. Der Löwe und der Hase.

(ЛЪВЪТЪ И ЗАЯГЪТЪ.)

Ein Löwe würdigte¹ einen drolligen² Hasen seiner nähern Bekanntschaft³. Aber ist es denn wahr, fragte ihn einst der Hase, daß euch Löwen ein elender⁴ krähender⁵ Hahn so leicht verjagen⁶ kann?

Allerdings ist es wahr⁷, antwortete der Löwe; und es ist eine allgemeine Anmerkung⁸, daß wir großen Tiere durchgängig⁹ eine gewisse kleine Schwachheit¹⁰ an uns haben. So wirst du, zum Beispiel¹¹, von dem Elephanten gehört haben, daß ihm das Grunzen¹² eines Schweins¹³ Schauder und Entsetzen erwecket¹⁴.

Wahrhaftig?¹⁵ unterbrach¹⁶ ihn der Hase. Ja, nun begreife¹⁷ ich auch, warum wir Hasen uns so entsetzlich vor den Hunden fürchten.

Lejting.

¹ würdigen, удостоя. — ² drollig, смѣшенъ. — ³ Bekanntschaft, знакомство. — ⁴ elend, сиромашенъ. — ⁵ krähender Hahn, пѣющій петелъ. — ⁶ verjagen, испуждамъ. — ⁷ allerdings ist es wahr, на вѣрно е тѣй. — ⁸ es ist eine allgemeine Anmerkung, забѣлѣзва се въ обще. — ⁹ durchgängig, на редъ. — ¹⁰ Schwachheit,

слабость. — ¹¹ zum Beispiel (з. В.) на примѣръ. — ¹² Grenzen, грухтение. — ¹³ Schwein, свиня. — ¹⁴ Schauer und Entsetzen erwecken, възбуждамъ страхъ и ужасъ. — ¹⁵ wahrhaftig? вѣрно ли е? — ¹⁶ unterbrechen, прѣзичамъ. — ¹⁷ begreifen, разбирамъ.

13. Das Blut.

(Къ рвѣта.)

Die Blutmenge ¹ des ausgewachsenen ² Menschenleibes wird auf den fünften bis sechsten Teil seines gesamten ³ Gewichtes ⁴ geschätzt ⁵. Dieser so ansehnliche ⁶, leicht bewegliche ⁷ Teil der Leibesmasse ⁸ wird in der mittleren ⁹ kräftigen ¹⁰ Zeit des Lebens in jeder Minute durch etwa siebenzig Bewegungen des Herzens (Pulsschläge ¹¹) und achtzehn Atemzüge ¹² in Bewegung erhalten; doch ist jene Zahl der Bewegungen in dem neugeborenen ¹³ Kinde gerade die doppelte. So sind es tausende von millionen Malen, daß das Herz im kurzen Menschenleben sich bewegt und der Atem aus- und eingehet ¹⁴. Unwichtig ¹⁵ und bedeutungslos ¹⁶ zwar ¹⁷, wie die Zahl der Haare auf dem Haupte, erscheint die Summe dieser Wellen ¹⁸ des lebendigen Wächleins ¹⁹ in unserm Innern ²⁰. Aber es regt ²¹ diese Wogen ein allgemeiner durch alles Lebendige wehender Odem ²² auf, der selbst in dem leisen ²³ Spiel ²⁴ der Schwingungen ²⁵ eines Wassertröpfleins ²⁶ erkannt wird.

G. H. Schubert.

¹ Blutmenge, количество на кървѣта. — ² ausgewachsen, възрастнѣнъ. — ³ gesamt, съвокупенъ. — ⁴ Gewicht, тѣло. — ⁵ schätzen, оцѣнявамъ. — ⁶ ansehnlich, значителенъ. — ⁷ bewegen, движя. — ⁸ Leibesmasse, тѣлесна масса. — ⁹ mittlere, срѣденъ. — ¹⁰ kräftig, силенъ. — ¹¹ Pulsschlag, биење на жилата. — ¹² Atemzug, дѣхновение. — ¹³ neugeboren, новороденъ. — ¹⁴ aus- und eingehen, изливамъ и вливамъ. — ¹⁵ unwichtig, маловаженъ. — ¹⁶ bedeutungslos, безъ значение. — ¹⁷ zwar, на истина. — ¹⁸ Wellen, Wogen, вълни. — ¹⁹ Wächlein, рѣчица. — ²⁰ das Innere, вътрѣшността. — ²¹ auf-

regen, побуждамъ. — ²² Odem, дѣхъ. — ²³ leise, тихъ. — ²⁴ Spiel, игра. — ²⁵ Schwingung, маханье, трещенье. — ²⁶ Wassertröpflein, каплица вода.

14. Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt.

(Богъ поздравява гдѣкой човѣкъ, който не му благодари).

„Gott grüßt manchen, der ihm nicht dankt.“ Zum Beispiel, wenn dich früh¹ die Sonne zu einem neuen kräftigen Leben weckt², so bietet³ er dir: Guten Morgen. Wenn sich abends⁴ dein Auge zum erquicklichen⁵ Schlummer⁶ schließet⁷: Gute Nacht. Wenn du mit gesundem Appetit dich zur Mahlzeit⁸ setzest, so sagt er: Wohl bekomm's⁹. Wenn du eine Gefahr¹⁰ noch zur rechten Zeit entdeckst¹¹, so sagt er: Nimm dich in acht¹², junges Kind, oder altes Kind, und kehre lieber wieder um¹³. Wenn du am schönen Maitag im Blüthenduft¹⁴ und Lerchengesang¹⁵ spazieren gehst, und es ist dir wohl¹⁶, sagt er: Sei willkommen¹⁷ in meinem Schloßgarten. Oder du denkst an nichts, und es wird dir auf einmal wunderbar¹⁸ im Herzen und naß¹⁹ in den Augen, und denkst, ich will doch anders werden²⁰, als ich bin, so sagt er: Merkst²¹ du, wer bei dir ist? Oder du gehst an einem offenen Grab vorbei und es schaudert dich²², so sagt er: Gelobt sei Jesus Christus. Also grüßt Gott manchen, der ihm nicht antwortet und nicht dankt.

Hebel.

¹ früh, рано, заранѣта. — ² wecken, събуждамъ. — ³ bieten einen guten Morgen, желая добро утро. — ⁴ abends, вечерѣта. — ⁵ erquicklich, укрьшителень. — ⁶ Schlummer, дреманье, снание. — ⁷ schließen, затварямъ. — ⁸ Mahlzeit, обѣдъ. — ⁹ wohl bekomm's, добра охота. — ¹⁰ Gefahr, опасность. — ¹¹ entdecken, открива. — ¹² nimm dich in acht, внимавай. — ¹³ umkehren, връщамъ се. — ¹⁴ Blüthenduft, миризъ отъ цвѣта. — ¹⁵ Lerchengesang, пѣние на чучулиги. — ¹⁶ es ist mir wohl, добръ ми е. — ¹⁷ sei willkommen,

добрѣ дошелъ. — ¹⁸ wunderbarlich, чудесно. — ¹⁶ паѣ, мокрѣ. — ²⁰ ich will anders werden, искамаъ да стана иначевъ човѣкъ. — ²¹ merken, забѣлѣвамъ. — ²² es schaudert mich, потрѣвамъ се.

15. Das Todtengericht.

(Съдженіе на мъртвитѣ.)

Ein Beherrscher¹ des alten Aegyptens war verschieden². Am See³ Möris saßen die vier Todtenrichter⁴ und beratschlagten, ob dem Verbliebenen⁵ die Ehre des Grabes zu Theil werden⁶ sollte. Es traten unbescholtene⁷ Männer auf⁸, um Zeugniß abzulegen für⁹ den Todten, und was sie vorbrachten¹⁰, gereichte¹¹ zu seinem Lobe. „Er hat das Vaterland durch den Ruhm¹² seiner Waffen verherrlicht¹³“, sagte der erste. — „Diesen Ruhm hat das Volk mit seinem Blute bezahlt“, antworteten die Richter. — „Er hat den Künsten und Wissenschaften¹⁴ Schutz verliehen¹⁵“, sagte ein zweiter. — „Aber er hat den Pflug gering geachtet¹⁶“, entgegneten die Richter. — „Er hat sich den Namen¹⁷ des Gottesfürchtigen und Leutseligen¹⁸ erworben“, sagte ein dritter. Da fragte der älteste unter den Richtern: „Hieß er auch¹⁹ bei seinem Volke und den Nachbarvölkern der Gerechte? Dies ist der einzige Beiname²⁰, welcher Denen ziemt²¹, die gesetzt²² sind über die Menschen, ihre Brüder.“ Die Zeugen²³ erstaunten²⁴. Jetzt erhoben sich die Richter von ihren Sigen und sprachen: „Der, welcher im Lichte wohnt²⁵, hat die Seele des Todten gerichtet, wir aber richten den Leib. Er soll ein Jahr lang unbegraben²⁶ bleiben; denn es gibt nur eine Herrschertugend²⁷, nämlich die Gerechtigkeit, und keine andere Tugend ist rein ohne diese“.

Schlegel.

¹ Beherrscher, владѣтель. — ² war verschieden, бше умрѣлъ. — ³ der See, сверото. — ⁴ Todtenrichter, съдия на умрѣлитѣ. — ⁵ der Verbliebene, умрѣлянтѣ. — ⁶ zu Theil werden, пада му се.

— ⁷ unbefcholten, непороченъ. — ⁸ auftreten, явявамъ се. — ⁹ für
 за, върху. — ¹⁰ vorbringen, прѣдстави. — ¹¹ erreichen, служж.
 — ¹² Ruhm, слава. — ¹³ verherrlichen, прославявамъ. — ¹⁴ Kunst
 und Wissenschaft, художество и наука. — ¹⁵ Schutz verleihen, по-
 кровителствувамъ. — ¹⁶ gering achten, прѣзирамы. — ¹⁷ sich den
 Namen erwerben, спечели си името. — ¹⁸ Gottesfürchtiger und
 Leutseliger, богобоязливъ и привѣтливъ. — ¹⁹ hieß er auch der Ge-
 rechte, назоваваше ли се тоже справедливий. — ²⁰ Beiname, прѣ-
 коръ. — ²¹ ziemt, прилича. — ²² gesetzt, поставенъ. — ²³ Zeuge, сви-
 дѣтель. — ²⁴ erstaunen, удивявамъ се. — ²⁵ wohnen, живѣя. —
²⁶ unbegraben, непогребенъ. — ²⁷ Herrschertugend, владѣтелска до-
 цродѣтель.

16. Sprichwörter.

(Пословици.)

Mir genügt, ¹ wie Gott es fügt. ²	Viele Streiche ⁹ fällen ¹⁰ die Eiche.
Wie gewonnen, so zerronnen. ³	Giebt Gott Häschen, ¹¹ so giebt er auch Gräschen. ¹²
Wenig Mühe, wenig Mühe. ⁴	Thorheit ¹³ und Stolz wachsen auf einem Holz.
Eigener ⁵ Herd ⁶ ist Goldes wert.	Uebermut ¹⁴ thut selten gut.
Wer Gott vertraut, ⁷ hat wohl gebaut. ⁸	Wen Gott nicht hält, der fällt.
Ungechliffen ¹⁵ schneidet nicht.	Viel Geschrei, ²¹ wenig Wolle. ²²
Wer viel begehrt, ¹⁶ dem mangelt ¹⁷	Gott weiß die Zeit. viel. Strecke dich ²³ nach der Decke. ²⁴
Das schlechteste Rad ¹⁸ knarrt ¹⁹ am	Ehre, dem Ehre gebührt. ²⁵
meisten.	Wer gut sitzt, der rückt ²⁶ nicht.
Wie der Herr, so der Knecht. ²⁰	Nicht alle Wolken ²⁷ bringen Regen.

¹ еъ генügt, стига. — ² fügen, наредж. — ³ zerrinnen, раз-
 пилѣя. — ⁴ Mühe, трудъ. — ⁵ eigen, собствень. — ⁶ Herd, огнище.
 — ⁷ vertrauen, уповавамъ. — ⁸ bauen, построявамъ. — ⁹ Streich,
 ударъ. — ¹⁰ fällen, събарямъ. — ¹¹ Häschen, умал. отъ Hase. —

— ¹² Gräschen, трѣвица. — ¹³ Thorheit, глупость. — ¹⁴ Übermut, надменность. — ¹⁵ schleifen, остря. — ¹⁶ begehren, желая. — ¹⁷ es mangelt, лисува. — ¹⁸ Rad, колело. — ¹⁹ es knarrt, скърца. — ²⁰ Knecht, слуга. — ²¹ Geschrei, вѣкъ. — ²² Wolle, вълна. — ²³ sich strecken, протѣгамъ се. — ²⁴ Decke, покривка. — ²⁵ es gebührt, принадлежи. — ²⁶ rücken, мѣстя се. — ²⁷ Wolke, облакъ.

17. Des Vaters Vermächtnis.

(Завѣщаніе на бащата.)

An meinen Sohn Johannes. 1799.

Gold und Silber hab ich nicht;
was ich aber habe, gebe ich dir.

Lieber Johannes!

(Драгий Иване!)

Die Zeit kommt allgemach¹ heran², daß ich den Weg gehen muß, den man nicht wieder kommt. Ich kann dich nicht mitnehmen³ und lasse dich in einer Welt zurück, wo guter Rat⁴ nicht überflüssig⁵ ist.

Niemand ist weise von Kindheit an. Zeit und Erfahrung⁶ lehren hier und segnen⁷ die Tenne⁸.

Ich habe die Welt länger gesehen als du.

Es ist nicht alles Gold, lieber Sohn, was glänzt, und ich habe manchen Stern⁹ vom Himmel fallen und manchen Stab, auf den man sich verließ¹⁰, brechen sehen¹¹.

Darum will ich dir einigen Rat geben und dir sagen, was ich gefunden habe und was die Zeit mich gelehrt hat.

¹ allgemach (allmählich), полека. — ² herankommen, добли. жавамъ. — ³ mitnehmen, взимамъ съ себѣ. — ⁴ Rat, съвѣтъ. — ⁵ überflüssig, излишенъ. — ⁶ Erfahrung, опитность. — ⁷ segnen, метъ. — ⁸ Tenne, гумно. — ⁹ Stern, звѣзда. — ¹⁰ sich verlassen, облъгвамъ се. — ¹¹ sehen = gesehen.

Es ist nichts groß, was nicht gut ist; und ist nichts wahr,¹ was nicht besteht.

Der Mensch ist hier nicht zu Hause, und er geht hier nicht von ungefähr² in dem schlechten Rock³ umher. Denn siehe nur: alle anderen Dinge hier, mit und neben ihm, sind und gehen dahin,⁴ ohne es zu wissen; der Mensch ist sich bewußt⁵ und wie eine hohe bleibende Wand,⁶ an der die Schatten⁷ vorüber gehen.⁸

Und es ist nicht für ihn gleichgiltig,⁹ ob er rechts oder links gehe.

Laß dir nicht weiß machen,¹⁰ daß er sich raten könne und selbst seinen Weg wisse.

Die Welt ist für ihn zu wenig, und die unsichtbare¹¹ sieht er nicht und kennt sie nicht.

Spare¹² dir dann die vergebliche¹³ Mühe und thue dir kein Leid¹⁴ und besinne¹⁵ dich dein.

¹ wahr, вѣрно. — ² von ungefähr, случайно. — ³ Rock, аба. — ⁴ dahingehen, печезвамъ. — ⁵ sich bewußt sein, съзнавамъ се. — ⁶ Wand, стѣна. — ⁷ Schatten, сѣнка. — ⁸ vorübergehen, заминавамъ. — ⁹ gleichgiltig, всѣ равно. — ¹⁰ laße dir nicht weiß machen, не дай да те излъжатъ. — ¹¹ unsichtbar, невидимъ. — ¹² sparen, сибѣствамъ. — ¹³ vergeblich, излишенъ. — ¹⁴ Leid thun, докачвамъ. — ¹⁵ sich besinnen, свѣста се.

Halte dich zu gut, Böses zu thun.

Hänge¹ dein Herz an kein vergänglich² Ding.

Die Wahrheit richtet sich³ nicht nach uns, lieber Sohn, sondern wir müssen uns nach ihr richten.

Was du sehen kannst, das sieh, und brauche⁴ deine Augen, und über das Unsichtbare und Ewige⁵ halte dich an Gottes Wort.

Bleib der Religion deiner Väter getreu.

Scheue⁶ niemand so viel, als dich selbst. Inwendig in uns wohnt der Richter, der nicht trügt und an dessen Stimme⁷ uns mehr gelegen ist,⁸ als an dem Beifall⁹ der ganzen Welt und der Weisheit der Griechen und Ägypter.

Nimm¹⁰ es dir vor, Sohn, nicht wider seine Stimme zu thun, und was du sinnest¹¹ und vorhast,¹² schlage zuvor an deine Stirne¹³ und frage ihn um Rat. Er spricht anfangs nur leise¹⁴ und stammelt¹⁵ wie ein unschuldiges¹⁶ Kind; doch wenn du seine Unschuld ehrst, löst er allmählich seine Zunge¹⁷ und wird dir vernehmlicher¹⁸ sprechen.

Lerne gerne von andern, und wo von Weisheit, Menschenglück, Licht, Freiheit,¹⁹ Tugend u. geredet wird, da höre fleißig zu. Doch traue²⁰ nicht flugs²¹ und allerdings,²² denn die Wolken haben nicht alle Wasser, und es gibt mancherlei Weise.²³ Sie meinen auch, daß sie die Sache hätten, wenn sie davon reden können und davon reden. Das ist aber nicht, Sohn. Man hat daruin die Sache nicht, daß man davon reden kann und davon redet. Worte sind nur Worte, und wo sie gar²⁴ so leicht und behende²⁵ dahin fahren,²⁶ da sei auf deiner Hut²⁷, denn die Pferde, die den Wagen mit Gütern²⁸ hinter sich haben, gehen langsameren Schrittes.²⁹

¹ hängen, прилъня. — ² vergänglich, непостоянтъ. — ³ sich richten, управлявамъ се. — ⁴ brauchen, употрѣбямъ. — ⁵ ewig, вѣчентъ. — ⁶ scheuen, боя се. — ⁷ Stimme, гласъ. — ⁸ es ist mir an etwas gelegen, нѣщо е важно за мене. — ⁹ Beifall, одобрание. — ¹⁰ sich vornehmen, прѣдначъртай си. — ¹¹ sinnen, мисля. — ¹² vorhaben, прѣдприемамъ. — ¹³ Stirne, чело. — ¹⁴ leise, тихо. — ¹⁵ stammeln, заеквамъ. — ¹⁶ unschuldig, невинно. — ¹⁷ Zunge, езикъ. — ¹⁸ vernehmlich, вразумително. — ¹⁹ Freiheit, свобода. — ²⁰ trauen, довърявамъ. — ²¹ flugs, тозъ часъ. — ²² allerdings, непременно. — ²³ Weise, начинъ. — ²⁴ gar, съвсѣмъ. — ²⁵ behende, ловко. — ²⁶ dahin fahren, текъ. — ²⁷ sei auf der Hut, прѣдпавай се. — ²⁸ Güter, товари. — ²⁹ langsamen Schrittes gehen, върви полека.

Wenn dich jemand will Weisheit lehren, so sieh in sein Angesicht.¹ Dünket² er sich noch, und sei er noch so gelehrt³ und so berühmt,⁴ laß ihn und geh weg.⁵ Was einer nicht hat, das kann er auch nicht geben. Und der ist nicht frei, der da will thun können, was er will, sondern der

ist frei, der da wollen kann, was er thun soll. Und der ist nicht weise, der sich dünket, daß er wisse; sondern der ist weise, der seiner Unwissenheit⁶ inne⁷ geworden und durch die Sache des Dünkels genesen⁸ ist.

Wenn es dir um Weisheit zu thun⁹ ist, so suche sie, und nicht das Deine, und brich deinen Willen und erwarte geduldig¹⁰ die Folgen.¹¹

Denke oft an heilige Dinge und sei gewiß,¹² daß es nicht ohne Vorteil für dich abgehe.¹³

Verachte keine Religion, denn sie ist dem Geist gemeint¹⁴ und du weißt nicht, was unter unansehnlichen¹⁵ Bildern verborgen sein könne.

Es ist leicht zu verachten,¹⁶ Sohn; und verstehen¹⁷ ist viel besser.

Lehre nicht andere, bis du selbst gelehrt bist.

Nimm dich der Wahrheit¹⁸ an,¹⁹ wenn du kannst, und laß dich gerne ihretwegen hassen;²⁰ doch wisse, daß deine Sache²¹ nicht die Sache der Wahrheit ist, und hüte,²² daß sie nicht in einander fließen,²³ sonst hast du deinen Lohn²⁴ dahin.²⁵

Thue das Gute vor dich hin und bekümmere²⁶ dich nicht, was daraus werden wird.

Wolle nur einerlei und das wolle von Herzen.

¹ Angesicht, образъ. — ² sich dünken, въображавамъ си (много). — ³ gelehrt, учень. — ⁴ berühmt, прочуть. — ⁵ weggehen, отивамъ си. — ⁶ Unwissenheit, невѣжество. — ⁷ inne werden, узнавамъ. — ⁸ genesen, одравимъ. — ⁹ es ist mir um etwas zu thun, грижа ме е за нѣщо. — ¹⁰ geduldig, търпеливо. — ¹¹ Folge, слѣдствие. — ¹² sei gewiß, бжди увѣренъ. — ¹³ nicht ohne Vorteil abgehen, не ще да е бесполезно. — ¹⁴ sie ist dem Geist gemeint = sie ist eine Sache des Geistes, тя се касае до духа. — ¹⁵ unansehnlich, невзначителенъ. — ¹⁶ verachten, прѣзирамъ. — ¹⁷ verstehen, разбирамъ. — ¹⁸ Wahrheit, истина. — ¹⁹ sich annehmen, грижа се. — ²⁰ hassen, мразя. — ²¹ Sache, работа. — ²² hüten, пази. — ²³ sie fließen in einander, сльвятъ се, смѣсватъ се. — ²⁴ Lohn, заплата. — ²⁵ dahin haben (sein), исчезвамъ. — ²⁶ sich bekümmern, старая се.

Sorge für deinen Leib, doch nicht so, als wenn er deine Seele wäre.

Gehorche¹ der Obrigkeit,² und laß die andern über sie streiten.³

Sei rechtschaffen⁴ gegen jedermann, doch vertraue dich⁵ schwerlich.⁶

Miße dich⁷ nicht in fremde Dinge, aber die deinigen thue mit Fleiß.

Schmeichle⁸ niemand und laß dir nicht schmeicheln.

Ehre einen jeden nach seinem Stande,⁹ und laß ihn sich schämen, wenn er's nicht verdient.¹⁰

Werde niemand nichts schuldig;¹¹ doch sei zuvorkommend,¹² als ob sie alle deine Gläubiger¹³ wären.

Wolle nicht immer großmütig sein, aber gerecht sei immer.

Mache niemand graue Haare,¹⁴ doch wenn du recht thust, hast du um die Haare nicht zu sorgen.

Hilf und gib gerne, wenn du hast, und dünke dich darum nicht mehr; und wenn du nicht hast, so habe den Trunk¹⁵ kalten Wassers zur Hand, und dünke dich darum nicht weniger.

Thue keinem Mädchen Leides und denke, daß deine Mutter auch ein Mädchen gewesen ist.

¹ Gehorchen, слушаю. — ² Obrigkeit, начальство. — ³ streiten, карамъ се. — ⁴ rechtschaffen, справедливъ. — ⁵ sich vertrauen, до-вѣряю се. — ⁶ schwerlich, мъчно. — ⁷ sich mißen in etwas, бъркамъ се въ нѣщо. — ⁸ schmeicheln, лаская. — ⁹ Stand, съсловие. — ¹⁰ verdienen, заслуживамъ. — ¹¹ schuldig, длъженъ. — ¹² zuvorkommend, услужливъ. — ¹³ Gläubiger, заимодавецъ. — ¹⁴ graue Haare, сѣди коси. — ¹⁵ Trunk, глътка.

Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sagst.

Hänge dich an keinen Großen.

Sitze nicht, wo die Spötter¹ sitzen, denn sie sind die elendsten² unter allen Kreaturen.³

Nicht die frömmelnden,⁴ aber die frommen Menschen achte⁵ und geh ihnen nach.⁶ Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht⁷ im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheint und wärmt, wenn sie auch nicht redet.

Thue, was des Lohnes wert ist, und begehre⁸ keinen. Habe immer etwas Gutes im Sinn.⁹

Wenn ich gestorben bin, so drücke mir die Augen zu¹⁰ und beweine¹¹ mich nicht.

Stehe deiner Mutter bei¹² und ehre sie, so lange sie lebt, und begrabe¹³ sie neben mir.

Und sinne täglich nach¹⁴ über Tod und Leben, ob du es finden möchtest, und habe einen freudigen Mut;¹⁵ und geh nicht aus der Welt, ohne deine Liebe und Ehrfurcht¹⁶ für den Stifter¹⁷ des Christentums durch irgend etwas öffentlich bezeugt¹⁸ zu haben.

Dein

treuer Vater

Claudius.

¹ Spötter, ругатель. — ² elend, клетий. — ³ Kreatur, сътворенне. — ⁴ frömmelnd, лъжливо набоженъ, — ⁵ achten, почитамъ. — ⁶ nachgehen, послѣдвамъ. — ⁷ Gottesfurcht, страхъ божий. — ⁸ begehren, пожелаая. — ⁹ im Sinn(e) haben, имамъ на ума. — ¹⁰ zudrücken, затварямъ. — ¹¹ beweinen, оплаквамъ. — ¹² beistehen, подпомагамъ. — ¹³ begraben, закопавамъ. — ¹⁴ nachsinnen, размислявамъ. — ¹⁵ Mut, расположение на духа. — ¹⁶ Ehrfurcht, почтение. — ¹⁷ Stifter, основатель. — ¹⁸ öffentlich bezeugen, засвидѣтельствувамъ явно.

Des Königs Grab.

(Гробътъ на крали.)

Die Westgoten¹ wollten durch Italien nach Afrika wandern;² unterwegs³ starb plötzlich Marich, ihr König,

den sie über die Maße⁴ liebten. Da huben⁵ sie an und leiteten⁶ den Fluß Barent, der neben der Stadt Consentia vom Fuße⁷ des Berges fließt, aus seinem Bette⁸ ab. Mitten in dem Bett ließen sie nun durch einen Haufen⁹ Gefangener¹⁰ ein Grab graben, und in die Grube bestatteten¹¹ sie, nebst vielen Kostbarkeiten¹², ihren König Marich. Wie das geschehen war, leiteten¹³ sie das Wasser wieder ins alte Bette zurück und töteten, damit die Stätte¹⁴ von niemand verraten¹⁵ würde, alle die, welche das Grab gegraben hatten.

Brüder Grimm.

¹ Westgoten, западни Готи. — ² wandern, пътувамъ. — ³ unterwegs, на пътя. — ⁴ über die Maße, чрезъмѣрно. — ⁵ anheben, подкачвамъ. — ⁶ ableiten, отклоня. — ⁷ Fuß des Berges, подножие на гората. — ⁸ Bett(e), матра. — ⁹ Haufen, тълпа. — ¹⁰ Gefangener, заробенъ. — ¹¹ bestatten, погребявамъ. — ¹² Kostbarkeit, скъпоцѣнностъ. — ¹³ zurückleiten, доведж назадъ. — ¹⁴ Stätte, мѣстностъ. — ¹⁵ verraten, издавамъ.

19. Das Grab im Busento.

(Гробътъ въ Бузенто.)

Nächtlich¹ am Busento lässeln², bei Cosenza, dumpfe³ Vieder; aus den Wassern schallt⁴ es Antwort, und in Wirbeln⁵ klingt es wieder⁶.

Und den Fluß hinauf, hinunter ziehn die Schatten⁷ tapfrer Goten, die den Marich beweinen, ihres Volkes besten Toten.

Auzufrüh⁸ und fern der Heimat⁹ mußten hier sie ihn begraben, während noch die Jugendlocken¹⁰ seine Schulter blond umgaben.

Und am Ufer¹¹ des Busento reichten¹² sie sich um die Bette, um die Strömung¹³ abzuleiten gruben sie ein frisches Bette.

In der wogenleeren¹⁴ Höhlung wühlten sie empor¹⁵ die Erde, senkten tief hinein¹⁶ den Leichnam,¹⁷ mit der Rüstung¹⁸ auf dem Pferde.

Deckten¹⁹ dann mit Erde wieder ihn und seine stolze Habe,²⁰ daß die hohen Stromgewächse²¹ wüchsen aus dem Heldengrabe.²²

Abgelenkt²³ zum zweiten Male, ward der Fluß herbeigezogen; ²⁴
mächtig²⁵ in ihr altes Bette schäumten²⁶ die Bujentowogen
Und es sang ein Chor von Männern: Schlaf in deinen Heldenehren!
Keines Römers schnöde²⁷ Habsucht²⁸ soll dir je dein Grab verfehren!²⁹
Sangens, und die Lobgesänge³⁰ tönten fort³¹ im Gotenheere; ³²
wälze³³ sie, Bujentowelle, wälze sie von Meer zu Meere!

Platen.

¹ nächtlich, пощно. — ² es lispelt, шуми. — ³ dumpf, замълкло.
⁴ es schallt, звучи. — ⁵ Wirbel, водовъртежъ. — ⁶ es klingt wieder,
раздава се. — ⁷ Schatten, сѣнка. — ⁸ allzufröh, много прѣрано.
— ⁹ Heimat, отечество. — ¹⁰ die blonden Jugendlocken umgaben
seine Schulter, руси коси на младежа бѣха распространени по ра-
мената му. — ¹¹ Ufer, брѣгъ. — ¹² sich um die Wette reihen, над-
прѣварвамъ се. — ¹³ Strömung, течение. — ¹⁴ wogentleere Höh-
lung, ровъ безъ вълни. — ¹⁵ emporwühlen, изравямъ. — ¹⁶ hinein,
jensen, спускамъ на вхтрѣ. — ¹⁷ Leichnam, трупъ. — ¹⁸ Rüstung-
orjanie. — ¹⁹ decken, покрива. — ²⁰ die Habe, имуществото. — ²¹ Strom-
gewächß, водно растение. — ²² Heldengrab, гробъ на юнака. —
²³ ablenken, отклони. — ²⁴ herbeiziehen, притеглямъ. — ²⁵ mächtig,
могущественно. — ²⁶ schäumen, пѣни се. — ²⁷ schnöde, прѣварите-
ленъ. — ²⁸ Habsucht, користолобие. — ²⁹ verfehren, поврѣждамъ.
³⁰ Lobgesang, похвална пѣсень, химнъ. — ³¹ tönten fort, продъл-
жаваха да звучать. — ³² Gotenheer, войска на Готитѣ. — ³³ wälzen,
търкалямъ, прѣнасямъ.

20. Einmal ist keinmal.

(Веднажъ е никогажъ.)

„Einmal ist keinmal.“ Dies ist das erlogenste¹ und
schlimmste² unter allen Sprichwörtern, und wer es gemacht
hat, der war ein schlechter Rechnungsmeister³ oder ein
bosshafter.⁴ Einmal ist wenigstens einmal, und davon läßt
sich nichts abhandeln.⁵ Wer einmal gestohlen hat, der
kann sein lebenslang⁶ nimmer⁷ mit Wahrheit und mit frohem
Herzen sagen: Gottlob!⁸ ich habe mich nie an fremdem
Gute vergriffen⁹; und wenn der Dieb erhascht¹⁰ und ge-
henkt¹¹ wird, alsdann¹² ist einmal nicht keinmal. Aber

das ist noch nicht alles, sondern man kann meistens mit Wahrheit sagen: Einmal ist zehnmal und hundert- und tausendmal. Denn wer das Böse einmal angefangen hat, der setzt es gemeiniglich auch fort.¹³ Wer A gesagt hat, der sagt auch gerne B, und alsdann tritt ein anderes Sprichwort ein: ¹⁴ daß der Krug ¹⁵ so lange zum Brunnen ¹⁶ gehe, bis er bricht.

Hebel.

¹ erfolgen, лѣзливѣ. — ² schlimm, лошѣ. — ³ Rechnungsmeister, майсторѣ по смѣтаніе. — ⁴ böshaft, злобенѣ. — ⁵ abhandeln, пазарувамѣ се. — ⁶ sein lebenslang, прѣвъ вечкый си животь. ⁷ nimmer, никогажѣ. — ⁸ Gottlob, слава Богу. — ⁹ sich vergreifen, посягамѣ. — ¹⁰ erschaffen, хванѣ. — ¹¹ henken, обѣея. — ¹² alsdann, тогда. — ¹³ fortsetzen, продѣлжавамѣ. — ¹⁴ eintreten, встѣпвамѣ, явямѣ се. — ¹⁵ Krug, стомна. — ¹⁶ Brunnen, кладенецѣ.

21. Wo nichts ist, kommt nichts hin. Was nicht ist, das kann werden.

(Гдѣто нѣма нищо, тамѣ недохожда нищо. — Каквото нѣма, то може да стане.)

Von zwei unbemittelten¹ Brüdern hatte der eine keine Lust und keinen Mut, etwas zu erwerben,² weil ihm das Geld nicht zu den Fenstern hineinregnete.³ Er sagte immer: „Wo nichts ist, kommt nichts hin.“ Und so war es auch. Er blieb sein lebenslang der arme Bruder „Wohnichtsist“,⁴ weil es ihm nie der Mühe wert⁵ war, mit einem kleinen Ersparnis⁶ den Anfang zu machen, um nach und nach⁷ zu einem größeren Vermögen⁸ zu kommen. So dachte der jüngere Bruder nicht. Der pflegte⁹ zu sagen: „Was nicht ist, das kann werden.“ Er hielt das Wenige, was ihm von der Verlassenschaft¹⁰ der Eltern zu teil¹¹ geworden war, zu Rat¹² und vermehrte¹³ es nach und nach durch eigenes Ersparnis, indem er fleißig arbeitete und eingezogen¹⁴ lebte. Anfänglich ging es hart und

langsam. Aber sein Sprichwort: „Was nicht ist, kann werden,“ gab ihm immer Mut und Hoffnung. Mit der Zeit ging es besser. Er wurde durch unerdrossenen¹⁵ Fleiß und Gottes Segen noch ein reicher Mann und ernährt¹⁶ jetzt die Kinder des armen Bruders Wonichtsist, der selber nichts zu beißen¹⁷ und zu nagen¹⁸ hat.

Hebel.

¹ unbemittelt, бѣденъ. — ² erwerben, спечели. — ³ es regnet hinein, вали на вѣтрѣ. — ⁴ wo nichts ist. — ⁵ es ist der Mühe wert, струва си труда. — ⁶ Ersparnis, спестено пѣщо. — ⁷ nach und nach, постепенно. — ⁸ Vermögen, имущество. — ⁹ ich pflege zu sagen, обичамъ да казвамъ. — ¹⁰ Verlassenschaft, наследство. — ¹¹ ihm wird zu teil, пада му се. — ¹² zu Rat halten, спазвамъ. — ¹³ vermehren, умножавамъ. — ¹⁴ eingezogen leben, живѣя скромно. ¹⁵ unerdrossen, неуморимо. — ¹⁶ ernähren, прѣпитавамъ. — ¹⁷ beißen, гривя. — ¹⁸ nagen, глождамъ.

22. Der treue Unterthan.

(Върний подданикъ.)

Als die Franzosen im Jahr 1809 gegen Wien vor-
drangen,¹ sollte ein Bauer der Führer² einer Truppen-
abteilung³ werden. Mit ihr gedachte⁴ der Feind durch
einen Nachtmarsch⁵ einen wichtigen Plan auszuführen.⁶
„Gott bewahre mich“,⁷ sagte der Bauer, „das thue ich
nimmermehr.“⁸ Heftig drang⁹ der französische Offizier,
der den Vortrab befehligte,¹⁰ in ihn; aber der Bauer blieb
bei seiner Weigerung.¹¹ Der Offizier bestürmte¹² ihn mit
Versprechungen, er bot ihm einen vollen Beutel¹³ mit
Gold an; Alles vergebens.¹⁴ Inzwischen¹⁵ langte der
Hauptzug der Feinde¹⁶ an,¹⁷ und ihr General war sehr
erzürnt,¹⁸ den Vortrab noch hier anzutreffen. Als er er-
fuhr,¹⁹ daß der einzige des Weges kundige Mann²⁰ sich
durchaus nicht bewegen lasse,²¹ ihr Wegweiser²² zu sein,
ließ er den Bauer vorführen.²³ „Entweder“, rief er ihm zu,

„du zeigst uns den rechten Weg oder ich lasse dich erschießen!“²⁴ — „Ganz gut!“²⁵ erwiderte der Bauer, „so²⁶ sterbe ich als rechtschaffener²⁷ Unterthan und brauche²⁸ nicht Landesverräter²⁹ zu werden.“ Da bot ihm der erstaunte General die Hand³⁰ und sprach: „Geh' heim,³¹ wackerer³² Mann, wir wollen uns ohne Führer behelfen.“³³

P e t i s c u s .

¹ vordringen, напредвамъ. — ² Führer, вождь. — ³ Truppenabteilung, отделение на войската. — ⁴ gedenken, смѣтамъ. — ⁵ Nachtmarsch, ношна маршировка. — ⁶ ausführen, привеждъ въ дѣйствиe. — ⁷ Gott bewahre mich, пази Боже. — ⁸ nimmermehr, никога. — ⁹ heftig in Jemand dringen, налѣгамъ силно на нѣкого. — ¹⁰ den Vortrag befehligen, командувамъ авантгардата. — ¹¹ bei seiner Weigerung bleiben, постоянноствувамъ на своето отказание. — ¹² bestürmen, беспокоявамъ. — ¹³ Beutel, кесия. — ¹⁴ vergebens, бадава. — ¹⁵ inzwischen, между тѣмъ. — ¹⁶ der Hauptzug der Feinde, главный отрядъ на неприятелитѣ. — ¹⁷ anlangen, пристигна. — ¹⁸ erzürnt, разлютенъ. — ¹⁹ erfahren, узнавамъ. — ²⁰ der einzige des Weges kundige Mann, единствения човѣкъ, който познаваше, пътятъ. — ²¹ sich durchaus nicht bewegen lassen, не иска никакъ да склони. — ²² Wegweiser, пътеводителъ. — ²³ vorführen lassen, заповѣдамъ да доведжтъ. — ²⁴ erschießen, застрели. — ²⁵ ganz gut, твърдъ добръ. — ²⁶ so, то. — ²⁷ rechtschaffen, честенъ. — ²⁸ ich brauche nicht, не трѣбвамъ, нѣмамъ нужда. — ²⁹ Landesverräter, прѣдатель на отечеството. — ³⁰ die Hand bieten, подавамъ ржката. — ³¹ Geh' heim, отивай у дома си. — ³² wacker, добръ. — ³³ sich behelfen, помогна си.

23. Der betrogene Teufel.

(Излъганий врагъ.)

Die Araber hatten ihr Feld bestellt,¹
da kam der Teufel herbei in Eil;²
Er sprach: Mir gehört die halbe Welt,
ich will auch von eurer Ernte³ mein Theil.

Die Araber aber sind Füchje von Haus;⁴
sie sprachen: Die untere Hälfte sei dein.
Der Teufel will allezeit⁵ oben hinaus:⁶
Nein, sprach er, es soll die obere sein!

Da bauten⁷ sie Rüben⁸ in einem Strich;⁹
und als es nun an die Teilung ging,¹⁰
Die Araber nahmen die Wurzeln¹¹ für sich,
der Teufel die gelben Blätter empfing.

Und als es wiederum¹² ging ins Jahr,
da sprach der Teufel im hellen¹³ Zorn:
Nun will ich die untere Hälfte fürwahr!¹⁴
da bauten die Araber Weiz und Korn.

Und als es wieder zur Teilung kam,
die Araber nahmen den Ährenschnitt,¹⁵
Der Teufel die leeren Stoppeln¹⁶ nahm,
und heizte¹⁷ der Hölle¹⁸ Ofen damit.

Rückert.

¹ das Feld bestellen, обработвамъ полето. — ² in Eile, на бърво. — ³ Ernte, жътва. — ⁴ von Haus, (отъ дома), роденъ. — ⁵ allezeit, всевогакъ. — ⁶ will oben hinaus, иска на горъ да излѣзе. — ⁷ bauen, посѣя. — ⁸ Rübe, рѣпа. — ⁹ in einem Strich, навредъ. — ¹⁰ als es an die Teilung ging, когато дойде да се дѣлятъ. — ¹¹ Wurzel, корѣнъ. — ¹² wiederum ging es ins Jahr, пакъ дойде лѣтото. — ¹³ heller Zorn, силенъ гнѣвъ. — ¹⁴ fürwahr, наистина. — ¹⁵ Ährenschnitt nehmen, ожънувамъ класове. — ¹⁷ die Stoppel, стрѣльта. — ¹⁸ heizen, топи. — ¹⁹ Hölle, пѣкель.

24. Das Meer.

(Морето.)

Ich reiste einige hundert Stunden weit¹ in ein fremdes² Land und eine ferne³ Stadt. Mitten durch die Stadt geht eine lange StraÙe mit hohen Häusern, und es sieht alles alt und ernsthaft⁴ aus. Am Ende⁵ der Stadt ist ein Thor und hinter dem Thor ein hoher Steindamm.⁶ Nun hatte ich im voraus⁷ gehört, daß auf der andern Seite gerade vor und unter dem Steindamm das Meer liege. Ich hatte aber meiner Lebtag⁸ noch niemals das Meer gesehen und doch schon so vieles und großes davon gelesen und gehört und geträumt,⁹ von dem uralten,¹⁰ mächtigen Weltmeer.¹¹ Darum blieb ich noch ein paar

Minuten stehen,¹² bevor ich die letzten Schritte that¹³ bis zum Schauen. Und es kam mich jetzt schon an,¹⁴ wie ein Gären¹⁵ und wunderjames¹⁶ Bewegen in dem Abgrund¹⁷ der Seele, und ich wäre gern,¹⁸ wenn niemand um mich gewesen wäre, recht lang da vorläufig¹⁹ stehen geblieben und recht lang inne²⁰ geworden, wie es ist, wenn man ganz nahe am Meer ist, und es noch nicht sieht.

Ich ging nun vollends²¹ die paar letzten Schritte und stand oben; — und auf einmal liegt es vor mir und unter mir — das Meer!

¹ weit, далечъ. — ² fremd, чуждъ. — ³ ferne, отдалеченъ. — ⁴ ernsthaft, сериозно. — ⁵ am Ende, на края. — ⁶ Steindamm, насипъ отъ камене. — ⁷ im voraus, прѣдварително. — ⁸ meiner Lebtag, прѣвъ всичкия си животъ. — ⁹ träumen, сънувамъ. — ¹⁰ uralt, прастаръ. — ¹¹ Weltmeer, океанъ. — ¹² stehen bleiben, спирамъ се. — ¹³ die letzten Schritte thun, прави послѣдни крачки. ¹⁴ es kommt mich an, става ми. — ¹⁵ Gären, врѣне. — ¹⁶ wunderjam, чудесно. — ¹⁷ Abgrund, бездно. — ¹⁸ ich wäre gern stehen geblieben, искаше ми се да постоя. — ¹⁹ vorläufig, прѣдварително. — ²⁰ inne werden, чувствувамъ. — ²¹ vollends, напълно.

Wie liegt es da so groß und majestätisch, daß man niederfallen möchte und es anbeten,¹ wenn man nicht wüßte, daß ein Größerer ist, der es erschaffen² und ausgegossen³ hat. Man meint, es sei lebendig, das aufgedeckte⁴ Gehirn⁵ der Erde oder die Erdseele. Wie wallen⁶ da die hohen Wellen, die weißen Wasserfurchen⁷ in großer Herrlichkeit ohne Ruhe fort und fort an das Ufer heran, als wollten sie es stürmen,⁹ und stürzen wieder zurück¹⁰ in den unermesslichen¹¹ Schoß des dunklen Meeres! — Wie kocht¹² und tost und donnert das Gewässer, wenn die Flut¹³ alle sechs Stunden hereinbricht,¹⁴ und die See¹⁵ in die Höhe sich bäumt und schäumt!¹⁶ — Wie spielt es mit den großen Meereschiffen¹⁷ und wiegt¹⁸ sie auf und ab auf seinem Schoß, als wären sie Strohhälmchen¹⁹ und zerbrochenes Schwefelholz!²⁰ — Und wenn nun das Auge

hinausschaut, wo ist das Ende? Nirgends sieht man ein Ende; wie die Ewigkeit dehnt es sich unendlich²¹ hinaus,²² und zuletzt²³ biegen sich Himmel und Meer zusammen,²⁴ und das Auge erkennt nicht mehr, ist es Wasser oder ist es Himmel!

¹ anbeten etivasъ, моля се нѣкому. — ² erschaffen, сътвори
³ ausgießen, разлѣя. — ⁴ aufgedeckt, откритъ. — ⁵ Gehirn, мозъкъ.
⁶ heranwallen, прикиявамъ. — ⁷ Wasserfurche, водена бразда. —
⁸ Herrlichkeit, великолѣние. — ⁹ stürmen, прѣвземамъ съ приетжлѣ.
— ¹⁰ zurückstürzen, хвърлямъ се назадъ. — ¹¹ unermesslich, неиз-
мѣримъ. — ¹² es kocht, tost und donnert, кипи, шуми и гърми. —
¹³ Flut, приливъ. — ¹⁴ hereinbrechen, настѣпя. — ¹⁵ die See, мо-
рето. — ¹⁶ es bäumt und schäumt sich, неправя се и пѣни се. —
¹⁷ Meereschiff, морски корабъ. — ¹⁸ auf und abwiegen, качвамъ
на горъ и на долу. — ¹⁹ Strohhaln, сламка. — ²⁰ Schwefelholz,
запалки. — ²¹ unendlich, бескрайно. — ²² sich hinausdehnen, про-
стирамъ се на вѣтъ. — ²³ zuletzt, найсѣтъ. — ²⁴ sich zusammen
biegen, съвокулявамъ се.

Wie ich nun so das Meer sah, da ergriff mich alsbald eine heftige Gemütsbewegung,¹ wie wenn sein Fluten² mit großer Gewalt bis in die Tiefe der Seele eingedrungen³ wäre. Und es hat in meiner Seele angefangen, wie zu kochen und zu tosen und zu donnern, als wäre sie selber ein aufgestürmtes⁴ Meer und hätte nicht Platz⁵ mehr und wollte mit ungeheurer⁶ Macht, wie angezündet⁷ Pulver,⁸ die Brust⁹ zerreißen und fort und auseinander wallen¹⁰ ins Unendliche! — Und wie das Meer aus unermeßlicher, Tiefe¹¹ seine schneeweißen¹² Schaumwellen¹³ gegen den Himmel spritzte,¹⁴ als¹⁵ wollte es dem Himmel anbetend tausend Arme¹⁶ entgegen breiten:¹⁷ so machte ihm meine Seele nach¹⁸ und fing an, aus tiefstem Grunde¹⁹ Gott der Himmel und Erde und das Meer erschaffen hat, hoch zu loben und zu preisen.²⁰ Ja, du Meer bist zwar groß und hocherhaben²¹ und wunderbar, und deine Herrlichkeit und dein Brausen²² lobt Tag und Nacht den Schöpfer

und seine Majestät, als wäre es eine große Harfe,²³ eine von Gott erschaffene große Orgel²⁴ für den hohen Tempel²⁵ der Natur, — aber meine Seele ist noch größer und tiefer und wunderbarer als du; denn sie kennt den, der beide erschaffen hat, das Meer und die Seele; und sie, die Seele, währt²⁶ ewiglich und immer, wie Gott selber. — Darum soll auch die Menschenseele eine Harfe sein und wie ein heiliges Orgelspiel²⁷ Tag und Nacht Gott loben und ihn preisen in Gedanken,²⁸ Worten und Werken.²⁹

М. Stolz.

¹ heftige Gemütsbewegung, силно душевно движение. —
² das Fluten, вълнение. — ³ eindringen, влизамъ. — ⁴ aufgestürtzt, разбърканъ. — ⁵ Platz, мѣсто. — ⁶ ungeheure Macht, прѣогромна сила. — ⁷ anzünden, запали. — ⁸ Pulver, барутъ. — ⁹ die Brust, гърдитъ. — ¹⁰ wallen, кия. — ¹¹ Tiefe, дълбочина. — ¹² schneeweiß, снѣжно-бѣлъ. — ¹³ Schaumwelle, пѣнаста вълна. — ¹⁴ spritzen, прѣскамъ. — ¹⁵ als, като че. — ¹⁶ der Arm, ржката. — ¹⁷ entgegen breiten, растирамъ на срѣщу. — ¹⁸ nachmachen, подражавамъ. — ¹⁹ aus tiefstem Grunde, отъ все сърдце. — ²⁰ preisen, прославявамъ. — ²¹ hoherhaben, твърдѣ възвишенъ. — ²² brausen, шумя. — ²³ Harfe, арфа (музикаленъ инструментъ съ жици). — ²⁴ Orgel, органи (муз. INSTR. съ свирки). — ²⁵ Tempel, храмъ. — ²⁶ währen, трая. — ²⁷ Orgelspiel, игране на органи. — ²⁸ Gedanke, мисълъ. — ²⁹ Werk, дѣло.

25. Man muß mit den Wölfen heulen.

(Трѣба да виешь съ вълцитъ.)

„Man muß mit den Wölfen heulen.“ Das heißt: ¹ wenn man zu unvernünftigen ² Leuten kommt, muß man auch unvernünftig thun, wie sie. Merke: ³ Nein! Sondern erstlich, ⁴ du sollst dich nicht unter die Wölfe mischen, ⁵ sondern ihnen aus dem Wege gehen. ⁶ Zweitens, wenn du ihnen nicht entweichen ⁷ kannst, so sollst du sagen: Ich bin ein Mensch und kein Wolf; ich kann nicht so schön heulen,

wie ihr. Drittens: Wenn du meinst, es sei nimmer anders von ihnen loszukommen,⁸ so soll dir erlaubt⁹ sein, ein- oder zweimal mit zu bellen,¹⁰ aber du sollst nicht mit ihnen beißen und anderer Leute Schafe fressen. Sonst kommt zuletzt der Jäger,¹¹ und du wirfst mit ihnen geschossen.

Hebel.

¹ das heißt, ще рече. — ² unvernünftig, неразбранъ. —
³ merken, помни. — ⁴ erstlich = erstens. — ⁵ sich mischen, меса се.
⁶ aus dem Wege gehen, отбъгвамъ. — ⁷ entweichen, избъгамъ. —
⁸ loskommen, отървамъ се. — ⁹ erlauben, позволявамъ. —
¹⁰ bellen, лая. — ¹¹ Jäger, ловець.

26. Die Sonne.

(Слънцето.)

Der Fixstern,¹ welcher unsere Erde erleuchtet² und erwärmt,³ ist die Sonne. Sie ist beinahe⁴ $1\frac{1}{2}$ Millionen mal größer als unsere Erde, erscheint uns aber so klein, weil sie mehr als 20 Millionen Meilen von uns entfernt⁶ ist. Eine Kanonenkugel, welche in einem Pulschlage⁶ etwa 300 Schritt weit geht, würde mit einer immer gleichen Geschwindigkeit 25 Jahre brauchen,⁷ bis sie von der Erde zu der Sonne käme.

Um unsere Erde bewegen sich zwölf Hauptplaneten,⁸ welche wir in der Ordnung aufzählen,⁹ in welcher sie von derselben entfernt sind. — Sie sind: 1) der Merkur, 2) Venus, 3) die Erde mit dem Monde, 4) der Mars, 5) die Vesta, 6) die Juno, 7) die Ceres, 8) die Pallas, 9) der Jupiter mit 4 Nebenplaneten,¹⁰ 10) der Saturn mit 7 Nebenplaneten, 11) der Uranus mit 6 Monden, 12) Neptun. Die Sonne mit ihren Planeten und Nebenplaneten, nebst einer Anzahl Kometen nennen wir das Sonnensystem.

Der Merkur, als der nächste Planet an der Sonne, vollendet¹¹ in 88 Tagen einmal seinen Lauf¹² um dieselbe. Der Neptun, als der äußerste¹³ Planet unseres Sonnensystems, bedarf¹⁴ 165 unserer Jahre zur Vollendung seiner Bahn. — Jupiter, Saturn und Uranus übertreffen¹⁵ unsere Erde bei weitem¹⁶ an Größe; die andern Planeten, welche zu unserm Sonnensystem gehören, sind kleiner; der kleinste ist die Vesta. E. Otto.

¹ Fixstern, постоянна звѣзда. — ² erleuchten, освѣтляюмъ. ³ erwärmen, огрѣваюмъ. — ⁴ beinahe, почти. — ⁵ entfernt, отдалеченъ. ⁶ Pulsschlag, биение на жилата. — ⁷ brauchen, трѣбуюмъ. — ⁸ Hauptplanet, главенъ планетъ. — ⁹ aufzählen, изброяюмъ. — ¹⁰ Nebenplanet, побоченъ планетъ. — ¹¹ vollenden, свършивамъ. — ¹² Lauf, течение. — ¹³ der äußerste, найкрайни. — ¹⁴ bedarf zur Vollendung seiner Bahn, трѣбува, до гдѣто забиколи своя пжтъ. — ¹⁵ übertreffen надвивамъ. — ¹⁶ bei weitem, далече, значительно.

27. Die Jahreszeiten.

(Годишнитъ врѣмена.)

Ich will euch sagen, warum es im Winter so kalt ist und im Sommer so warm. Das kommt zunächst¹ daher,² daß die Sonne im Winter während des Tages nicht so lang am Himmel steht, wie im Sommer. Im Winter geht³ die Sonne erst spät auf und geht früh wieder unter;⁴ an vielen Tagen fängt sie erst um 8 Uhr morgens an zu scheinen, und abends um 4 Uhr geht sie schon wieder unter. — Da kann sie nur 8 Stunden lang die Erde wärmen, und dann kommt die lange Nacht von 16 Stunden; da verliert sich die geringe⁵ Wärme wieder. Im Sommer aber macht sich die Sonne früh an die Arbeit,⁶ und geht erst spät wieder weg⁷. Da muß die Erde freilich warm⁸ werden.

Dazu kommt, daß die Sonne im Winter nicht so hoch am Himmel herauf kommt, als im Sommer. Sieht

sie doch im Sommer frei in mein Fenster hinein; aber im Winter kann sie nicht über des Nachbars Dach herüber sehen. Je⁹ höher aber die Sonne am Himmel steht, desto stärker erwärmt sie die Erde. — Zur Frühlings- und Herbstzeit ist der Tag ziemlich¹⁰ so lang als die Nacht, und die Sonne steht weder¹¹ so niedrig am Himmel wie im Winter, noch auch so hoch wie im Sommer. Deswegen ist es weder so warm als im Sommer, noch auch so kalt als im Winter.

Man hat auch nach dem Lauf der Sonne genau berechnet,¹² wann jede Jahreszeit ihren Anfang und ihr Ende hat. Der Frühling fängt am 21. März an, der Sommer am 21. Juni, der Herbst am 21. September, der Winter am 21. Dezember. Im Kalender kann man sehen, an welchem Tage und zu welcher Stunde jedesmal die Jahreszeit ihren Anfang hat. — Beim Frühlings-Anfang und beim Herbstanfang ist der Tag gerade¹³ so lang als die Nacht; beim Sommer-Anfang ist der längste Tag; beim Winter-Anfang ist der kürzeste Tag. E. Ottv.

¹ zunächst, прѣди всичко. — ² das kommt daher, произлиза отъ това. — ³ die Sonne geht auf, слънцето изгръва. — ⁴ geht unter, захожда. — ⁵ gering, незначителенъ. — ⁶ sich an die Arbeit machen, пристъпвамъ къмъ работата, влизамъ въ дѣйствиe. — ⁷ weggehen, отивамъ си. — ⁸ freilich, на вѣрно. — ⁹ je — desto, колкото — толкова. — ¹⁰ ziemlich, почти. — ¹¹ weder — noch auch, нищо — нищо. — ¹² berechnen, прѣсметвамъ. — ¹³ gerade, тъкмо.

28. Die Tageszeiten.

(Дневниятъ врѣмена.)

Du siehst die Sonne aufgehen oder erscheinen,¹ untergehen oder verschwinden; du siehst sie sich am Himmel bewegen. Langsam² steigt sie von ihrem Aufgange³ an in einem Bogen in die Höhe⁴ und dann wieder nach der

andern Seite hinunter.⁵ Hier verschwindet sie und bleibt unsichtbar,⁶ bis sie von neuem wieder an ihrem Aufgange emporsteigt.⁷ — Die Zeit um⁸ ihren Aufgang nennt man den Morgen, die Zeit um ihren höchsten Stand⁹ den Mittag, die Zeit um ihren Untergang den Abend, die Zeit, in welcher sich die Sonne unsern Blicken¹⁰ gar nicht zeigt, heißt die Nacht; die Mitte¹¹ derselben zwischen Unter- und Aufgang der Sonne die Mitternacht. Morgen, Mittag, Abend und Nacht sind die Haupt-Tageszeiten.

Dem Sonnenaufgange geht¹² die Morgendämmerung¹³ und die Morgenröte¹⁴ voran; dem Untergange folgt die Abenddämmerung,¹⁵ mit der Abendröte.¹⁶ Die Zeit vor dem Mittage heißt der Vormittag, die nach demselben der Nachmittag. Der Zeitraum¹⁷ zwischen Aufgang und Untergang heißt ein Tag. Der Kalender nennt aber nur die Zeit zwischen einer Mitternacht und der folgenden¹⁸ einen Tag. Der vierundzwanzigste Teil eines Tages heißt eine Stunde, deren zwölf von der Mitternacht bis zum Mittage, zwölf von diesem bis zu jener gezählt¹⁹ werden. Der sechzigste Teil einer Stunde ist eine Minute, der sechzigste Teil einer Minute eine Sekunde. Sieben Tage machen eine Woche, dreißig einen Monat. Einige Monate haben jedoch einunddreißig Tage und einer nur achtundzwanzig. Zwölf Monate machen ein Jahr.

Г. Отто.

¹ erscheinen, являвамъ се. — ² langsam, полека. — ³ Aufgang, изгръване. — ⁴ in die Höhe steigen, въскачвамъ се на горѣ. — ⁵ hinunter, на долѣ. — ⁶ unsichtbar, невидимо. — ⁷ emporsteigen, въскачвамъ се. — ⁸ um, при. — ⁹ der höchste Stand, найнисокото стояние. — ¹⁰ Blick, погледъ. — ¹¹ Mitte, срѣдата. — ¹² vorangehen, прѣдшествувамъ. — ¹³ Morgendämmerung, утрenna дръзгавина. — ¹⁴ Morgenröte, (утрenna) зра. — ¹⁵ Abenddämmerung, вечерна дръзгавина. — ¹⁶ Abendröte, вечерна червенина. — ¹⁷ Zeitraum, периодъ. — ¹⁸ folgend, слѣдующъ. — ¹⁹ zählen, броя.

29. Sprichwörter.

(Пословици.)

Guter Rat ¹ kommt nie zu spät. ²	Faule Mädchen, lange Fädchen. ⁸
Heute rot morgen tot. ³	Trink und iß, des Armen nicht vergiß.
Geld regiert die Welt.	Morgenstunde ⁹ hat Gold im Munde. ¹⁰
Besser allein, als in böser Gemein. ⁴	Aufgehoben ¹¹ ist nicht aufgehoben. ¹²
Muß ist eine harte Muß.	Fröhlich in Ehren soll niemand wehren. ¹³
Karren ⁵ und Affen ⁶ alles begaffen. ⁷	Glück und Glas, wie leicht bricht das.

Der Hausfrau¹⁴ Augen kochen¹⁵ wohl.

Das Böse ist ein Feind des Guten.

Reinlichkeit¹⁶ ist keine Hoffart.¹⁷

Wer sich in Gefahr begiebt,¹⁸ kommt drin um.¹⁹

Der Fleißige thut sich nimmer genug.

Wer nichts hat, kann nichts verlieren.

Besser kleinen Zorn, denn²⁰ großen Schaden.

Wer zuletzt lacht,²¹ lacht am besten.

Armut lehrt geigen.²²

Besser heimliche²³ Scham,²⁴ denn offene Schande.²⁵

¹ Rat, съветъ. — ² spät = spät, късно. — ³ tot, мъртво.
⁴ Gemeinschaft, съдружество. — ⁵ Karr, глупецъ. — ⁶ Affe, май-
муна. — ⁷ begaffen, ляпамъ. — ⁸ Faden, конецъ. — ⁹ Morgen-
stunde, рано време. — ¹⁰ Mund, уста. — ¹¹ aufheben, отлагамъ.
— ¹³ wehren, забранявамъ. — ¹⁴ Hausfrau, домакинка. — ¹⁵ kochen,
готвя. — ¹⁶ Reinlichkeit, чистота. — ¹⁷ Hoffart, гордость. — ¹⁸ sich
in Gefahr begeben, излагамъ се въ опасность. — ¹⁹ umkommen,
пропадамъ. — ²⁰ denn, отколкото. — ²¹ lachen, смѣя се. — ²² geigen,
свири. — ²³ heimlich, таенъ. — ²⁴ Scham, стидъ. — ²⁵ Schande,
срамота.

30. Ende gut, alles gut.

(Добръ край, всичко добръ.)

„Ende gut, alles gut.“ Ist nicht so zu verstehen: Wenn du ein Jahr lang in einem Hause zu bleiben hast, so führe¹ dich drei hundert vier und sechzig Tage lang bengelhaft² auf und am 31. Dezember werde manierlich.³ Sondern es giebt Leute, die manierlich sein können bis ans Ende, und wenn's nimmer lang währt,⁴ so werden sie ungezogen,⁵ trozig,⁶ sagen: Ich bin froh, daß es nimmer lang währt, und die andern denken's auch. Für diese ist das Sprichwort.

Es giebt Dinge, ob sie gut oder böß sind, kann erst das Ende lehren. Zum Beispiel, du bist krank, möchtest gern essen, was dir der Arzt verbietet,⁷ gern⁸ auf die Gasse gießen, was du trinken mußt, aber du wirst gesund; — oder du bist in der Lehre⁹ und meinst manchmal, der Lehrherr¹⁰ sei wunderbarlich,¹¹ aber du wirst durch seine Wunderlichkeit ein geschickter¹² Weißgerber¹³ oder Orgelmacher;¹⁴ oder du bist im Zuchthaus,¹⁵ der Zuchtmeister¹⁶ könnte dir wohl die Suppe fetter¹⁷ machen, aber du wirst durch Wasser und Brot nicht nur gesättigt,¹⁸ sondern auch gebessert:¹⁹ — dann lehrt das gute Ende, daß alles gut war.

Hebel.

¹ sich aufführen, постъпвамъ. — ² bengelhaft, грубо. — ³ manierlich, въжливъ. — ⁴ es währt, трае. — ⁵ ungezogen, невъжливъ. — ⁶ trozig, упоритъ. — ⁷ verbieten, запръщавамъ. — ⁸ gern, на драго сърдце. — ⁹ ich bin in der Lehre, уча се. — ¹⁰ Lehrherr. учитель, майсторъ. — ¹¹ wunderbarlich, странненъ, чуденъ. — ¹² geschickt, способенъ. — ¹³ Weißgerber, табакъ. — ¹⁴ Orgelmacher, фабрикантъ на органи. — ¹⁵ Zuchthaus, рабочий домъ (затворъ). — ¹⁶ Zuchtmeister, смотритель на затвора. — ¹⁷ fett, тлъстъ. — ¹⁸ sättigen, насипамъ. — ¹⁹ bessern, подобрявамъ.

31. Die Kleidung.

(Облеклото).

Die Kleider dienen zur Bedeckung¹ und Erwärmung des Körpers. Kleider können auch den Körper schmücken,² daher sagt ein Sprichwort: Kleider machen Leute³. Im Sommer kleidet⁴ man sich leicht. Man zieht⁵ Sommerkleider an. Im Winter kleidet man sich warm. Man zieht Winterkleider an. Bornehme⁶ Leute können ihre Kleider oft wechseln⁷. Sie kleiden sich nach der Mode. Arbeitsleute⁸ wechseln ihre Kleider an Sonn- und Feiertagen⁹. Die Reinlichkeit¹⁰ in der Kleidung ist eine Eigenschaft,¹¹ welche allen Leuten gut steht.¹² Besonders¹³ müssen die Hemden immer rein sein und im Winter wenigstens einmal in der Woche, im Sommer öfter gewechselt werden.

¹ zur Bedeckung dienen, служя за покривка. — ² schmücken, украсявамъ. — ³ Kleider machen Leute, дрѣхи правятъ (представяватъ) хората. — ⁴ sich kleiden, обличамъ се. — ⁵ anziehen, облекл. — ⁶ bornehm, отличенъ. — ⁷ wechseln, промѣнявамъ. — ⁸ Arbeitsleute, хора работници. — ⁹ Sonn- und Feiertage, недѣлни и празнични дни. — ¹⁰ Reinlichkeit, чистота. — ¹¹ Eigenschaft, качество. — ¹² es steht gut, прилича (добръ). — ¹³ besonders, особенно.

Die Kleider werden aus verschiedenen¹ Stoffen gefertigt². Die Hemden macht man aus Leinwand. Die Sommerkleider sind meistens aus Leinwand oder aus Baumwolle³ oder aus Seide⁴ gemacht. Die Winterkleider sind gewöhnlich von Tuch⁵ oder wollenen⁶ Zeugen. Schuhe und Stiefel sind von starkem Leder⁷. Die Strümpfe werden aus Garn⁸ oder Wolle gestrickt⁹. Die Hüte¹⁰ werden aus Stroh, Filz¹¹ und anderen Stoffen bereitet¹². Mützen¹³ oder Kappen werden ebenfalls¹⁴ aus verschiedenen Stoffen gefertigt. Die Winterkleider sind manchmal mit Pelz¹⁵ besetzt¹⁶. Reiche Leute tragen auch seidene Kleider; aber die seidenen Kleider sind sehr kostbar¹⁷.

E. Otto.

¹ verschiedene Stoffe, различни материи. — ² verfertigen, крои. — ³ Baumwolle, памукъ. — ⁴ Seide, коприна. — ⁵ Tuch, шаякъ. — ⁶ wollenes Zeug, вълнена материя. — ⁷ Leder, кожа. — ⁸ Garn, прежда. — ⁹ stricken, плетж. — ¹⁰ Hut, капела. — ¹¹ Filz, вълкно. — ¹² bereiten, приготвявамъ, фабрикувамъ. — ¹³ Mütze, шапка. — ¹⁴ ebenfalls, така ещо. — ¹⁵ Pelz, коужъ. — ¹⁶ befehen, обшия. — ¹⁷ kostbar, скъпоцѣнъ.

32. Nahrungsmittel.

(Храни).

Wir essen und trinken, um zu leben. Speise und Trank¹ sind dem Menschen das Nöthigste zum Leben. Alle Tage will man essen. Man isst morgens, mittags und abends. Ohne Speise und Trank könnten wir nicht leben. Wer nichts zu essen hätte, der müßte verhungern². Das Brot ist unser gewöhnlichstes³ Nahrungsmittel. Wir beten⁴ zu Gott: „Gib uns heute unser tägliches⁵ Brot!“ Die Menge⁶ und Mannigfaltigkeit⁷ der Speisen ist außerordentlich⁸ groß. Man isst Brot, Gemüse,⁹ Eierspeisen,¹⁰ Fleisch, Fische, Milch, Butter,¹¹ Käse, Honig,¹² Obst und andere Dinge.¹³ Manche Sachen werden roh,¹⁴ andere gekocht¹⁵ gegessen. Das Fleisch wird häufig¹⁶ eingesalzen¹⁷ und geräuchert.¹⁸ Das Obst wird gedörret¹⁹ oder eingemacht.²⁰ Die Erde bringt²¹ mehr hervor, als die Menschen und Tiere essen können.

Getränke giebt es mancherlei. Man trinkt Wasser, Milch, Bier, Wein, Brauntwein²², Kaffee, Thee u. s. w. Das gesündeste Getränk²³ für Kinder ist frisches Quellwasser.²⁴ Wein und Kaffee ist den Kindern schädlich.²⁵ Wer erhitzt²⁶ ist, soll nicht trinken, bis er sich abgekühlt²⁷ hat. Einige Getränke trinkt man kalt, andere warm.

¹ Speise und Trank, ястие и питие. — ² verhungern, умирамъ отъ гладь. — ³ gewöhnlich, обыкновенъ. — ⁴ beten, моля се. — ⁵ tägliches Brot, насущный хлѣбъ. — ⁶ Menge, количество. — ⁷ Mannigfaltigkeit, разнообразие. — ⁸ außerordentlich, извъредно.

— ⁹ Gemüse, зеленчукъ. — ¹⁰ Eierspeis, ястие отъ яйца. — ¹¹ die Butter, масло. — ¹² Honig, медъ. — ¹³ Dinge, неща. — ¹⁴ roh, суровъ. — ¹⁵ gekocht, варенъ. — ¹⁶ häufig, често. — ¹⁷ einmalzen, пасоля. — ¹⁸ räuchern, накадя. — ¹⁹ dörren, суша. — ²⁰ einmachen, варя въ шекеръ (права сладко). — ²¹ hervorbringen, провъзвждамъ. — ²² Brantwein, ракия. — ²³ Getränk, питие. — ²⁴ frisches Quellwasser, прѣсна вода отъ извора. — ²⁵ schädlich, вредителенъ. — ²⁶ erhitzt, испотенъ. — ²⁷ sich abkühlen, расхлади се.

33. Die Haustiere.

(Домашнитъ животни).

Es gibt Tiere, die von den Menschen im Hause gefüttert¹ und aufgezogen² werden. Man nennt diese Tiere Haustiere. Am häufigsten trifft³ man Katzen und Hunde in den Wohnhäusern⁴ an. Der treue Hund bewacht⁵ das Haus; er bellt,⁶ wenn ein Unbekannter⁷ in den Hof kommt. Die Katze fängt die Mäuse.⁸ Andere Haustiere, als Pferde, Kühe, Ochsen, Schafe, Ziegen,⁹ Schweine¹⁰ u. s. w. werden meistens nur von Landleuten¹¹ gehalten. Die Haustiere haben ihren Aufenthalt¹² im Stalle.¹³ Landleute, welche viel Vieh¹⁴ besitzen, haben die Stallungen meistens in Nebengebäuden.¹⁵ Bei armen Leuten ist der Viehstall nicht selten ein Teil des Wohnhauses; denn viele Leute haben nur ein Paar Kühe oder ein Pferd oder gar¹⁶ nur einige Ziegen. Die Kuh giebt uns Milch und Butter, das Huhn legt¹⁷ Eier. Wir essen das Fleisch der meisten Haustiere.

¹ füttern, храни. — ² aufziehen, отгледвамъ. — ³ antreffen, намирамъ. — ⁴ Wohnhaus, домъ. — ⁵ bewachen, пази. — ⁶ bellt, лае. — ⁷ Unbekannter, неповзатъ. — ⁸ Maus, мишка. — ⁹ Ziege, коза. — ¹⁰ Schwein, свиня. — ¹¹ Landmann, селянинъ. — ¹² Aufenthalt, жилище. — ¹³ Stall, яхъръ. — ¹⁴ Vieh, скотъ. — ¹⁵ Nebengebäude, бокова постройка. — ¹⁶ gar, даже. — ¹⁷ das Huhn legt Eier, кокошка снася яйца.

34. Alexander in Afrika.

(Александръ въ Африка.)

Alexander der Große kam einst in eine entlegene¹ goldreiche² Gegend von Afrika; die Einwohner³ gingen ihm entgegen und brachten⁴ ihm Schalen⁵ dar voll goldener Aepfel und Früchte. — „Ist man diese Früchte bei euch?“ sprach Alexander; „ich bin nicht gekommen, eure Reichtümer zu sehen, sondern von euren Sitten⁶ zu lernen⁷.“ — Da führten sie ihn auf den Markt, wo ihr König Gericht hielt.⁸

Eben trat ein Bürger vor und sprach: „Ich habe, o König, von diesem Mann ein Grundstück⁹ gekauft, und als ich den Boden durchgrub,¹⁰ fand ich einen Schatz.¹¹ Dieser ist nicht mein; denn ich habe nur das Grundstück gekauft, nicht den darin verborgenen Schatz, und gleichwohl¹² will ihn der Verkäufer nicht wieder nehmen.“ — Und sein Gegner antwortete: „Ich bin ebenso gewissenhaft¹³ wie mein Mitbürger.¹⁴ Ich habe ihm das Gut sammt Allem,¹⁵ was darin verborgen war, verkauft und also auch den Schatz.“

Der König wiederholte ihre Worte, damit sie sähen, ob er sie recht verstanden hätte; und nach einiger Uebersetzung¹⁶ sprach er: „Du hast einen Sohn, Freund?“ — „Ja.“ — Und du eine Tochter?“ — „Ja.“ — „Eure Kinder lieben sich?“ — „O sehr!“ — „Nun wohl!¹⁷ verheiratet¹⁸ eure Kinder, und gebet ihnen den gefundenen Schatz zur Heiratsgabe!¹⁹ das ist meine Entscheidung.“²⁰

¹ entlegen, отдалеченъ. — ² goldreich, богатъ съ злато. — ³ Einwohner, житель. — ⁴ darbringen, поднасямъ. — ⁵ Schale, чашка. — ⁶ Sitte, обичай. — ⁷ lernen, изучавамъ. — ⁸ Gericht halten, раздавамъ правосудие. — ⁹ Grundstück, недвижимо имущество. — ¹⁰ den Boden durchgraben, раскопавамъ земята. — ¹¹ Schatz, съкровище. — ¹² gleichwohl, при всичко това. — ¹³ gewissenhaft, съвѣстенъ. — ¹⁴ Mitbürger, съгражданинъ. — ¹⁵ sammt

Аллен, съ венчкото. — ¹⁶ Ueberlegung, размисляванне. — ¹⁷ нин wohl, е добръ. — ¹⁸ verheiraten, ожени. — ¹⁹ Heiratsgabe, вестра. — ²⁰ Entscheidung, рѣшение.

Alexander erstaunte, da er diesen Ausspruch¹ hörte: „Habe ich unrecht² gerichtet“, sprach der König, „daß du also erstaunst?“³ „O nein“, antwortete Alexander; „aber in unserem Lande würde man anders richten.“ — „Und wie denn?“ fragte der afrikanische König. — „Die Wahrheit zu gestehen“,⁴ antwortete Alexander, „wir würden beide Männer in Verwahrung gehalten⁵ und den Schatz für den König in Besitz genommen⁶ haben.“

Da schlug der König die Hände zusammen⁷ und sprach: „Scheint denn bei euch auch die Sonne? und läßt der Himmel noch auf euch regnen?“ — Alexander antwortete: „Ja.“ — „So muß es“, fuhr er fort,⁸ „der unschuldigen Tiere wegen sein, die in eurem Lande leben; denn über solche Menschen sollte keine Sonne scheinen, kein Regen fallen.“

Herder.

¹ Ausspruch, изрѣчение, рѣшение. — ² unrecht, несправедливо. — ³ erstaunen, зачудвамъ се. — ⁴ die Wahrheit zu gestehen, да признавая истината. — ⁵ in Verwahrung halten, задържа въ затворъ. — ⁶ in Besitz nehmen, завладѣвамъ. — ⁷ die Hände zusammenschlagen, сплескамъ ръцѣтъ. — ⁸ fortfahren, продължавамъ.

35. Tragische Geschichte.

(Трагическа история.)

Es¹ war einer, dem's zu Herzen ging,
daß ihm der Zopf² so hinten hing;³
er wollt es anders haben.

So denkt er denn: „Wie fang' ich's an?
Ich dreh mich um,⁴ so ist's gethan!“ —
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Da hat er flink⁵ sich umgedreht,
und wie es stand, es annoch⁶ steht; —
der Zopf, der hängt ihm hinten.

Da dreht er schnell⁷ sich anders 'rum,
's wird aber noch nicht besser drum;⁸ —
der Zopf, der hängt ihm hinten.

Er dreht sich links, er dreht sich rechts;
es thut nichts Gut's, es thut nichts Schlecht's; —
der Zopf, der hängt ihm hinten.

Er dreht sich wie ein Kreisel⁹ fort;
es hilft zu nichts; in einem Wort:
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Und seht, er dreht sich immer noch,
und denkt: „Es hilft am Ende doch!“ —
Der Zopf, der hängt ihm hinten.

С h a m i s s o.

¹ Es war einer, имало пѣккой човѣкъ. — ² Zopf, пленица (кита). — ³ hängen, висѣ. — ⁴ sich umdrehen, завърти се. — ⁵ flink, скоро, живо. — ⁶ annoch = noch, още. — ⁷ schnell, бързо. — ⁸ drum = darum, затова. — ⁹ der Kreisel, виръ.

36. Kurzweilige Fragen

(Забавителни въпроси.)

- 1) Wo hat Adam den ersten Löffel genommen?¹
- 2) Wo hat er aber den ersten Löffel hingethan?²
- 3) Was sieht ein König selten und ein Bauer alle Tage?
- 4) Was ist nicht recht und doch keine Sünde?³
- 5) Warum hat St. Paulus⁴ an die Korinther geschrieben?
- 6) Wohin geht man, wenn man zwölf Jahre alt ist?
- 7) Wo sitzt man, wenn man in die Schule geht?
- 8) Wer kann hundert Mann auf Einem Wagen⁵ in die Stadt fahren?
- 9) Welches sind die längsten Nächte?
- 10) Warum fressen die weißen Schafe mehr denn die schwarzen?
- 11) Wie viel Eier⁶ kannst du nüchtern⁷ essen?
- 12) Wenn fünf Gäste⁸ sind und fünf Eier aufgetragen werden, wie kann jeder ein Ei nehmen und doch zuletzt noch eines in der Schüssel⁹ bleiben?

- 13) Warum fressen die Gänse so gerne Gras¹⁰ und kein Heu?¹¹
 14) Wie kannst du machen, daß dich im Winter die Hand nicht friere?
 15) In welchem Monat essen die Leute am wenigsten?
 16) Je¹² mehr du davon thust, je größer wird es: was ist das?
 17) Welches ist der längste Fisch?
 18) Welche Fische haben die Augen am nächsten beisammen?¹³
 19) Wie kann man aus einem Sack¹⁴ voll Korn¹⁵ zwei solche Säcke zugleich¹⁶ voll machen?¹⁷
 20) Warum ist in Ulm ein Groschenbrot¹⁸ größer wie in Schaffhausen?
 21) Warum haben die Müller¹⁹ weiße Hüte?
 22) Was steht zwischen Berg und Thal?²⁰
 23) Es sind zwei leibliche Brüder, der eine ist mein Onkel, der andere aber nicht; wie kann das sein?

¹ nehmen, зима́мъ, хва́щамъ. — ² hinthun, тура́мъ. — ³ Sünde, грѣхъ. — ⁴ Sanct Paulus (hl. P.) св. Павелъ. — ⁵ Wagen, кола. — ⁶ Ei, яйце. — ⁷ nüchtern, на гладно сърдце. — ⁸ Gast, гостъ. — ⁹ Schüssel, паница. — ¹⁰ Gras, тръва. — ¹¹ Heu, сѣно. — ¹² je — je, колкото — толкова. — ¹³ beisammen, едно до друго. — ¹⁴ Sack, чуваль. — ¹⁵ Korn, рѣжъ. — ¹⁶ zugleich, същеврѣменно. — ¹⁷ voll machen, напълнувамъ. — ¹⁸ Groschenbrot, хлѣбъ за грошъ. — ¹⁹ Müller, воденичаръ. — ²⁰ Thal, долина.

- 24) Was ist das beste an¹ einem Kalbskopf?²
 25) Wie weit geht der Hirsch³ in den Wald hinein?
 26) Wann thun dem Hasen die Zähne weh?⁴
 27) Wo sagen die Füchse und Hasen einander gute Nacht?
 28) Welche Kerze⁵ brennt länger, eine Wachskerze⁶ oder ein Talglicht?⁷
 29) Welche Menschen gehen auf Köpfen?
 30) Ein Blinder⁸ sah einen Hasen laufen, ein Lahmer⁹ sprang ihm nach¹⁰ und ein Nacker¹¹ steckte ihn in die Tasche;¹² was ist das?
 31) Welches ist der schwerste Stab?¹³

¹ an, на, до. — ² Kalbskopf, телешка глава. — ³ Hirsch, елень. — ⁴ es thut weh, боли. — ⁵ Kerze, свѣщъ. — ⁶ Wachskerze, воцена свѣщъ. — ⁷ Talglicht, лоена свѣщъ. — ⁸ blind, слѣпъ. — ⁹ lahmer, сакатъ. — ¹⁰ ihm nachspringen, скокнѣ слѣдъ него. — ¹¹ nackt, голъ. — ¹² in die Tasche stecken, тура́мъ въ джоба. — ¹³ Stab, тояга.

Beantwortung der Fragen. ¹ Nr. 36. 29) Die Nägel² in den Stiefeln haben. 2) In die Suppe. 27) Unter freiem³

Himmel. 4) Den linken Handschuh auf die rechte Hand ziehen. 25) Bis zur Mitte, dann geht er wieder hinaus. 6) Ins dreizehnte. 8) Der öfter fährt. 22) Das Wörtlein u n d. 10) Weil es mehr weiße giebt. 11) Eines. 20) Weil man es größer bäckt. 18) Die kleinsten. 16) Eine Grube.⁴ 15) Im Februar. 31) Der Bettelstab.⁵ 1) Beim Stiel.⁶ 30) Eine Lüge.⁷ 3) Seines Gleichen.⁸ 28) Sie brennen beide kürzer.⁹ 5) Wäre er bei ihnen gewesen, so hätte er es ihnen mündlich¹⁰ sagen können. 26) Wenn die Hunde ihn beißen. 7) Man sieht nicht, man geht. 24) Das Kalb.¹¹ 9) Die die kürzesten Tage haben. 23) Der andere ist mein Vater. 21) Damit sie dieselben aufsetzen.¹² 12) Der letzte nimmt seines sammt der Schüssel. 13) Weil es ihre Voreltern¹³ auch gern gefressen haben. 19) Man muß zwei Säcke über einander ziehen¹⁴ und den innersten füllen.¹⁵ 14) Ich mache eine Faust¹⁶ aus der Hand. 17) Der Stockfisch,¹⁷ denn der Kopf ist in Holland und der Leib weit davon.

¹ Beantwortung der Fragen, отговори на въпроситъ. —

² Nagel, гвоздъ. — ³ freier Himmel, отворено небе. — ⁴ Grube, яма. — ⁵ Bettelstab, просяшка тояга. — ⁶ Stiel, дръжка. — ⁷ Lüge, лъжа. — ⁸ seines Gleichen, равенъ на себъ си. — ⁹ kurz, краткъ. — ¹⁰ mündlich, устно. — ¹¹ Kalb, теле. — ¹² aufsetzen, турямъ си (на главата). — ¹³ Voreltern, прародители. — ¹⁴ über einander ziehen, тегля единъ възъ другъ. — ¹⁵ füllen, напълня. — ¹⁶ Faust, юмрукъ. — ¹⁷ Stockfisch, треска (риба).

37. Friedrich Barbarossa.

(Фридрихъ Барбароса).

Friedrich war mittlerer Größe¹ und wohlgebaut;² seine Haare blond, kurz abgeschnitten und nur auf der Stirn gekräuselt,³ seine Haut weiß, seine Wangen⁴ rot und sein Bart rötlich, weshalb ihn die Italiener Barbarossa nannten. Er hatte schöne Zähne, seine Lippen,⁵ blaue

Augen, einen heitern, aber durchdringenden⁶ Blick. Sein Gang war fest, die Stimme rein, der Anstand⁷ männlich und würdevoll,⁸ die Kleidung⁹ weder gesucht¹⁰ noch nachlässig.¹¹ Keinem stand er auf der Jagd und in Leibesübung¹² nach,¹³ keinem an Heiterkeit bei Festen,¹⁴ nie aber durfte der Aufwand¹⁵ in übermäßige Pracht,¹⁶ nie die gesellige Lust¹⁷ in Völlerei¹⁸ ausarten.¹⁹ Seine Kenntnisse konnten in jener Zeit und bei der mehr weltlichen Richtung seines Lebens²⁰ nicht umfassend²¹ sein; doch verstand er lateinisch und las gern und fleißig die römischen Schriftsteller.²²

¹ mittlerer Größe, отъ срѣдна голѣмина — ² wohlgebaut, добръ сложенъ. — ³ gekräuselt, кждравъ. — ⁴ Wangen, буви. — ⁵ Lippen, устни. — ⁶ durchdringend, пронцающъ. — ⁷ Anstand, обноска. — ⁸ würdevoll, достоанственъ. — ⁹ Kleidung, облекло. — ¹⁰ gesucht, отбранъ. — ¹¹ nachlässig, небреженъ, калнавъ. — ¹² Leibesübung, тѣлодвиженне. — ¹³ nachstehen, стоя подолу. — ¹⁴ Fest, праадникъ. — ¹⁵ Aufwand, харчение. — ¹⁶ übermäßige Pracht, чрвмѣрно великолѣпие. — ¹⁷ die gesellige Lust, задружно увеселение. — ¹⁸ Völlerei, пиянство. — ¹⁹ ausarten, прѣхвърлямъ се. — ²⁰ bei der mehr weltlichen Richtung seines Lebens, при направлението на живота му, което бѣше прѣимущественно свѣтско. — ²¹ umfassend, обширенъ. — ²² Schriftsteller, писателъ.

Ungeachtet seines großen Feldherrntalents¹ sah er im Kriege² doch nur ein Mittel³ für den höhern Zweck,⁴ den Frieden. Furchtbar⁵ und streng⁶ zeigte er sich gegen Widerstrebende,⁷ verjöhulich⁸ gegen Neuige,⁹ herablassend¹⁰ gegen die Seinen; doch verlor er weder in der Freude noch im Schmerze jemals Würde¹¹ und Haltung.¹² Selten trog¹³ ihn sein Urtheil,¹⁴ fast nie sein Gedächtniß.¹⁵ Gerne hörte er Rat; die Entscheidung aber kam stets von ihm selbst. Andacht an heiliger Stätte¹⁶ und Ehrfurcht¹⁷ gegen Geistliche¹⁸ waren Eigenschaften des Zeitalters¹⁹ und nicht minder die seinigen. Rücksichtslos²⁰ die Gesetze zu vollziehen²¹

hielt er für die erste Pflicht²² des Fürsten; ihnen unbeding²³ zu gehorchen, für die erste des Unterthans. Ueberall²⁴ stärkte er seinen Willen und seine Kraft dadurch, daß er nur Das unternahm,²⁵ was nach seiner Ueberzeugung²⁶ dem Rechte und den Gesetzen gemäß²⁷ war, und daß er auf große Vorbilder²⁸ früherer Zeiten mit jener Begeisterung²⁹ hinblickte,³⁰ die selbst ein Zeichen der Tüchtigkeit³¹ ist.

v. Raumer.

¹ Feldherrntalent, талантъ на войвода. — ² Krieg, война. — ³ Mittel, средство. — ⁴ Zweck, цѣль. — ⁵ furchtbar, страшенъ. — ⁶ streng, строгъ. — ⁷ widerstreben, съпротивя се. — ⁸ verjöhnlich, примиримъ. — ⁹ reinig, разкаянъ. — ¹⁰ herablassend, снисходителенъ. — ¹¹ Würde, достоинство. — ¹² Haltung, държане. — ¹³ trügen, излъгвамъ. — ¹⁴ Urteil, сжъдение. — ¹⁵ Gedächtniß, памѣть. — ¹⁶ die heilige Stätte, свято мѣсто. — ¹⁷ Ehrfurcht, почтение. — ¹⁸ Geistlicher, свещеникъ. — ¹⁹ Zeitalter, вѣкъ. — ²⁰ rücksichtslos, строго. — ²¹ vollziehen, изпълнявамъ. — ²² Pflicht, длъжностъ. — ²³ unbedingt, безусловно. — ²⁴ überall, на всекъдъ. — ²⁵ unternemen, предприемамъ. — ²⁶ Ueberzeugung, убѣждение. — ²⁷ gemäß, съобразно. — ²⁸ Vorbild, образецъ. — ²⁹ Begeisterung, въодушевление. — ³⁰ hinblicken, обръщамъ погледъ. — ³¹ Tüchtigkeit, способность.

38. Der Schatzgräber.

(Търсачъ на имание).

Arm am Beutel,¹ krank am Herzen
schleppt² ich meine langen Tage.
Armut ist die größte Plage,³
Reichtum ist das höchste Gut!

Und, zu enden meine Schmerzen,
ging ich einen Schatz zu graben.
„Meine Seele sollst du haben!“
schrieb ich hin mit eigenem Blut.⁴

Und so zog ich Kreis⁵ um Kreis,
stellte⁶ wunderbare Flammen,⁷

Kraut⁸ und Knochenwerk⁹ zusammen;
Die Beschwörung¹⁰ war vollbracht.¹¹

Und auf die gelernte Weise
grub ich nach dem alten Schätze
auf dem angezeigten¹² Plage;
schwarz und stürmisch¹³ war die Nacht.

Und ich sah ein Licht vom weiten,
und es kam gleich¹⁴ einem Sterne¹⁵
hinten aus der fernsten Ferne,¹⁶
eben als es zwölfte schlug.¹⁷

Und da galt kein Vorbereiten.¹⁸
Heller¹⁹ ward's mit einem Male²⁰
von dem Glanz der vollen Schale,
die ein schöner Knabe trug.

Holbe²¹ Augen sah ich blinken²²
unter dichtem²³ Blumenkranze;²⁴
In des Trankes Himmelsglanze²⁵
trat er in den Kreis herein.

Und er hieß²⁶ mich freundlich trinken;
und ich dacht': es kann der Knabe
mit der schönen lichten Gabe,²⁷
wahrlich nicht der Böse²⁸ sein.

„Trinke Mut des reinen Lebens!
Dann verstehst du die Belehrung,²⁹
kommst, mit ängstlicher³⁰ Beschwörung,
nicht zurück an diesen Ort.³¹

Grabe hier nicht mehr vergebens!³²
Tages Arbeit, abends Gäste!
Saure³³ Wochen frohe Feste!
Sei dein künftig³⁴ Zauberwort.“³⁵

Götze.

¹ Beutel, кия. — ² schleppen, тегли. — ³ Plage, мжка. —
⁴ Blut, кървь. — ⁵ Kreis, кръгъ. — ⁶ zusammenstellen, съставявамъ.
— ⁷ Flamme, пламъкъ. — ⁸ Kraut, тръва, зеле. — ⁹ Knochenwerk,
купъ отъ кости. — ¹⁰ Beschwörung, заклинание. — ¹¹ vollbracht,
свършено. — ¹² angezeigt, посоченъ. — ¹³ stürmisch, бурно. —
¹⁴ gleichkommen, приличамъ. — ¹⁵ Stern, звѣзда. — ¹⁶ die Ferne,
разстояние. — ¹⁷ es schlug zwölfte, удари 12 часа. — ¹⁸ vor-

bereiten, приготовлявѣ. — ¹⁹ hell, свѣтло. — ²⁰ mit einem Male, на веднажъ. — ²¹ hold, милъ, любезенъ. — ²² blinken, блища. — ²³ dicht, гжеть. — ²⁴ Blumenkranz, китка. — ²⁵ in dem Himmels-
glanze des Trankeß, при небесный блѣсъкъ на питието. — ²⁶ heißen, заповѣдвамъ. — ²⁷ lichte Gabe, свѣтлый подаръкъ. — ²⁸ der Böse, врагъ. — ²⁹ Belehrung, наставление. — ³⁰ ängstlich, плашливъ.
— ³¹ Ort, мѣсто. — ³² vergebenß, бадава. — ³³ sauer, кисель,
труденъ. — ³⁴ künftigt, бжджщій. — ³⁵ Zauberwort, чародѣйна дума.

39. Der Sirocco.

(Широко.)

Eine der größten Plagen für ganz Italien, besonders aber für Neapel und Sicilien, ist der Sirocco-Wind.¹ Er heißt auch Südostwind, in Afrika Samun, in der Schweiz Föhn. In Neapel und in andern Gegenden² Italiens weht³ er zwar nicht so heftig⁴ wie in Sicilien, welches Afrika näher liegt, hält aber mehrere Wochen an⁵ und läßt Faulfieber,⁶ Mutlosigkeit⁷ und Niedergeschlagenheit⁸ zurück. Er weht in Neapel im Juli so heiß, daß die Menschen ganz erschlafft⁹ und entnervt¹⁰ werden. Alle Thätigkeit in dem Menschen erstirbt;¹¹ die Schweißlöcher¹² werden ungewöhnlich weit geöffnet, und die gefährlichsten Folgen¹³ würden daraus entstehen, wenn er in Sicilien länger als 30 bis 40 Stunden wehte und nicht von einem den Menschen wieder stärkenden Nordwinde begleitet¹⁴ würde.

Sobald¹⁵ der Sirocco zu wehen anfängt, zieht sich alles in die Häuser zurück, macht Thüren und Fenster zu, oder behängt¹⁶ in Ermangelung¹⁷ von Fensterscheiben¹⁸ die Fenster und andere Oeffnungen¹⁹ mit nassen Tüchern²⁰ und Matten.²¹ Auf der Straße sieht man keinen Menschen. Auch auf den Feldern richtet²² der Sirocco oft große Verheerungen²³ an und versengt²⁴ die Gräser und Pflanzen so, daß man sie zerreiben²⁵ kann, als kämen sie aus einem heißen Ofen.

Schubart.

¹ Sirocco-Wind, вѣтръ наречень „Широко“. — ² Gegend, мѣстность. — ³ wehen, вѣи. — ⁴ heftig, силно. — ⁵ anhalten, траи. — ⁶ Faulfieber, блатиста трѣска. — ⁷ Mutlosigkeit, бевсиліе. — ⁸ Niedergeschlagenheit, отпаданіе на духа. — ⁹ erschläfft, ослабень. — ¹⁰ entnerbt, обезспленъ. — ¹¹ ersterben, изгасвамъ. — ¹² Schweißlöcher, пори. — ¹³ Folge, слѣдствие. — ¹⁴ begleiten, съпровождамъ, — ¹⁵ sobald, щомъ. — ¹⁶ behängen, закрии. — ¹⁷ in Ermangelung, при нѣманіе. — ¹⁸ Fensterscheibe, стѣкло на прозореца. — ¹⁹ Öffnung, отворъ. — ²⁰ nasses Tuch, мокра кърпа. — ²¹ Matte, роговка. — ²² anrichten, направи. — ²³ Verheerung, опустошеніе. — ²⁴ versengen, изгарямъ. — ²⁵ zerreiben, растрия.

40. Das taube Mütterlein.

(Глуха майчица.)

Wer öffnet¹ leise² Schloß und Thür?
 Wer schleicht ins Haus hinein?
 Es ist der Sohn, der wiederkehrt³
 Zum tauben Mütterlein.

Er tritt herein! Sie hört ihn nicht,
 Sie saß am Herd und spann;
 Da tritt er grüßend⁴ vor sie hin
 Und spricht sie „Mutter“ an.

Und wie er spricht, so blickt sie auf,⁵
 Und — wundervoll Geschick⁶ —
 Sie ist nicht taub dem milden⁷ Wort,
 Sie hört ihn mit dem Blick!

Sie thut die Arme weit ihm auf,⁸
 Und er drückt sich hinein,⁹
 Da hörte seines Herzens Schlag¹⁰
 Das taube Mütterlein.

Und wie sie nun beim Sohne sitzt
 So selig,¹¹ so verklärt¹² —
 Ich wette,¹³ daß taub Mütterlein
 Die Englein¹⁴ jungen hört.

Fr. Saln.

¹ öffnen, отварямъ. — ² leise, тихо. — ³ wiederkehren, връщамъ се. — ⁴ grüßen, поздравявамъ. — ⁵ aufblicken, мигнъ съ очитъ. — ⁶ wundervoll Geschick, чудесна сждба. — ⁷ mildes Wort, сладка

дума. — ⁸ die Arme aufthun, разгърнх рѣцѣтъ. — ⁹ sich hinein-
drücken, стискамъ се на вѣтрѣ. — ¹⁰ Schlag, биеше. — ¹¹ selig,
блаженъ. — ¹² verklärt, прѣображенъ, възхитенъ. — ¹³ wetten,
сбзлѣгамъ се. — ¹⁴ Englein, ангелче.

41. Aus „Göz von Berlichingen“.

(Изъ [драмата] „Гецъ Берлихингски.)

Elisabeth, Maria, Karl.

Karl. Ich bitte dich, liebe Tante! erzähl' mir das
noch einmal vom frommen Kind! 's ist gar zu schön.

Maria. Erzähl' du mir's, kleiner Schelm! da will
ich hören, ob du achtgiebst.²

Karl. Wart' e biß,³ ich will mich bedenken.⁴ — Es
war einmal — ja — es war einmal ein Kind, und seine
Mutter war krank, da ging das Kind hin —

Maria. Nicht doch.⁵ Da sagte die Mutter: „Liebes
Kind —“

Karl. „Ich bin krank —“

Maria. „Und kann nicht ausgehen —“

Karl. Und gab ihm Geld und sagte: „Geh' hin und
hol' dir ein Frühstück!“⁶ Da kam ein armer Mann —

Maria. Das Kind ging; da begegnete ihm ein alter
Mann, der war — nun, Karl!

Karl. Der war — alt —

Maria. Freilich!⁷ Der kaum noch gehen konnte und
sagte: „Liebes Kind —“

Karl. „Schenk⁸ mir was, ich habe kein Brot ge-
essen gestern und heute.“ Da gab ihm s' Kind das Geld. —

Maria. Das für ein Frühstück sein sollte.

Karl. Da sagte der alte Mann —

Maria. Da nahm der alte Mann das Kind —

Karl. Bei der Hand⁹ und sagte — und ward ein schöner, glänzender Heiliger,¹⁰ und sagte: „Liebes Kind —“

Maria. „Für deine Wohlthätigkeit¹¹ belohnt dich die Mutter Gottes durch mich; welchen Kranken du anrührst¹² —“

Karl. „Mit der Hand,“ — es war die rechte, glaub' ich —

Maria. Ja.

Karl. „Der wird gleich gesund.“

Maria. Da lief das Kind nach Haus und kommt vor Freuden nichts reden.

Karl. Und fiel seiner Mutter um den Hals¹³ und weinte vor Freuden. —

Maria. Da rief die Mutter: „Wie ist mir!“ und war — nun,¹⁴ Karl!

Karl. Und war — und war —

Maria. Du giebst schon nicht acht! — und war gesund. Und das Kind kurierte¹⁵ König und Kaiser und wurde so reich, daß es ein großes Kloster¹⁶ baute.¹⁷

¹ Schelm, хитрецъ. — ² achtgeben, внимавамъ. — ³ ein bißchen, мъничко. — ⁴ sich bedenken, поразмисля. — ⁵ nicht doch, не така. — ⁶ hole dir ein Frühstück, донеси ми закуска. — ⁷ freilich, на вѣрно, разбира се. — ⁸ schenken, подаривамъ. — ⁹ bei der Hand nehmen, хващамъ за ржката. — ¹⁰ Heiliger, светецъ. — ¹¹ Wohlthätigkeit, благотѣлность. — ¹² etwas anrühren, допирамъ се до нѣщо. — ¹³ Hals, вратъ. — ¹⁴ nun, ну. — ¹⁵ kurieren, излѣкувамъ. — ¹⁶ Kloster, манастиръ. — ¹⁷ bauen, съграждамъ.

Elisabeth. Ich kann nicht begreifen,¹ wo mein Herr bleibt. Schon fünf Tage und Nächte, daß er weg ist² und er hoffte, sobald³ seinen Streich auszuführen.⁴

Maria. Mich ängstigt 's lang.⁵ Wenn ich so einen Mann haben sollte, der sich immer Gefahren aussetzte,⁶ ich stirbe im ersten Jahr.

Elisabeth. Dafür dank ich Gott, daß er mich härter zusammengesetzt⁷ hat.

Karl. Aber muß denn der Vater ausreiten,⁸ wenn's so gefährlich ist?

Maria. Es ist sein guter Wille so.

Elisabeth. Wohl muß er, lieber Karl!

Karl. Warum?

Elisabeth. Weißt du noch, wie er das letzte Mal ausritt, da er dir Weck⁹ mitbrachte?

Karl. Bringt er wieder mit?

Elisabeth. Ich glaub' wohl! Siehst du, da war ein Schneider von Stuttgart; der war ein trefflicher¹⁰ Bogenschieß¹¹ und hatte zu Köln aufm Schießen das Beste gewonnen.¹²

Karl. War's viel?

Elisabeth. Hundert Thaler. Und darnach wollten sie's ihm nicht geben.

Maria. Geld, das ist garstig,¹³ Karl?

Karl. Garstige Leut'!

Elisabeth. Da kam der Schneider zu deinem Vater und bat ihn, er möchte ihm zu seinem Geld verhelfen.¹⁴ Und da ritt er aus und nahm den Kölnern ein Paar Kaufleute weg und plagte sie so lang, bis sie das Geld herausgaben. Wärst du nicht ausgeritten?

Karl. Nein! Da muß man durch einen dicken,¹⁵ dicken Wald, sind Zigeuner¹⁶ und Hexen¹⁷ drin.

Elisabeth. Ist ein rechter Bursch,¹⁸ fürchtet sich vor Hexen.

Maria. Du thust besser, Karl! Leb' du einmal auf deinem Schloß als ein frommer, christlicher Ritter.¹⁹ Auf seinen eigenen Gütern²⁰ findet man zum Wohlthun Gelegenheit genug. Die rechtshaffensten²¹ Ritter begehen²² mehr Ungerechtigkeit als Gerechtigkeit auf ihren Zügen.²³

Elisabeth. Schwester! Du weißt nicht, was du redest. Gebe nur Gott, daß unser Junge mit der Zeit braver

wird und dem Weislingen nicht nachschlägt,²⁴ der an meinem Manne so treulos handelt.²⁵

María. Wir wollen nicht richten, Elisabeth. Mein Bruder ist sehr erbittert,²⁶ du auch. Ich bin bei der ganzen Sache mehr Zuschauer²⁷ und kann billiger²⁸ sein.

Elisabeth. Es ist nicht zu entschuldigen.

María. Was ich von ihm gehört, hat mich eingenommen.²⁹ Erzählte nicht selber dein Mann so viel Liebes und Gutes von ihm! Wie glücklich war ihre Jugend, als sie zusammen Edelknaben³⁰ des Markgrafen waren!

Elisabeth. Das mag sein. Nur sag, was kann der Mensch je Gutes gehabt haben, der seinem besten, treuesten Freunde nachstellt,³¹ seine Dienste den Feinden meines Mannes verkauft³² und unsern trefflichen Kaiser, der uns so gnädig³³ ist, mit falschen, niedrigen³³ Vorstellungen³⁵ einzunehmen sucht.

Karl. Der Vater! der Vater! Der Türmer³⁶ bläſt's Liedel:³⁷ Heiſa, mach's Thor auf!³⁸

¹ begreifen, разбирамъ. — ² er ist weg, той отхтетува. — ³ jobald, толкъсь скоро. — ⁴ einen Streich ausführen, извършвамъ нѣкоя хитрость. — ⁵ es ängstigt mich lang, страхъ ме е давно. — ⁶ sich Gefahren aussetzen, излагамъ се въ опасности. — ⁷ zusammensetzen, съставямъ, сътворя. — ⁸ ausreiten, езда вънъ. — ⁹ Wede, сивить. — ¹⁰ trefflich, прѣвъсходенъ. — ¹¹ Bogenschütz, стрѣлецъ съ лжкъ. — ¹² das Beste gewinnen, получавамъ главната печалба. — ¹³ gelt, das ist garstig, на-ли, това е гнусно. — ¹⁴ zu Etwas verhelfen, помогнъ до нѣщо. — ¹⁵ dick, гжеть. — ¹⁶ Zigeuner, Циганинъ. — ¹⁷ Heze, вѣщица. — ¹⁸ Burſche, момъкъ. — ¹⁹ Ritter, ршцаръ. — ²⁰ das Gut, имущество. — ²¹ rechtschaffen, справедливъ. — ²² begehren, извършвамъ. — ²³ Zug, походъ. — ²⁴ dem Weislingen nachschlagen, заприличамъ на Вейслингена. — ²⁵ treulos handeln, дѣйствувамъ прѣдателски. — ²⁶ erbittert, разлютенъ. — ²⁷ Zuschauer, зритель. — ²⁸ billig, справедливъ. — ²⁹ einnehmen, привличамъ. — ³⁰ Edelknabe, нажъ, (придворний младежъ). — ³¹ nachstellen, прѣслѣдамъ. — ³² die Dienste verkaufen, служя за

пари. — ³³ gnädig, милостивъ. — ³⁴ niedrig, низъкъ. — ³⁵ Vorstellung, представление. — ³⁶ Türmer, стражаръ на кула. — ³⁷ Liebel, пѣсенчица. — ³⁸ aufmachen, отварямъ.

(Ein Reiter¹ kommt.)

Reiter. Wir haben gejagt! Wir haben gefangen!
Gott grüß' euch,² edle Frauen!

Elisabeth. Habt ihr den Weislingen?

Reiter. Ihn und drei Reiter.

Elisabeth. Wie ging's zu,³ daß ihr so lange aus-
bleibt?

Reiter. Wir lauerten auf ihn zwischen Nürnberg
und Bamberg; er wollte nicht kommen, und wir wußten
doch, er war auf dem Wege. Endlich kundschasteten wir
ihn aus;⁵ er war seitwärts gezogen⁶ und saß geruhig⁷
beim Grafen auf dem Schwarzenberg.

Elisabeth. Den möchten sie auch gern meinem
Manne feind⁸ haben.

Reiter. Ich sagt's gleich dem Herrn. Auf!⁹ und
wir ritten in den Haslacher Wald. Und da wars kurios¹⁰:
wie wir so in die Nacht reiten, hütet¹¹ just¹² ein Schäfer¹³
da, und fallen fünf Wölf' in die Herd' und packen weidlich¹⁴
an.¹⁵ Da lachte unser Herr und sagte: „Glück zu,¹⁶ liebe
Gesellen!¹⁷ Glück überall und uns auch!“ Und es freut
uns all' das gute Zeichen.¹⁸ Indem so kömmt¹⁹ der Weis-
lingen hergeritten mit vier Knechten.

Maria. Das Herz zittert²⁰ mir im Leibe.

Reiter. Ich und mein Kamerad,²¹ wie's der Herr
befohlen hatte, nistelten²² uns an ihn, als wären wir zu-
sammengewachsen, daß er sich nicht regen²³ noch rühren²⁴
konnte, und der Herr und der Hans fielen über die Knechte
her und nahmen sie in Pflicht.²⁵ Einer ist entwischt.²⁶

Elisabeth. Ich bin neugierig, ²⁷ ihn zu sehen. Kommen sie bald?

Reiter. Sie reiten das Thal hinauf, in einer Viertelstunde sind sie hier.

Maria. Er wird niedergeschlagen ²⁸ sein.

Reiter. Finster ²⁹ genug sieht er aus.

Maria. Sein Anblick wird mir im Herzen wehe thun. ³⁰

Elisabeth. Ah! — Ich will gleich das Essen zu rechtmachen. ³¹ Hungrig werdet ihr doch alle sein!

Reiter. Rechtschaffen!

Elisabeth. Nimm den Kellerschlüssel und hol' vom besten Wein! Sie haben ihn verdient. (Ab.) ³²

Karl. Ich will mit, ³³ Tante!

Maria. Komm Bursch! (Ab.)

Reiter. Der wird nicht sein Vater, sonst ging' er mit in den Stall!

¹ Reiter, конникъ. — ² Gott grüße euch, здравствуйте. — ³ wie ging es zu, какъ бѣше работата. — ⁴ lauern, врѣбамъ. — ⁵ auskundschaften, изслѣдвамъ. — ⁶ seitwärts ziehen, отбивамъ се на страна. — ⁷ geruhig, спокойно. — ⁸ möchte gern Jemanden ihm feind haben, желалъ би да стане нѣкой нему неприятель. ⁹ auf! напредъ! — ¹⁰ kurios, (sonderbar), чудно. — ¹¹ hüten, чувамъ (стадо). — ¹² just (eben), тъкмо. — ¹³ Schäfer, овчаръ. — ¹⁴ weiblich, силно. — ¹⁵ anpacken, зграбвамъ. — ¹⁶ Glück zu, добро щастие. — ¹⁷ Geselle, другаръ. — ¹⁸ Zeichen, знакъ. — ¹⁹ indem (so) kommt hergeritten, между тѣмъ пристигне на коня. — ²⁰ zittern, тренера. — ²¹ Kamerad, другаръ. — ²² sich nisteln, прилевамъ се. — ²³ sich regen, движа се. — ²⁴ sich rühren, мърдамъ се. — ²⁵ in Pflicht nehmen, подчинявамъ си. — ²⁶ entweichen, побѣгвамъ. — ²⁷ neugierig, любозителъ. — ²⁸ niedergeschlagen, побить, печаленъ. — ²⁹ finster aussehen, изгледамъ намращено. — ³⁰ es thut weh, боли. — ³¹ zurechtmachen, приготвямъ. — ³² ab, (geht ab), палѣе. ³³ ich will mit (gehen), искамъ да отидъ заедно.

Göb, Weislingen, Reitersknechte.¹

Göb (Helm² und Schwert³ auf den Tisch legend). Schnallt⁴ mir den Harnisch⁵ auf und gebt mir mein Wams!⁶ Die Bequemlichkeit⁷ wird mir wohlthun. Bruder Martin! Du sagtest recht — Ihr habt uns in Atem erhalten,⁸ Weislingen!

Weislingen antwortet nichts, auf- und abgehend.⁹

Göb. Seid guten Mut's!¹⁰ Kommt, entwaffnet¹¹ euch! Wo sind eure Kleider? Ich hoffe, es soll nichts verloren gegangen¹² sein. (Zum Knecht.) Fragt seine Knechte und öffnet das Gepäck¹³ und seht zu, daß nichts abhanden komme.¹⁴ Ich könnt' euch auch von den meinigen borgen.¹⁵

Weislingen. Laßt mich so, es ist alles eins!¹⁶

Göb. Könn't euch ein hübsches sauberes¹⁷ Kleid geben, ist zwar nur leinen.¹⁸ Mir ist's zu eng worden. Ich hatt's auf der Hochzeit¹⁹ meines gnädigen Herrn, des Pfalzgrafen, an,²⁰ eben damals, als euer Bischof²¹ so giftig²² über mich wurde. Ich hatt' ihm vierzehn Tage vorher zwei Schiffe auf dem Main niedergeworfen.²³ Und ich geh' mit Franzen von Sickingen im Wirtshaus zum Hirsch²⁴ in Heidelberg die Treppe hinauf.²⁵ Eh' man noch ganz droben²⁶ ist, ist ein Absatz²⁷ und ein eisern Geländerlein;²⁸ da stand der Bischof und gab Franzen die Hand, wie er vorbei ging, und gab sie mir auch, wie ich hinterdrein²⁹ kam. Ich lacht' in meinem Herzen und ging zum Landgrafen von Hanau, der mir gar ein lieber Herr war, und sagte: „Der Bischof hat mir die Hand geben; ich wett',³⁰ er hat mich nicht gekannt.“ Das hört' der Bischof, denn ich redt' laut mit Fleiß,³¹ und kam zu uns trohig³² und sagte: „Wohl,³³ weil ich euch nicht gekannt hab', gab ich euch die Hand.“ Da sagt' ich: „Herr! ich merk't's³⁴ wohl daß ihr mich nicht kanntet, und hiermit habt ihr eure Hand wieder.“ Da lief der Bischof zornig³⁵ in die Stube

zu Pfalzgraf Ludwig und dem Fürsten von Nassau und klagt's ³⁶ ihnen. Wir haben nachher uns oft was darüber zugute gethan. ³⁷

Weislungen. Ich wollt', ihr ließt mich allein.

Göb. Warum das? Ich bitt' euch, seid aufgeräumt! ³⁸ Ihr seid in meiner Gewalt, und ich werd' sie nicht mißbrauchen. ³⁹

Weislungen. Dafür war mir's noch nicht bang. ⁴⁰ Das ist eure Ritterpflicht. ⁴¹

Göb. Und ihr wißt, daß die mir heilig ist.

Weislungen. Ich bin gefangen; das übrige ⁴² ist eins.

Göb. Ihr solltet nicht so reden! Wenn ihr's mit Fürsten zu thun hättet ⁴³ und sie euch in diesem Turm mit Ketten aufhängen ⁴⁴ und der Wächter euch den Schlaf wegspießen ⁴⁵ müßte!

(Die Knechte mit den Kleidern.)

Weislungen zieht sich aus und an. ⁴⁶

¹ Reiterstnecht, слуга за конье. — ² Helm, шлѣмъ. — ³ Schwert, мечъ. — ⁴ aufschnallen, стѣгамъ. — ⁵ Harnisch, броня (ризница). — ⁶ Wams, наметало (фурайка). — ⁷ Bequemlichkeit, удобство. — ⁸ in Atem erhalten, държя на шрекъ. — ⁹ auf und abgehen, расхождамъ се насамъ натамъ. — ¹⁰ seid gutes Mut's, бждете добръ расположень. — ¹¹ sich entwaffnen, отложи оржанието. — ¹² es geht verloren, загубва се. — ¹³ Gepäck, багажъ. — ¹⁴ es kommt abhanden, печезне. — ¹⁵ borgen, заемамъ. — ¹⁶ alles eins, все равно. — ¹⁷ sauber, чистъ. — ¹⁸ leinen, лененъ. — ¹⁹ Hochzeit, сватба. — ²⁰ anhaben (ein Kleid), носи (дрѣха). — ²¹ Bischof, епископъ. — ²² giftig werden, ставамъ лютъ. — ²³ niederwerfen, прѣхвърлямъ. — ²⁴ Wirtshaus zum Hirsch, гостилница „еленъ“. — ²⁵ die Treppe hinauf gehen, вѣскачвамъ се по стѣлбитъ. — ²⁶ droben, на върха. — ²⁷ Abfaz (einer Treppe), площадка. — ²⁸ Geländer, прѣчки. — ²⁹ hintendrein, отдирѣ. — ³⁰ wetten, обзалагамъ се. —

³¹ mit Fleiß, нарочно. — ³² trotzig, дърво. — ³³ wohl, вѣрно. —
³⁴ merken, забѣлѣвамъ. — ³⁵ zornig, сърдитъ — ³⁶ klagen, оплак-
вамъ се. — ³⁷ sich über etwas zugute thun, шегувамъ се съ нѣщо.
— ³⁸ aufgeräumt, веселъ. — ³⁹ mißbrauchen, злоупотребявамъ. —
⁴⁰ es ist mir bange, беспокоявамъ се. — ⁴¹ Ritterpflicht, рицарска
длъжностъ. — ⁴² das übrige, останалото. — ⁴³ mit Jemandem zu
thun haben, имамъ работа съ нѣкого. — ⁴⁴ aufhängen, обѣвамъ.
— ⁴⁵ Jemandem den Schlaf wegpfeifen, разсънявамъ нѣкого. —
⁴⁶ sich aus- und anziehen, свличамъ и обличамъ се.

(Karl kommt.)

Karl. Guten Morgen, Vater!

Götz (küßt¹ ihn). Guten Morgen, Junge! Wie habt
ihr die Zeit gelebt?

Karl. Recht geschickt,² Vater! Die Tante sagt, ich
sei recht geschickt.

Götz. So!

Karl. Hast Du mir was mitgebracht?

Götz. Diesmal nicht.

Karl. Ich hab' viel gelernt.

Götz. Ei!

Karl. Soll ich Dir vom frommen Kind erzählen?

Götz. Nach Tische.³

Karl. Ich weiß noch was.

Götz. Was wird das sein?

Karl. Jaxthausen ist ein Dorf und Schloß an der
Jaxt, gehört seit zweihundert Jahren den Herren von
Berlichingen erb- und eigentümlich⁴ zu.

Götz. Kennst Du den Herrn von Berlichingen?

Karl (sieht ihn starr⁵ an.)

Göb (vor sich.⁶) Er kennt wohl vor lauter Gelehrsamkeit⁷ seinen Vater nicht! — Wem gehört Jarthausen?

Karl. Jarthausen ist ein Dorf und Schloß an der Sart.

Göb. Das frag' ich nicht. — Ich kannte alle Pfade,⁸ Weg' und Furten,⁹ eh' ich wußte, wie Fluß, Dorf und Burg hieß. — Die Mutter ist in der Küche?¹⁰

Karl. Ja, Vater! Sie kocht¹¹ weiße Rüben¹² und einen Lammstraten.¹³

Göb. Weißt du's auch, Hans Küchenmeister?¹⁴

Karl. Und für mich zum Nachtmahl¹⁵ hat die Tante einen Apfel gebraten.

Göb. Kannst du sie nicht roh¹⁶ essen?

Karl. Schmeckt¹⁷ so besser!

Göb. Du mußt immer was Apartes¹⁸ haben. — Weislingen! ich bin gleich wieder bei euch. Ich muß meine Frau doch sehen. Komm mit, Karl!

Karl. Wer ist der Mann?

Göb. Grüß' ihn, bitt' ihn, er soll lustig¹⁹ sein.

Karl. Da, Mann, hast du eine Hand! Sei lustig, das Essen ist bald fertig!²⁰

Weislingen (hebt ihn in die Höh'²¹ und küßt ihn). Glückliches Kind, das kein Uebel²² kennt, als wenn die Suppe lang ausbleibt. Gott laß' euch viel Freud' am Knaben erleben,²³ Verlichingen!

Göb. Wo viel Licht ist, ist starker Schatten — doch wär mir's willkommen.²⁴ Wollen sehen, was es giebt.

Götze.

¹ küßen, цѣлувамъ. — geschickt, способно. — ³ nach Tische, подиръ объѣдъ. — ⁴ erb- und eigentümlich zugehören, принадлежи

по наследство като собственостъ. — ⁵ starr ansehen, глѣдамъ
опулено. — ⁶ vor sich, прѣдъ себѣ си. — ⁷ vor lauter Gelehrsam-
keit, отъ сама (чиста) ученость. — ⁸ Pfad, патека. — ⁹ Furt, бродъ.
¹⁰ Küche, готварница. — ¹¹ kochen, готвя. — ¹² Rübe, рѣпа. —
¹³ Lammbraten, ягнешко печено. — ¹⁴ Hans Küchenmeister, Иванчо
готвачки майсторъ. — ¹⁵ zum Nachtisch, за закуска. — ¹⁶ roh, су-
ровъ, — ¹⁷ es schmeckt besser, има подобръ вкусъ. — ¹⁸ was Apartes
(besonders), осоденно нѣщо. — ¹⁹ lustig, радостенъ. — ²⁰ fertig,
готово. — ²¹ in die Höhe heben, повдигамъ на горѣ. — ²² Nebel,
ало. — ²³ erleben, доживѣя. — ²⁴ willkommen, благоприятно.



Zweite Abteilung.

42. Lykurg und die Spartaner.

(880 v. Chr. G. *)

Lykurg war der Sohn eines Königs von Sparta oder Lacedämon. Auf Reisen lernte er die Gesetze anderer Völker kennen,¹ ebenso² die Gedichte³ Homers (Ilias und Odyssee), die er mit nach Griechenland brachte.⁴ Bei seiner Zurückkunft⁵ war Unfrieden⁶ und Unordnung⁷ im Lande, und darum beschloß⁸ er, seinem Volke eine Verfassung⁹ zu geben, unter der alle, der König wie der gemeinste Bürger,¹⁰ ihre gesamte¹¹ Thätigkeit¹² der Beförderung¹³ des allgemeinen Wohles widmen¹⁴ sollten. Bevor er aber ans Werk ging,¹⁵ begab¹⁶ er sich nach Delphi, brachte dem Gotte sein Opfer¹⁷ und fragte, ob sein Vorhaben,¹⁸ Gesetzgeber von Sparta zu werden, einen gesegneten Erfolg¹⁹ haben werde. Der Orakelspruch ermutigte ihn. Um ein anderes Geschlecht von Menschen nachzuziehen,²⁰ traf er nun solche Anstalten,²¹ bei denen zu erwarten war, daß es hinfort²² nur gesunde und kraftvolle Menschen in Sparta geben werde. Nur kräftige Kinder wurden aufgezogen²³ und mißgestaltete²⁴ und schwächliche²⁵ in eine Kluft²⁶ geworfen. Die Erziehung war streng und abhärtend.²⁷ Die

*) vor Christi Geburt, mp. p. Xp.

Kinder wurden nicht warm eingehüllt,²⁸ man gewöhnte sie früh an geringe Kost;²⁹ sie mußten lernen allein sein, ohne sich zu fürchten und ohne zu schreien. Nach dem siebenten Altersjahre durfte der Knabe nicht mehr im elterlichen³⁰ Hause bleiben, sondern er kam unter die Aufsicht³¹ der Obrigkeit³² und wurde öffentlich erzogen. Ihre Uebungen,³³ Spiele und ihr ganzes Leben war alsdann gemeinschaftlich.³⁴ Wissenschaft und Kunst war in Sparta nicht geachtet. Aller Unterricht und die ganze Erziehung war nur darauf berechnet,³⁵ daß die Knaben willigen³⁶ Gehorsam und Ausdauer³⁷ lernten, um einst dem Feinde mutig entggetreten zu können. Die Knaben mußten sich im Laufen, Ringen³⁸ und Werfen üben, und zwar warfen sie theils mit runden metallenen Scheiben,³⁹ theils mit dem Wurffpieß⁴⁰ nach dem Ziele. Alle Tage badeten sie sich im Flusse Eurotas. Schuhe waren nicht gestattet,⁴¹ wenn gleich die Erwachsenen Sandalen⁴² trugen.

¹ kennen lernen, запознавамъ се. — ² ebenjo, така сжщо. — ³ Gedicht, поезия. — ⁴ mitbringen, донасямъ съ себѣ. — ⁵ Zurückkunft, завръщанне. — ⁶ Unfrieden, беспокойство. — ⁷ Anordnung, беспорядкъ. — ⁸ beschließen, рѣши. — ⁹ Verfassung, уставъ (конституция). — ¹⁰ der gemeinste Bürger, найпростий гражданинъ. — ¹¹ gesamt, съвокупенъ. — ¹² Thätigkeit, дѣятельность. — ¹³ Beförderung, прѣуспѣванне. — ¹⁴ widmen, посвѣти. — ¹⁵ ans Werk gehen, пристѣпвамъ къмъ дѣлото. — ¹⁶ sich begeben, отправямъ се. — ¹⁷ Opfer, жертва. — ¹⁸ Vorhaben, намѣрене. — ¹⁹ Erfolg, увѣхъ. — ²⁰ nachziehen, въспитавамъ. — ²¹ Anstalten treffen, зимамъ мѣрки. — ²² hinfort, за въ бѣдѣ. — ²³ auferziehen, отхрани. — ²⁴ mißgestaltet, обезобразенъ. — ²⁵ schwach, слабичкъ. — ²⁶ Kluft, пропасть. — ²⁷ abhärten, укрѣпявамъ. — ²⁸ einhüllen, завивамъ. — ²⁹ Kost, храна. — ³⁰ elterlich, бащинъ. — ³¹ Aufsicht, надзоръ. — ³² Obrigkeit, началство. — ³³ Uebung, упражненне. — ³⁴ gemeinschaftlich, задружно. — ³⁵ es ist auf etwas berechnet, посочено е къмъ нѣщо. — ³⁶ willig, охотно. — ³⁷ Ausdauer, постоянство. — ³⁸ ringen, бори се. — ³⁹ Scheibe, прѣцѣль (нишанъ). — ⁴⁰ Wurffpieß, стрѣла. — ⁴¹ gestattet, позволенъ. — ⁴² Sandalen, налжи (сандали).

Man gewöhnte¹ die Knaben, auf jede Frage schnell zu antworten; alles, was man sprach, mußte kurz (lafonisch) sein. Der Gesang wurde gepflegt.² Die Bürger übten sich in kriegerischen³ Fertigkeiten,⁴ beaufsichtigten die Jugend und widmeten sich dem öffentlichen Dienste. Keiner durfte ein Handwerk, noch sonst ein Geschäft treiben,⁵ das auf Gelderwerb⁶ abzielte.⁷ Die Sklaven, Heloten genannt, mußten das unter die Bürger verteilte⁸ Feld bearbeiten und wurden grausam behandelt.⁹ Gold- und Silbermünzen¹⁰ waren verboten; dagegen wurde ungeheuer¹¹ großes eisernes Geld eingeführt. Dadurch wollte Lykurg Diebstahl¹² und Bestechung¹³ verhindern.¹⁴ Um Weichlichkeit¹⁵ und Genußsucht¹⁶ ferne zu halten,¹⁷ traf er die Veranstaltung, daß alle Männer öffentlich in Gesellschaften von je 15 mit einander speiseten.

Die Gütergleichheit¹⁸ gefiel freilich nicht allen, insbesondere den reichen Leuten nicht, welche nicht gern mit allen Bürgern gleichgestellt werden wollten. — Neben dem Könige stand ein Senat (Gerusia) aus 28 sehr bejahrten¹⁹ Mitgliedern,²⁰ die, vom Volke gewählt,²¹ ihre Würde lebenslänglich²² behielten. In Volksversammlungen²³ wurden die vom Könige und dem Senate gemachten Vorschläge²⁵ entweder angenommen oder verworfen. Die Oberaufsicht über die ganze Staatsverwaltung²⁶ hatten die Ephoren oder Aufseher. Die Stadt hatte keine Mauern; die Tapferkeit ihrer Bürger sollte ihr Schutz²⁷ sein. Wer für das Vaterland fiel, wurde mit Lorbeern bekränzt²⁸ bestattet.²⁹

Als nun Lykurg seine Gesetze vollendet hatte, reiste er nach Delphi, um zu fragen, ob an seinen Gesetzen noch etwas zu ändern³⁰ sei, ließ aber die Spartaner vorher schwören, daß sie bis zu seiner Rückkehr nichts daran ändern wollten. Das Orakel antwortete, Sparta werde bei seinen Gesetzen groß und ruhmvoll werden. Diese Ant-

wort schickte er nach Sparta und kehrte nie wieder dahin zurück.³³

Diese Verfassung bestand³⁴ 500 Jahre. Die Spartaner wurden wirklich ein starkes tapferes Volk; aber sie entfremdeten³⁵ sich auch den sanfteren, menschlichen Gefühlen.³⁶ Bernaleken.

¹ gewöhnen, навикнувамъ. — ² Gesang pflegen, занимавамъ. се съ пѣние. — ³ kriegerisch, военнѣ. — ⁴ Fertigkeit, искусство (способность). — ⁵ etwas treiben (betreiben), занимавамъ се съ пѣщо. — ⁶ Gelderwerb, печеление пари. — ⁷ auf etwas abzielen, имамъ за цѣль пѣщо. — ⁸ verteilen, распредѣлямъ. — ⁹ Semanden grausam behandeln, постъживамъ грозно съ пѣкой. — ¹⁰ Münze, монета. — ¹¹ ungeheuer, огромнѣ. — ¹² Diebstal, кражба. — ¹³ Bestechung, подкупиничество. — ¹⁴ verhindern, прѣпятствувамъ. — ¹⁵ Weichlichkeit, мекушавость. — ¹⁶ Genußsucht, охота за навлаждениа. — ¹⁷ ferne halten, прѣдвардвамъ. — ¹⁸ Gütergleichheit, равенство на имущества. — ¹⁹ bejahrt, остарѣлъ. — ²⁰ Mitglied, членъ. — ²¹ gewählt, избранъ. — ²² lebenslänglich, доживотно. — ²³ Volksversammlung, народно събрание. — ²⁵ Vorschlag, прѣдложение. — ²⁶ Staatsverwaltung, държавна администрация. — ²⁷ Schutz, защита. — ²⁸ mit Lorbeern geschmückt, украсенъ съ лаври (лавровъ вѣнецъ). — ²⁹ bestatten, погрѣбвамъ. — ³⁰ ändern, отъмѣнявамъ. — ³¹ schwören, кѣлни се. — ³² ruhmvoll, славенъ. — ³³ zurückkehren, възвръщамъ се. — ³⁴ bestehen, съществувамъ. — ³⁵ sich entfremden, ставамъ чуждъ, недостъженъ. — ³⁶ Gefühl, чувствоуване.

Fragen:*)

Wer war Lykurg? — Wann lebte er? — Was lernte er auf Reisen? — Was machte er in Delphi? — Welche Anstalten traf er im Interesse der Bürger? — Wie war die Erziehung der Kinder? — Was lernten sie? — Worin übten sie sich? — Was nennt man lakonisch? — Welche Pflichten hatten die Bürger? — Womit beschäftigten sich die Sklaven? — Wie speiste man? — Wem gefiel die

*) На тѣзи въпроси трѣба ученикътъ да отговаря устно или писмено, като има прѣдъ видъ прочетената статия.

Gütergleichheit nicht? — Was war der Senat? — Was hatte die Volksversammlung zu thun? — Wer waren die Ephoren? — Wer wurde mit Lorbeern bekränzt bestattet? — Wann reiste Lykurg wieder nach Delphi? — Was antwortete ihm dort das Orakel? — Wie lange bestand die Lykurgische Verfassung und welche Folgen hatte sie für die Spartaner?

43. Solon und die Athener.

(594 v. Chr. G.)

Solon war aus Athen gebürtig.¹ Da er ein Handelsmann² war und nebenbei seinen Geist auszubilden³ strebte, so reiste er in viele Länder, namentlich nach Kleinasien und der Insel Creta,⁴ wo er sich im Umgange⁵ mit Dichtern⁶ und Weltweisen bildete. Indem er überall die Lebensweise,⁷ Sitten und Gesetze der Menschen beobachtete,⁸ sammelte⁹ er sich die Einsichten und Kenntnisse, womit er später seiner Vaterstadt so nützlich werden sollte. Gleichzeitig mit ihm lebten in Griechenland und Kleinasien Männer, die man wegen ihrer wissenschaftlichen Thätigkeit die Weisen nannte. Es waren ihrer sieben: außer Solon noch Thales von Milet, Bias, Pittakos, Periander von Korinth, Kleobulos und Chilon. Von jedem dieser sieben Weisen wußte das Alterthum¹⁰ allerlei Aussprüche zu erzählen, in denen ihre Vorstellung von Gottes Wesen¹¹ und Vorsehung,¹² von der Natur und dem Menschenleben enthalten waren. So von Thales: „Das Urwesen¹³ ist Gott; denn er ist nicht geworden. Das Schönste ist die Welt; denn sie ist Gottes Werk. Das Größte ist der Raum;¹⁴ denn er faßt alles in sich.¹⁵ Das Schnellste ist der Gedanke; denn er springt überall hin. Das Gewaltigste¹⁶ ist das Schicksal;¹⁷ denn es bringt alles unter sich. Das Gescheiteste¹⁸ ist die Zeit; denn sie entdeckt¹⁹ alles.“

Solon fand bei seiner Heimkehr²⁰ Stadt und Land in einer großen Verwirrung.²¹ Die Reichen hatten das arme Volk ganz in ihrer Gewalt.²² Wenn die Armen die Zinsen²³ nicht bezahlen konnten, so wurden sie zu Sklaven gemacht oder verkauft. Die Reichen waren Richter und richteten nach Willkür.²⁴ An die Stelle der Könige waren Archonten getreten, und zu einem solchen wählte²⁵ man Solon. Als Regent des Staates sollte er neue Gesetze geben. Da die Verschuldung²⁶ der meisten Bürger von Athen das größte Uebel war, woran das Gemeinwesen²⁷ litt, so suchte er die Schuldforderungen²⁸ zu ermäßigen.²⁹ Die bisherigen von Draco herrührenden³⁰ Gesetze, welche auf alle Vergehungen³¹ ohne Unterschied³² Tod oder Verbannung³³ setzten, waren wegen ihrer allzugroßen Strenge³⁴ unbrauchbar.³⁵ Solon milderte³⁶ diese Gesetze und suchte das Volk zur Menschlichkeit zu gewöhnen.

¹ gebürtig, родомъ. — ² Handelsmann, търговецъ. — ³ ausbilden, просвѣтлявамъ. — ⁴ Insel Creta, островъ Критъ. — ⁵ Ausgang, сношение. — ⁶ Dichter, поетъ. — ⁷ Lebensweise, начинъ на живота. — ⁸ beobachten, наблюдавамъ. — ⁹ Einsichten und Kenntnisse sammeln, събирамъ сведения и познания. — ¹⁰ Altertum, старий вѣкъ. — ¹¹ Wesen, сжщество. — ¹² Vorsehung, провидение. — ¹³ Urwesen, прасжщество. — ¹⁴ Raum, пространство. — ¹⁵ in sich fassen, обнимамаъ. — ¹⁶ gewaltig, силно. — ¹⁷ Schicksal, сждба. — ¹⁸ geschick, умно. — ¹⁹ entdecken, изнамаърамъ. — ²⁰ Heimkehr, завръщание. — ²¹ Verwirrung, смущение. — ²² Gewalt, власть. — ²³ Zinsen, лихва. — ²⁴ Willkür, произволь. — ²⁵ wählen, избирамаъ. — ²⁶ Verschuldung, задължнялостъ (заборчляване). — ²⁷ Gemeinwesen, общество. — ²⁸ Schuldforderung, искъ. — ²⁹ ermäßigen, намалявамъ. — ³⁰ von D. herrührend, отъ Д. произлезли. — ³¹ Vergehungen, прѣстѣпкъ. — ³² Unterschied, разлика. — ³³ Verbannung, прогнанство. — ³⁴ Strenge, строгость. — ³⁵ unbrauchbar, неприложимъ. — ³⁶ mildern, ублажавамъ.

Was die Verfassung betrifft,¹ so übertrug² er der Volksversammlung das Recht, Krieg und Frieden zu be-

schließen,³ Bündnisse einzugehen,⁴ die Staatsbeamten⁵ zu erwählen und Gesetze zu geben und aufzuheben.⁶ Das ganze Volk teilte er nach dem Vermögen⁷ in vier Classen. Die vierte Classe, welche alle ganz unbemittelten⁸ Bürger umfaßte,⁹ hatte zwar¹⁰ teil¹¹ an der Volksversammlung, konnte aber keine Staatsämter bekleiden,¹² was auch schon darum unmöglich gewesen wäre, weil die Aemter keine Einkünfte gewährten.¹³ Die neun Archonten, als höchste obrigkeitliche¹⁴ Personen, welche die obere Leitung¹⁵ des Krieges, Gottesdienstes¹⁶ und des Gerichtswesens¹⁷ hatten, beschränkte¹⁸ Solon durch den Rat der 400 (Senat), der jedes Jahr aus ganz unbescholtenen¹⁹ Bürgern neu gewählt wurde. Die größte Gewalt lag in den Händen des obersten Gerichtshofes,²⁰ welcher Areopag genannt wurde, und aus den erfahrensten²¹ und redlichsten²² Männern zusammengesetzt war. Seine gerichtlichen Sitzungen,²³ in welchen er ohne weitere Berufung²⁴ über Leben und Tod entschied,²⁵ hielt er bei Nacht und ohne Licht. Die Abstimmung²⁶ geschah durch Scherben,²⁷ welche man entweder in die Urne des Todes, oder in die der Erbarmung²⁸ warf. Die strenge Gerechtigkeit dieses Gerichtshofes war in ganz Griechenland berühmt.²⁹ Aber nicht nur dem öffentlichen, sondern auch dem Privatleben der Athener wollte Solon eine heilsame³⁰ Umgestaltung³¹ geben. Darum sorgte er vor allem für die Erziehung der Jugend, die nicht nur körperlich³² (wie in Sparta), sondern auch geistig³³ ausgebildet werden sollte. Die Jünglinge wurden in der Dichtkunst,³⁴ in Beredsamkeit³⁵ und Weisheit (Philosophie), sowie auch, um ihren Schönheits Sinn³⁶ auszubilden, in der Musik und Malerei unterrichtet.³⁷

So vortrefflich die Gesetzgebung auch war, so hielt sie Solon, der sich auch hierin viel weiser zeigte als Lykurg, dennoch nicht für unverbesserlich.³⁸ Er ließ die Athener

schwören, daß sie seine Gesetze, die in hölzerne Walzen³⁹ eingegraben⁴⁰ wurden, 10 Jahre unverändert beibehalten⁴¹ wollten, und begab sich⁴² dann auf weite Reisen, u. a.⁴³ zum reichen Erösus in Lydien. Vernaleken.

¹ was die Verfassung betrifft, каквото се касае до устава. — ² übertragen, прѣдоставямъ. — ³ beschließen, рѣшавамъ. — ⁴ ein Bündniß eingehen, влизамъ въ сюзъ. — ⁵ Staatsbeamte, державенъ чиновникъ. — ⁶ aufheben, отмѣнявамъ. — ⁷ Vermögen, имущество. — ⁸ ganz unbemittelt, съвсѣмъ безъ срѣдства. — ⁹ inlassen, обемамъ. — ¹⁰ zwar, наистина. — ¹¹ teilhaben, вимамъ участие. — ¹² ein Amt bekleiden, изпълнявамъ една длъжностъ. — ¹³ Einkünfte gewähren, давамъ приходи. — ¹⁴ obrigkeitlich, правителственъ. — ¹⁵ obere Leitung, върховно управление. — ¹⁶ Gottesdienst, богослужение. — ¹⁷ Gerichtswesen, еждевна часть. — ¹⁸ beschränken, ограничавамъ. — ¹⁹ unbescholten, беспороченъ. — ²⁰ der oberste Gerichtshof, върховенъ сждъ. — ²¹ erfahren, опитенъ. — ²² redlich, честенъ. — ²³ gerichtliche Sitzung, еждебно заседание. — ²⁴ Berufung, призивъ (апелъ). — ²⁵ entscheiden über Leben und Tod, рѣшавамъ за животь и смъртъ. — ²⁶ Abstimmung, гласоподаване. — ²⁷ Scherbe, чорупка, корица. — ²⁸ Erbarmung, милосърдие. — ²⁹ berühmt, прочутъ. — ³⁰ heilsam, полезенъ. — ³¹ Umgestaltung, прѣобразование. — ³² körperlich, тѣлесно. — ³³ geistig, душевно, умствено. — ³⁴ Dichtkunst, поезия. — ³⁵ Weisheit, ораторство. — ³⁶ Schönheitssinn, смислъ за хубавото. — ³⁷ unterrichten, обучавамъ. — ³⁸ unverbesserlich, неоправимъ. — ³⁹ Walze, цилиндръ. — ⁴⁰ eingraben, вдълбявамъ. — ⁴¹ unverändert beibehalten, запазвамъ неизменно. — ⁴² sich begeben, отправямъ се. — ⁴³ unter anderen, между прочее.

F r a g e n :

Wann war Solon geboren und wo? — Wo machte er seine Reisen? — Was lernte er auf Reisen? — Wie viele Weisen gab es im Altertum und wie hießen sie? — Welche Aussprüche von Thales sind uns bekannt? — Wie fand Solon die Vaterstadt bei seiner Heimkehr? — Wozu wurde er gewählt? — Was war das größte

Uebel der meisten Bürger von Athen? — Wie suchte Solon diesem Uebel abzuwehren? — Wie waren die von Draco herrührenden Gesetze beschaffen? — Was that Solon mit denselben? — Welches Recht hatte die Volksversammlung? — In wie viele Classen wurde das Volk eingetheilt und welche Rechte hatte die vierte Classe? — Welche Gewalt hatten die Archonten und wodurch wurde sie beschränkt? — Was war der Areopag? — Welche Rechte hatte dieser? — Wie geschah die Abstimmung? — Wie gestaltete Solon das Privatleben der Athener um? — Worin wurden die Jünglinge unterrichtet? — Was ließ Solon die Athener schwören?

44. Pyrrhus und Fabricius.

(280 v. Chr. G.)

Die Tarentiner hatten den Pyrrhus, König von Epirus, gegen die Römer zu Hilfe gerufen. Diese schickten den C.¹ Fabricius als Gesandten² an den Pyrrhus, damit er mit ihm über die Auswechselung³ der Gefangenen⁴ unterhandle.⁵ Fabricius, der zwar sehr arm war, aber wegen seiner Rechtschaffenheit und Tapferkeit zu Rom in der größten Achtung⁶ stand, wurde von Pyrrhus freundschaftlich aufgenommen.⁷ Er bat ihn auch, ein reiches Geschenk⁸ als Zeichen⁹ der Achtung anzunehmen; allein Fabricius schlug es aus.¹⁰ Am folgenden Tage wollte Pyrrhus die gerühmte Geistesgegenwart¹¹ des Mannes auf die Probe stellen.¹² Er ließ zu dem Ende¹³ vorher insgeheim¹⁴ seinen großen Elefanten,¹⁵ ein Tier, desgleichen¹⁶ Fabricius nie gesehen hatte, hinter einen Vorhang¹⁷ führen. Nach geendeter Unterredung¹⁸ gab er ein Zeichen; der Vorhang ward weggezogen, und der Elefant streckte¹⁹ mit einem entsetzlichen²⁰ Gebrüll²¹ seinen Rüssel²² über des Römers Kopf hin. Pyrrhus betrachtete²³ begierig²⁴ die Mienen²⁵ des Fabricius; aber dieser wandte sich gelassen²⁶ um und sagte: „So wenig mich gestern dein Gold gereizt,²⁷ so wenig schreckt mich heute dein Elefant.“

¹ Caius. — ² Gefandter, посланникъ. — ³ Auswechselung, размѣна. — ⁴ Gefangener, заробеный. — ⁵ unterhandeln, договаривать се. — ⁶ Achtung, уважение. — ⁷ aufnehmen, посящать. — ⁸ Geschenk, подарокъ. — ⁹ Zeichen, знакъ. — ¹⁰ ausschlagen, отказывать. — ¹¹ Geistesgegenwart, присяствие на духа. — ¹² auf die Probe stellen, испытывать. — ¹³ zu dem Ende, за тази цѣль. — ¹⁴ insgeheim, тайно. — ¹⁵ Elefant, слонъ. — ¹⁶ desgleichen, каквото. — ¹⁷ Vorhang, завѣса (пердето). — ¹⁸ Unterredung, разговоръ. — ¹⁹ hinstrecken, протѣгать. — ²⁰ entsetzlich, ужасно. — ²¹ Gebrüll, ревение. — ²² Rüssel, хоботъ. — ²³ betrachten, наблюдавать. — ²⁴ begierig, жадно. — ²⁵ Mine, образъ. — ²⁶ gelassen, спокойно. — ²⁷ reizen, дразни, привличать.

Noch verschiedene Versuche¹ machte Pyrrhus, diesen heldenmütigen² Mann zu bewegen,³ als sein Freund und erster Feldherr⁴ bei ihm zu bleiben, die bei einem genügsamen⁵ und unverdorbenen⁶ Römer, wie sie in dieser Zeit noch waren, natürlich nichts fruchteten.⁷ Den Antrag⁸ wegen Auswechselung der Gefangenen lehnte der König ab,⁹ um dem Fabricius jedoch einen Beweis¹⁰ seiner Achtung zu geben, erlaubte er den römischen Gefangenen, zu dem bevorstehenden¹¹ großen Feste der Saturnalien nach Rom zu gehen, dort mit den Ihrigen fröhlich zu sein und sich nachher wieder in seinem Lager als Gefangene einzustellen.¹² Sie gingen und kehrten zur gesetzten Frist¹³ zurück, ja der Senat setzte Todesstrafe darauf,¹⁴ wenn jemand von ihnen zurückbliebe.

Als Fabricius bald darauf als Consul mit seinen Amtsgenossen¹⁵ das Heer wider den Pyrrhus führte,¹⁶ erhielt er einen Brief von des Königs gewissenlosem¹⁷ Leib- arzte,¹⁸ worin sich dieser erbot,¹⁹ seinen Herrn gegen eine angemessene²⁰ Belohnung²¹ zu vergiften.²² Die Consuln sandten sogleich den Brief dem Pyrrhus, der vor Erstaunen²³ ausrief: „Eher könnte die Sonne von ihrem Laufe abgelenkt²⁴ werden, als Fabricius vom Wege der Rechtschaffenheit.“ Er strafte den Arzt, wie er es verdiente, und sandte

den Römern zur Dankbarkeit alle Gefangenen ohne Lösegeld²⁵ zurück. Bernalefen.

¹ Versuch, опитъ. — ² heldenmütig, юначествень. — ³ bewegen, склонявамъ. — ⁴ Feldherr, войвода. — ⁵ genüßig, скромень. ⁶ unverdorben, неразваленъ. — ⁷ es fruchtet nichts, нѣма никакъвъ усѣхъ. — ⁸ Antrag, прѣдложение. — ⁹ ablehnen, отказвамъ. — ¹⁰ Beweis, доказательство. — ¹¹ bevorstehend, прѣдстоящъ. — ¹² einstellen, явямъ се. — ¹³ Frist, срокъ. — ¹⁴ Todesstrafe darauf setzen, прѣдвиждамъ за това смъртно наказание. — ¹⁵ Amtsgenosse, помощникъ въ длъжность. — ¹⁶ das Heer führen, прѣдвождамъ войската. — ¹⁷ gewissenlos, безсвъѣстенъ. — ¹⁸ Leibarzt des Königs, собственъ лѣкаръ на крали (лейбъ-медикъ). — ¹⁹ sich erbieten, давамъ си услугитъ. — ²⁰ angemessen, съразмѣренъ. — ²¹ Belohnung, възнаграждение. — ²² vergiften, отравямъ. — ²³ Erstaunen, очудвание. — ²⁴ ablenken, отклонявамъ. — ²⁵ Lösegeld, откупъ.

Fragen:

Warum wurde Fabricius zum Pyrrhus geschickt? — Weshalb stand Fabricius in der größten Achtung zu Rom? — Was machte Pyrrhus, als Fabricius ankam, am ersten Tage und was am zweiten? — Beschreibet die Scene mit dem Elefanten. — Wie lautet der bekannte Ausspruch des Fabricius? — Wozu versuchte P. den F. zu bewegen? — Was erlaubte schließlich Pyrrhus? — Was schrieb der Leibarzt des P. an F. als dieser Consul und Heerführer war? — Und was thaten die Consuln? — Mit welchen Worten drückte P. sein Erstaunen aus? — Was geschah mit den Gefangenen?

45. Der Hund auf dem Sanct-Bernhard.

Ueber den großen St. Bernhard führt ein sehr betriebener Bergpaß¹ aus Wallis nach Italien. In dem öden² hohen Felsenthale,³ von Bergen umschloßen,⁴ die ewiger Schnee bedeckt, steht die höchste menschliche Wohnung in der alten Welt, das Kloster des heiligen Bernhard. Hier wohnen zehn bis zwölf fromme Mönche, deren einziges Geschäft⁵ es ist, die Reisenden unentgeltlich⁶ zu bewirten⁷

und ihnen alle Hilfe angeheißen zu lassen.⁸ In den acht oder neun Monaten des Jahres, wo Schnee, Nebel, Ungewitter und Schneelavinen⁹ den Weg sehr gefährlich machen, streifen¹⁰ diese Geistlichen oder ihre Diener umher, um Verirrte¹¹ aufzusuchen oder Versunkene¹² zu retten.

Schon viele Jahre her bedient man sich zur Rettung¹³ der Verunglückten auch besonders abgerichteter¹⁴ großer Hunde. Diese gehen entweder allein aus oder werden von den Mönchen mitgenommen. Sobald der Hund einen Verunglückten ausgewittert¹⁵ hat, kehrt er in pfeilschnellem Laufe¹⁶ zu seinem Herrn zurück und gibt durch Wellen, Wedeln¹⁷ und unruhige Sprünge¹⁸ seine gemachte Entdeckung kund.¹⁹ Dann wendet er um, immer zurücksehend, ob man ihm auch nachfolge, und führt seinen Herrn nach der Stelle hin, wo der Verunglückte liegt. Oft hängt²⁰ man diesen Hunden ein Fläschchen mit Branntwein²¹ oder andern stärkenden Getränken und ein Körbchen mit Brot um den Hals, um es einem ermüdeten²² Wanderer²³ zur Erquickung²⁴ anzubieten.

¹ ein sehr betriebener Bergpaß, проходъ, прѣвъ който много минаватъ. — ² öde, пустъ. — ³ Felsenthal, скалиста долина. — ⁴ umschlossen, забиколень. — ⁵ Geschäft, занятие. — ⁶ unentgeltlich, бесплатно. — ⁷ bewirten, угощавамъ. — ⁸ Hilfe angeheißen lassen, давамъ помощъ. — ⁹ Schneelavinen, свѣжни лавини. — ¹⁰ umherstreifen, обикалямъ. — ¹¹ ein Verirrter, заблудень (пжтникъ). — ¹² ein Versunkener, потжнялъ. — ¹³ Rettung, спасение. — ¹⁴ besonders abgerichtet, нарочно научень, (дрессиранъ). — ¹⁵ ausgewittern, подушы. — ¹⁶ in pfeilschnellem Laufe, съ бързината на една стрѣла. — ¹⁷ Wedeln, маханне съ опашката. — ¹⁸ Sprung, скачанне. — ¹⁹ kundgeben, извѣстиямъ. — ²⁰ um den Hals hängen, привѣрвамъ на шията. — ²¹ Branntwein, ракия. — ²² ermüdet, уморень. — ²³ Wanderer, пжтникъ. — ²⁴ Erquickung, освѣжение.

Ein solcher Hund war Barry. Zwölf Jahre lang war er unermüdet thätig und treu im Dienste der Menschheit, und er allein hat in seinem Leben mehr als vierzig

Menschen das Leben gerettet. Der Eifer,¹ den er hiebei bewies,² war außerordentlich.³ Nie ließ er sich an seinen Dienst mahnen.⁴ Sobald der Himmel sich bedeckte, Nebel sich einstellten,⁵ oder die gefährlichen Schneegestöber⁶ sich von weitem zeigten, so hielt ihn nichts mehr im Kloster zurück. Nun strich er rastlos und bellend umher,⁷ und ermüdete nicht, immer und immer wieder nach den gefährlichen Stellen zurückzukehren und zu sehen, ob er nicht einen Sinkenden halten,⁸ oder einen Begrabenen hervorscharren⁹ könne, und konnte er nicht helfen, so setzte er in ungeheuern Sprüngen¹⁰ nach dem Kloster hin und holte Hilfe herbei. Als er kraftlos und alt war, sandte ihn der würdige Prior¹¹ nach Bern, wo er starb und in dem Museum aufgestellt¹² wurde. Lenz.

¹ Eifer, ревность. — ² beweisen, доказываю (показываю). — ³ außerordentlich, извънреденъ. — ⁴ sich mahnen lassen, оставя да му припомнуватъ. — ⁵ einstellen, настъживаю. — ⁶ Schneegestöber, виелица. — ⁷ rastlos umherstreifen, тичаю на около неуморимо. — ⁸ einen Sinkenden halten, държа едного, който потъва. — ⁹ hervorscharren, ископавамъ. — ¹⁰ in ungeheuern Sprüngen hinsetzen, върщамъ се съ голъми скокове. — ¹¹ würdiger Prior, достопочтенний игуменъ. — ¹² aufgestellt, изложенъ.

F r a g e n :

Wo liegt der St. Bernhard-Paß? — Welches ist die höchste Wohnung in der alten Welt? — Wer wohnt dort und womit beschäftigt er sich? — Was wissen wir von einem dortigen Hunde, der auf den Namen Barry hörte? — Wohin kam dieser Hund, als er alt war?

46. Die Kartoffeln.

1. Die Kartoffeln kamen erst vor etlichen¹ hundert Jahren aus Amerika nach Europa. Und fast hätte² sie der Freund des Seefahrers³ Franz Drake, dem dieser aus

Amerika welche zur Ausfaat schickte⁴ und dabei schrieb: „Die Frucht dieses Gewächses⁵ ist so trefflich und nahrhaft, daß ich ihren Anbau⁶ für Europa sehr nützlich halte“, aus seinem Garten wieder ausreißen und wegwerfen lassen. Denn er glaubte, Franz Drake habe mit den Worten „Frucht“ die Samenknollen⁷ gemeint, die oben am Kraute⁸ hängen.

Da es nun Herbst war und die Samenknollen gelb waren, lud⁹ er eine Menge vornehmer¹⁰ Herren zu einem Gastmahle ein, wobei es hoch herging.¹¹ Am Ende kam auch eine zugedeckte Schüssel,¹² und der Hausherr stand auf und hielt eine schöne Rede an die Gäste, worin er sagte, er habe hier die Ehre,¹³ ihnen eine Frucht mitzutheilen,¹⁴ wozu er den Samen von seinem Freunde, dem berühmten Drake, mit der Versicherung¹⁵ erhalten habe, daß ihr Anbau für England höchst wichtig werden könnte.

Die Herren aus dem Parlamente kosteten¹⁶ nun die Frucht, die in Butter gebacken und mit Zucker und Zimmet¹⁷ bestreut¹⁸ war; aber sie schmeckte abscheulich,¹⁹ und es war nur Schade um den Zucker. Darauf urteilten²⁰ sie alle, die Frucht könne wohl für Amerika gut sein, aber in England werde sie nicht reif.²¹

¹ etliche, нѣкои. — ² fast hätte er sie ausreißen und wegwerfen lassen, почти щѣше той да ги извади и пехвърли. — ³ Seefahrer, мореплавателъ. — ⁴ (irgend) welche zur Ausfaat schicken, испращамъ нѣкои за сѣяние. — ⁵ Gewächs, растение. — ⁶ Anbau, посѣванне. — ⁷ Samenknollen, сѣменни груди — ⁸ Kraut, стѣбло. — ⁹ einladen, пригласявамъ. — ¹⁰ vornehm, отличен. — ¹¹ wobei es hoch herging, гдѣто бѣше много весело. — ¹² zugedeckte Schüssel, покрита паница. — ¹³ Ehre, честь. — ¹⁴ mittheilen, прѣдложя. — ¹⁵ Versicherung, увѣрние. — ¹⁶ kosten, вкуса. — ¹⁷ Zimmet, канела. — ¹⁸ bestreut, поспанъ. — ¹⁹ schmeckte abscheulich, имаше гнусенъ вкусъ. — ²⁰ urteilen, разсуждавамъ. — ²¹ reif werden, увѣрвамъ.

Da ließ denn der Gutsherr¹ einige Zeit nachher die Kartoffelsträucher² ausreißen und wollte sie wegwerfen.

Aber eines Morgens ging er durch seinen Garten und sah in der Asche³ eines Feuers, das sich der Gärtner angemacht hatte, schwarze runde Knollen⁴ liegen. Er zertrat⁵ einen, und siehe, er duftete sehr lieblich.⁶ Er fragte den Gärtner, was das für Knollen wären, und dieser sagte ihm, daß sie unten an der Wurzel⁷ des amerikaniſchen Gewächſes gehangen hätten.

Nun ging dem Herrn erst das rechte Licht auf.⁸ Er ließ die Knollen sammeln und lud die Parlamentsherren wieder zu Gaſte,⁹ wobei er wohl wieder eine Rede gehalten haben mag, von der der Inhalt¹⁰ geweſen ſein wird, daß der Menſch, wenn er bloß nach dem urteilt, was oben an der Oberfläche iſt, und nicht noch tiefer gräbt, manchmal gar ſehr¹² irren könne.

Œ Schubert.

¹ Gutsherr, притѣжатель. — ² Kartoffelſtrauch, стѣбло отъ картофи. — ³ Aſche, пепелъ. — ⁴ Knollen, груда. — ⁵ zertreten, растѣпкамъ. — ⁶ es duftet ſehr lieblich, мириши твърдѣ приятно. ⁷ Wurzel, корѣнъ. — ⁸ das rechte Licht geht mir auf, виждамъ ясно, разбирамъ добръ. — ⁹ zu Gaſte laden, поканвамъ на гости. — ¹⁰ der Inhalt, съдържание. — ¹¹ Oberfläche, повърхнина. — ¹² gar ſehr, твърдѣ много.

f r a g e n :

Wann kamen die Kartoffeln nach Europa? — Wer ſchickte ſie und was ſchrieb er zugleich?¹ — Was meinte Franz Drake unter dem Worte „Frucht“? — Was kam von dem Gewächſe das erſte Mal auf den Tiſch und bei welcher Gelegenheit? — Wie ſchmeckte das? — Wie urteilten darauf die Gäſte? — Was that der Gutsherr in Folge deſſen?² — Welcher Zuſall³ ereignete ſich? — Wie mag der Gutsherr beim zweiten Gaſtmahle geredet haben?

¹ zugleich, ещеврѣменно. — ² in Folge deſſen, въ слѣдствие на това. — ³ Zuſall, съвпадение.

47. Wanderlied.

(Пѣтна пѣсень.)

Wohlauf,¹ noch getrunken den funkelnden² Wein!
 Ade³ nun, ihr Lieben! geschieden muß sein.⁴
 Ade nun, ihr Berge, du väterlich Haus!
 Es treibt⁵ in die Ferne mich mächtig hinaus.
 Die Sonne, sie bleibet am Himmel nicht stehn;
 es treibt sie, durch Länder und Meere zu gehn.
 Die Woge nicht hastet⁶ am einsamen Strand;⁷
 die Stürme, sie brausen⁸ mit Macht durch das Land.
 Mit eisenden Wolken der Vogel dort zieht
 und singt in der Ferne ein heimatlich Lied.
 So treibt es den Burschen⁹ durch Wälder und Feld,
 zu gleichen der Mutter, der wandernden Welt.
 Da grüßen¹⁰ ihn Vögel, bekannt überm Meer;
 sie flogen von Fluren¹¹ der Heimat hieher.
 Da duften die Blumen vertraulich¹² um ihn;
 sie trieben vom Lande die Lüfte dahin.
 Die Vögel, die kennen sein väterlich Haus;
 die Blumen einst pflanzt¹³ er der Liebe zum Strauß;
 Und Liebe, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand:
 so wird ihm zur Heimat das ferneste Land.

Kerner.

¹ Wohlauf, хайде. — ² funkelnd, блистящъ. — ³ Ade, сбогомъ.
 — ⁴ es muß geschieden sein, трѣба да се раздѣлимъ. — ⁵ es treibt
 mich hinaus, влече ме на вѣтъ. — ⁶ hasten, пристанъж. — ⁷ ein-
 samer Strand, осамотенъ брѣгъ. — ⁸ brausen, шуми. — ⁹ Bursche,
 момъкъ. — ¹⁰ grüßen, поздравивамъ. — ¹¹ Flur, ливада. — ¹² die
 Blumen duften vertraulich, цвѣтата распространяватъ добръ познатъ
 мирисъ. — ¹³ der Liebe zum Strauß pflanzen, наслаждамъ да стане
 китка за любовта.

(Das Gedicht ist in Prosa zu übertragen.)

48. Der Sonntag in London.

Einmal in der Woche tritt¹ auch in London, in diesem
 Gewirre² des menschlichen Handels und Treibens,³ Ruhe

und Stille ein. Es ist die Ruhe des Sonntags. In Paris ist es niemals Sonntag, was der Christ sich darunter denkt,⁴ oder alle Tage ist es Sonntag, wie ihn die Welt zu halten⁵ pflegt; in London ist er nur einmal in der Woche, aber ein stiller Tag des Herrn. Da scheint diese unermessliche Stadt ausgestorben wie in einer Nacht, so ruhig und menschenleer⁶ ist es auf den weiten Straßen bis zum Morgen des andern Tages. Die Kaufgewölbe⁷ alle mit ihren Riesenfenstern⁸ und Schätzen der Erde sind sorgfältig verschlossen, die Fenster verhängt;¹⁰ kein Wagen knarrt,¹¹ und kein Geschäft des Werktags macht ein Geräusch.¹² Für Unzählige,¹³ welche sechs Tage lang des Tages Last und Hitze¹⁴ getragen haben, und im Gewirre der Weltgeschäfte¹⁵ weder zu sich selbst noch zu ihrer Familie gekommen sind, ist dieser Stillstand¹⁶ ein Segen. Alle eigentlichen Lustbarkeiten,¹⁷ Tanz und Schauspiel,¹⁸ sind auf die Wochentage beschränkt,¹⁹ ebenso größere Gastmähler.

¹ es tritt ein, стане. — ² Gewirre, вьрволевица. — ³ Handeln und Treiben, търгуване и движение. — ⁴ was der Christ sich darunter denkt, както го разбира Християнинъ. — ⁵ halten, правдувамъ. — ⁶ menschenleer, запустѣлъ. — ⁷ Kaufgewölbe, магазинъ. — ⁸ Riesenfenster, голѣмъ прозорець. — ⁹ die Fenster verhängt, провордитъ закрити. — ¹¹ der Wagen knarrt, колата скрипятъ. — ¹² Geräusch, шумъ. — ¹³ Unzählige, безбройни. — ¹⁴ Last und Hitze, тяжесть и горѣтина. — ¹⁵ Weltgeschäft, свѣтска търговия. — ¹⁶ Stillstand, отморяване. — ¹⁷ Lustbarkeit, увеселение. — ¹⁸ Schauspiel, театръ. — ¹⁹ beschränkt, ограниченъ.

Gegen zehn oder elf Uhr, wenn der Gottesdienst¹ beginnt, wird es lebendig auf den Straßen und die wohlgekleideten Kirchengänger² mehren sich auf allen Wegen. Die 500 Kirchen, worunter viele kleine Kapellen sind, reichen³ lange nicht zu für eine über zwei Millionen große Bevölkerung, wenn es schon unter dieser Zahl Hunderttausende

gibt, für die keine Kirche und kein Sonntag da ist, weil sie nichts davon wissen wollen. Für die Armen hat man seit geraumer Zeit ⁴ angefangen, öffentliche Predigten ⁵ unter freiem Himmel ⁶ zu halten, wozu sich nicht selten Tausende von Zuhörern einfinden.⁷

Nachmittags ist die Themse mit Rähnen ⁸ bedeckt, welche die Bewohner hinausführen in Gottes schöne Welt und die öffentlichen Gartenanlagen ⁹ der verschiedenen Parks, welche den westlichen Teil der Stadt begrenzen; oder begeben sich die Vornehmen und Reichen in ihren Wagen aufs Land, und oft sieht man ganze Reihen von Wagen vor den Landkirchen ¹⁰ stehen, da man den Gottesdienst auch auf dem Lande nicht gern versäumt.¹¹

S ü s k i n d.

¹ Gottesdienst, богослужение. — ² wohlgekleideter Kirchengänger, чисто облеченъ посетитель на черквата. — ³ reichen lange nicht zu, никакъ не достигватъ. — ⁴ seit geraumer Zeit, отъ продължително време насамъ. — ⁵ Predigt, проповѣдь. — ⁶ unter freiem Himmel, на открито мѣсто. — ⁷ sich einfinden, събирамъ се. — ⁸ Rahn, ладя (канлъ). — ⁹ Gartenanlagen, градински разсади. — ¹⁰ Landkirche, селска черква. — ¹¹ versäumen, закъснявамъ, пропускамъ.

F r a g e n :

Wann tritt in London Ruhe und Stille ein? — Wie ist es mit der Sonntagsruhe in Paris und wie in London? — Wie sieht es aus auf den Straßen Londons an einem Sonntage? — Wann beginnt der Gottesdienst? — Wie viele Kirchen gibt es in London? — Werden auch außerhalb der Kirchen Predigten gehalten? — Was machen die Bewohner an einem Sonntag-Nachmittag?

49. Die Worte des Glaubens.

Drei Worte nenn' ich euch, inhaltsschwer,¹
Sie gehen von Munde zu Munde;

Doch stammen sie nicht von außen² her,
Das Herz nur gibt davon Kunde.
Dem Menschen ist aller Wert geraubt,³
Wenn er nicht mehr an die drei Worte glaubt.

Der Mensch ist frei geschaffen,⁴ ist frei,
Und würd' er in Ketten geboren.
Laßt euch nicht irren des Böbels⁵ Geschrei,
Nicht den Mißbrauch⁶ rasender Thoren!⁷
Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht,
Vor dem freien Menschen erzittert⁸ nicht!

Und die Tugend, sie ist kein leerer Schall,⁹
Der Mensch kann sie üben¹⁰ im Leben;
Und sollt' er auch straucheln¹¹ überall,
Er kann nach der göttlichen streben;¹²
Und was kein Verstand der Verständigen¹³ sieht,
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt.¹⁴

Und ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt,
Wie auch der menschliche wankt;¹⁵
Hoch über der Zeit und dem Raume schwebt¹⁶
Lebendig der höchste Gedanke,
Und, ob Alles in ewigem Wechsel kreist,¹⁷
Es beharrt¹⁸ im Wechsel ein ruhiger Geist.

Die drei Worte bewahret euch, inhaltsschwer,
Sie pflanzet¹⁹ von Munde zu Munde,
Und stammen sie gleich nicht von außen her,
Euer Inneres gibt davon Kunde.
Dem Menschen ist nimmer²⁰ sein Wert geraubt,
So lang er noch an die drei Worte glaubt.

Schiller.

¹ inhaltsschwer, съ важно съдържаніе. — ² von außen her stammen, происхождамъ отъ външния свѣтъ. — ³ rauben, отнимамъ. — ⁴ geschaffen, сътворенъ. — ⁵ Böbel, тълъпа. — ⁶ Mißbrauch, злоупотребуване. — ⁷ rasender Thor, пообснелъ глупецъ. — ⁸ erzittert vor dem Sklaven, треперите прѣдъ роба. — ⁹ Schall, звукъ. — ¹⁰ üben, упражнявамъ. — ¹¹ straucheln, прихвамамъ се. — ¹² kann nach der göttlichen streben, може да се стрѣми къмъ тая божественна (добродѣтель). — ¹³ Verständiger, благоразуменъ. — ¹⁴ ein kindlich Gemüt, дѣтинска душа. — ¹⁵ wie auch der menschliche wankt, колъ

кото и да се колебае човѣческата (воля). — ¹⁶ шweben, вися, плувамъ. — ¹⁷ in ewigem Wechsel kreisen, върти се въ вѣчно промѣненіе. — ¹⁸ beharren, постоянноствувамъ, стоя твърдо. — ¹⁹ pflanzen, насаждамъ, прѣдавамъ. — ²⁰ pflanzet, никакъ.

50. Das Kamel und die Wüste.

1. Der Morgen dämmert ¹ über der Wüste; die Karavane schreitet ² in langem Zuge ³ die kahle, endlose Ebene ⁴ hin und richtet ihre Schritte nach dem einförmigen ⁵ Ton der Pseife. Die Kamele sind mit Ballen ⁶ beladen; auf ihnen sitzen die Mauren mit ihren bunten ⁷ Turbanen und Mänteln, mit Dolch und Säbel, ihren unzertrennlichen Gefährten. ⁸ Den Kamelen zur Seite ⁹ gehen die Sklaven mit schwarzem Angesicht und gesenktem ¹⁰ Auge. Voran reitet ein brauner, hagerer ¹¹ Araber, der rohe, gebietende Herr ¹² des Zuges. Der ganze Haufen ein buntes Gewimmel, ¹³ ist in eine Wolke von Staub gehüllt. ¹⁴ Die Sonne steigt empor, die Karavane kehrt sich ihr entgegen und begrüßt den Herrn der Schöpfung. Und höher hebt sich die Sonne, sie senkt ihre Glut auf die Erde herab, ¹⁵ welche sie wieder zurückgiebt. Der Sand brennt die Fußsohlen, ¹⁶ die Glieder ermatten; ¹⁷ brennender Durst peinigt ¹⁸ jedermann. Kein Strom zieht ¹⁹ die Silberwelle durch ein frisches Grün, weithin ist nirgends ein Gesträuch ²⁰ zu erspähen. ²¹ Auf heißem, schattenlosem Boden schreitet die Karavane. Käme ein Sturm, eine schwarze Wolke, leuchteten Blitze am Himmel, sie würden Rettung den schmachtenden ²² Reisenden bringen; das Gebrüll des Löwen selbst wäre ihnen erwünscht, ²³ würde es doch ersehntes ²⁴ Land verheißen. ²⁵ Da liegt mitten in der Wüste ein halb verborgener Quell, der seine leise Stimme vernehmen läßt; ²⁶ das Kamel hat ihn aus der Ferne schon verspürt ²⁷ und gewinnt plötzlich seine Kräfte wieder, schreitet rasch ²⁸ voran

und lustig folgt ihm der ganze Zug. Plötzlich steht es still und bäumt sich vor Freude. Aus jedem Auge blickt ein lebender Strahl;²⁹ die matten Glieder befeelt³⁰ ein elektrisches Feuer. Es stellt sich die Karavane im Kreise; eifrig wird der Boden aufgescharrt,³¹ aus der Erde tiefem Schooße³² tritt der Quell glänzend an den Tag, und Alles stürzt hin,³³ sich zu erlaben,³⁴ am unverfiegbaren Lebensborn.³⁵

¹ es dämmert, съмва се. — ² schreiten, стѣпамъ, върви. — ³ Zug, походъ. — ⁴ kahle, endlose Ebene, гола, бескрайна равнина. — ⁵ einförmig, едноликъ. — ⁶ Ballen, товаръ. — ⁷ bunt, шаренъ. — ⁸ unzertrennlicher Gefährte, нераздѣлимъ другаръ. — ⁹ zur Seite, покрай. — ¹⁰ gesenkt, навъсенъ. — ¹¹ hager, сухъ. — ¹² gebietender Herr, господаръ. — ¹³ buntes Gewimmel, пѣстра върволица. — ¹⁴ gehüllt, покрить. — ¹⁵ herabsenten, спускамъ. — ¹⁶ Fußsohle, стѣвало. — ¹⁷ die Glieder ermatten, частитѣ на тѣлото се уморивать. — ¹⁸ peinigен, мъчя. — ¹⁹ kein Strom zieht die Silberwelle, никоя рѣка не кара сребренитѣ си вълни. — ²⁰ Gesträuch, храсталъкъ. — ²¹ erpähen, съзпрамъ. — ²² schmachten, тѣжя се. — ²³ erwünscht, желателно. — ²⁴ ersehntes Land, зажеланата страна. — ²⁵ verheißен, обещавамъ. — ²⁶ die Stimme vernehmen lassen, издавамъ гласътъ. — ²⁷ verspüren, подушвамъ. — ²⁸ rasch, бързо. — ²⁹ lebender Strahl, жива лучъ. — ³⁰ befeelen, оживявамъ. — ³¹ aufscharren, раскопая. — ³² Schooß, недрата. — ³³ hin stürzen, хвърлямъ се, тичамъ на тамъ. — ³⁴ erlaben, оевѣяя се. — ³⁵ unverfiegbarer Lebensborn, неисчерпаемъ источникъ на живота.

Das Kamel ist für den Araber geboren, sein Sklave, sein Reichthum von Abrahams Zeiten her bis zum heutigen Tage. Es ist das Schiff, auf welchem er die Wüste durchzieht; es trägt ihn zu Mekkas, zu Medinas heiligen Tempeln, geleitet¹ ihn durch die Wüste Sahara zu dem glänzenden Niger. Es hat die Zeichen der Sklaverei, die behaarten Fetthöcker² auf dem Rücken; Schwielen³ an Brust und Knie sind die Folgen seiner Arbeit, sowie die Ballen⁴ seiner kleinen, gespaltenen Hufe,⁵ die es schützen vor dem heißen Sande. Eine Mißgestalt⁶ ist es, ohne Schmuck,

ohne Ammut,⁷ halb Pferd, halb Schaf, mit gespaltener Lippe,⁸ mit kleinen, aufgestellten⁹ Ohren, mit langem, eingebogenem Halse,¹⁰ dem Barte an Brust und Kinn,¹¹ dem hageren Kreuze¹² und kurzen Schweife. Auf hohen Beinen schreitet es daher, geht tagelang schwer beladen fort und ermüdet nicht. Die Blätter der Distel¹³ und stacheliger Gestrüppe¹⁴ sind seine Nahrung; es erlabt sich an dem Wasser der Cisterne¹⁵ und nimmt davon einen Vorrath¹⁶ auf die Reise mit; selten wird ihm ein Trunk aus frischem Quell zu teil. Sich auf den Boden zu werfen und Lasten zu tragen wird es abgerichtet; demüthig¹⁷ und geduldig beugt es die Knie¹⁸ vor seinem Tyrannen, damit er bequem es belade.¹⁹ Auf den Wink²⁰ desselben erhebt es sich und folgt ihm.

N. Meyer.

¹ geleiten, придружавамъ. — ² die behaarten Fetthöcker, космати гърбици. — ³ Schwiele, сливъ. — ⁴ Ballen, мовоъ. — ⁵ gespaltener Huf, расцъвено копито. — ⁶ Mißgestalt, обезобразено животно. — ⁷ Ammut, приятностъ. — ⁸ Lippe, устна. — ⁹ aufgestellt, подигнатъ, щъркналъ. — ¹⁰ eingebogener Hals, прикривенъ вратъ. — ¹¹ Kinn, челюсть. — ¹² hageres Kreuz, тънъкъ кръстъ. — ¹³ Distel, бодиль. — ¹⁴ stacheliges Gestrüppe, тървисти тръви. — ¹⁵ Cisterne, черва. — ¹⁶ Vorrath, запасъ. — ¹⁷ demüthig, смиренно. — ¹⁸ die Knie beugen, пригъвамъ колената. — ¹⁹ bequem beladen, натоварвамъ удобно. — ²⁰ Wink, знакъ.

F r a g e n :

Womit sind die Kamele beladen? — Wer geht ihnen zur Seite? — Wer reitet voran? — Was thut die Karavane beim Sonnenaufgang? — Wie wird es in der Wüste, wenn sich die Sonne höher hebt? — Welchen Eindruck macht auf die Karavane eine Quelle mitten in der Wüste? — Welchen Nutzen gewährt das Kamel dem Araber? — Beschreibet das Kamel. — Was dient ihm zur Nahrung und zum Getränke? — Auf welche Weise wird es beladen?

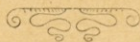
51. Die Hoffnung.

Es reden und träumen¹ die Menschen viel
Von bessern, künftigen² Tagen;
Nach einem glücklichen, goldenen Ziel
Sieht man sie rennen und jagen.³
Die Welt wird alt⁴ und wieder jung;
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Die Hoffnung führt ihn in's Leben ein,⁵
Sie umflattert⁶ den fröhlichen Knaben,
Den Jüngling begeistert⁷ ihr Zaubersehen,⁸
Sie wird mit dem Greis nicht begraben;
Denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,⁹
Noch am Grabe pflanzt er — die Hoffnung auf.¹⁰

Es ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,¹¹
Erzeugt im Gehirn der Thoren;
Im Herzen kündigt es laut sich an:¹²
Zu was Besserm sind wir geboren;¹³
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht¹⁴ die hoffende Seele nicht. Schiller.

¹ träumen, сънувамъ. — ² künftig, бждщъ. — ³ rennen und jagen, бѣгамъ и тичамъ. — ⁴ alt werden, остарявамъ. — ⁵ einführen, въвождамъ. — ⁶ umflattern, облитамъ. — ⁷ begeistern, въдущевявамъ. — ⁸ Zaubersehen, чародѣйство. — ⁹ Lauf, течение. — ¹⁰ die Hoffnung aufpflanzen, посаждамъ (дървото на) надѣждата. — ¹¹ ein leerer, schmeichelnder Wahn, празво, ласкателно мнѣние. — ¹² im Herzen kündigt es laut sich an, въ сърдцето се явява гласно. — ¹³ geboren, роденъ. — ¹⁴ täuschen, излъгвамъ.



Dritte Abteilung.

52. Das Rosenöl.*)

Eine Specialität Süd-Bulgariens ist die Rosencultur. Ihr Verbreitungsgebiet theilt sich in zwei Zonen. Die eine begleitet den Südabhang des Balkan und der Sredna Gora von Sliven bis Zatica und Panagjurište und hat ihr Centrum in den Landschaften von Kasanlyk und Karlovo. Die zweite Zone erstreckt sich längs des Nordabhanges der Rhodope von Peštera bis in die Gegend von Stanimaka. Im Jahre 1881 producirte die Ernte 1422 Okka Rosenöl, im J. 1888 aber 1687 Okka.

Die Rose wird auf dem Felde gebaut, meist auf Abhängen, wie Hopfen oder Wein. Die Stauden sind in Reihen zwischen tiefen Furchen gepflanzt und werden für den Winter mit Erdreich zugedeckt und auch ge-

*) Das Rosenöl, розово масло. — Намѣсто готическитѣ можѣтъ да се употрѣбаватъ и латинскитѣ букви за нѣмскій текстъ. — Въ нови врѣмена нѣкои даже прѣдпочитатъ да печататъ научнитѣ книги съ такива букви. — Обръщамъ вниманието особено върху слѣдующитѣ: s = š, ss = šš, fs = fš. Ония Славяни на западъ, които пишѣтъ съ латиница, употрѣбаватъ тоже: š = [sch], č = tsch (tš), ž = френското j (ж).

Отдѣлни думи, както и цѣли фрази намиратъ се прѣведени отъ сега нататъкъ въ „сборътъ отъ думи“ (вокабули), стоящи на край на статията подъ надлежното заглавие.

düngt. Die Rose hat nicht gefüllte, blassrote, seltener weisse Blüten. Die Bulgaren nennen sie entweder mit einem türkischen Wort „gül“ oder mit einem griechischen „trandafil“. Die Rosenernte findet im Mai und Juni statt. Die Masseinheit für das Rosenöl, welches durch einen längeren Destillirprocess in cylindrischen Metallkesseln gewonnen wird, ist ein arabisches Mass, der „Muskal“ = $1\frac{1}{2}$ Drachmen, auf den 8—16, durchschnittlich 10 Okka Blüten entfallen. Das Rosenöl hat einen durchdringenden, für manche Personen unangenehmen Geruch; das kleinste Fläschchen von der Grösse einer Bohne genügt, um die ganze Kleidung mit einem stetigen Parfum zu tränken. Die Rosencultur ist ein christliches Gewerbe, an welchem sich die Mohamedaner nur in sehr geringem Grade beteiligen. Die Ernte und die Bereitung des Oels geschieht meist durch weibliche Kräfte.

Ueber die Geschichte dieser Industrie wissen wir nichts Bestimmtes. Natürliche und cultivirte Rosengärten sind auf der Balkan-Halbinsel uralt. Herodot beschreibt die sogenannten Gärten des Midas unter dem Berge Bermion im makedonischen Küstenlande, in der Nachbarschaft des Olymp und der Wasserfälle von Voden, mit wildwachsenden sechzigblättrigen und überaus wohlriechenden Rosen. Andere antike Schriftsteller rühmen die Rosen des Edonerlandes, besonders die Centifolien von Philippi in der Gegend des jetzigen Seres und Drama, an deren Stelle in unseren Tagen ein vorzüglicher Tabak als Stolz der Landescultur getreten ist. Jedoch ein Zusammenhang zwischen den makedonischen Rosengärten des Altertums und den thrakischen unserer Zeit scheint mir zweifelhaft zu sein. Die Termini der rumelischen Rosencultur

weisen eher auf den Orient hin, wo die Bereitung des Rosenöls in Indien, Süd-Persien und Egypten ihre Heimat hat. Von dort aus mag sich dieselbe erst in der Türkenzeit langsam in den Landschaften zwischen Rhodope und Balkan eingebürgert haben.

Der hohe Preis des Oels ist der Grund, warum sich diese Cultur in Rumelien in den letzten Jahren so schnell verbreitet hat. In dem Bezirk von Kasanlyk sind die jetzigen Rosenfelder zweimal so gross, als in den letzten Jahren der türkischen Herrschaft. Die Ausfuhr aus Kasanlyk, dem Hauptort der Rosenölfabrikation, befindet sich in den Händen von 5—6 bulgarischen Kaufleuten, welche Geschäftsreisen bis nach Frankreich zu unternehmen pflegen. Vor dem russisch-türkischen Kriege belief sich der Preis eines Muskals auf 13—16 Groschen (Piaster), in den Jahren 1879 bis 1884 stieg er auf 30—36 Groschen, im Jahre 1885 sank er aber auf 18—25 Groschen, wie er noch bis heute steht. Das Fallen der Preise ist ganz natürlich; der Anbau der Rose breitet sich aus, aber der Export des Oels bleibt ziemlich gleichmässig.

Dr. C. Jireček.

F r a g e n :

In welchen Gegenden Südbulgariens wird die Rose cultivirt? — Wie sieht die Rose aus? — Wann findet die Rosen-ernte statt? — Wie viel Blüten entfallen auf einen Muskal Rosenöl? — Was wissen wir über die Geschichte dieser Industrie? — Was schreibt Herodot darüber? — Worauf weisen die Termini der ostrumelischen Rosencultur hin? — Wo ist der Hauptort der Rosenölfabrikation? — Wie hoch stehen die Preise des Rosenöls?

ГЮЛОВО МАСЛО.

Verbreitungsgebiet, областъ на распространенето.	wild, дивъ.
Abhang, поли.	überaus, чръмърно.
Landschaft, мѣстность, окол- ность.	wohlrriechend, благовоненъ.
Hopfen, хмелъ.	Schriftsteller, писателъ.
Staude, стѣбло.	rühmen, прославявамъ.
Furche, бразда.	Stelle, мѣсто.
das Erdreich, прѣстѣта.	vorzüglich, отличенъ.
gefüllt, нѣленъ.	Tabak, тютюнъ.
blassrot, червенцавъ.	Stolz, гордость.
stattfinden, става.	Landescultur, земеобработ- ванне.
Masseinheit, мѣрка, (единица за мѣрки).	Zusammenhang, сношение.
Metallkessel, металически ко- телъ.	zweifelhaft, съмнително.
durchdringend, пронцателенъ.	Termin, название.
Geruch, мирисъ.	sich einbürgern, задомивамъ се.
Bohne, бобъ.	Preis, стойность.
stetig, постояненъ.	Bezirk, околия.
tränken, напоявамъ.	Herrschaft, господство.
Gewerbe, занятие.	Ausfuhr, износъ.
sich beteiligen, участвувамъ.	Geschäftsreise, търговско пъту- ванне.
Bereitung, приготвление.	unternehmen, предприемамъ.
geschehen, бива, става.	sich belaufen, съставява, до- стигва.
bestimmt, опредѣленъ.	sinken, падамъ на долу.
Halbinsel, полуостровъ.	Anbau, обработванне.
uralt, древенъ.	Export, износъ.
sogenannt, тѣй нареченъ.	ziemlich gleichmässig, горъ- долу равенъ, почти сърав- мѣренъ.
Küstenland, крайбрежие.	
Wasserfall, водопадъ.	

53. Philippopel — Plovdiv.

Die Lage der Stadt ist originell. Inmitten der thrakischen Ebene erheben sich am rechten Ufer der Maritza sieben Syenitfelsen; die drei dem Flusse zunächst gelegenen sind von der Stadt eingenommen,

die von allen Seiten ein malerisches Profil bietet: hellgraue Felsen über den grünen Fluren, oben darauf weisse Häuser, in deren Fenstern sich die Sonne spiegelt, ringsherum eine weite Ebene und am Horizont überall hohe Berge.

Die bunt angestrichenen, meist nur hölzernen Häuser haben ein freundliches Aussehen. Im vornehmsten Viertel der reichen Griechen und Bulgaren erinnern sie an italienische Villen. Das katholische Viertel mit Alleen auf den Gassen nimmt sich auch recht freundlich aus. Die belebtesten Marktstrassen sind auf der Nordseite der Hügel. Dort sieht man den neuen Stadtpark an Stelle eines türkischen Friedhofes. Am Ufer der Maritza steht ein formloses Regierungsgebäude, der Konak der ehemaligen türkischen Pascha's und der ostrumelischen Gouverneure. In der Nähe befindet sich das schöne Staats-Realgymnasium „Alexander I.“, und eine neue St. Cyrill- und Methodkirche. Ein elegantes Villenviertel erstreckt sich von der alten Stadt fast bis zum Bahnhof.

Im Sommer ist die Stadt unerträglich heiss: im Juli und August Tag für Tag an $+ 36^{\circ}$ C. im Schatten!

Einen schönen Ausblick bietet das „Sahat-Tepe“, der beliebte Spaziergang der Einwohner an Sonntagsabenden. Man überblickt die ganze Stadt, die blassgrüne waldlose Ebene ringsumher mit ihren Dörfern und Grabhügeln und die Gebirgsmauern der Rhodope und des Balkan, die im Westen bei dem Profil des Rila sich berühren, von wo die Maritza heraustritt, welche auf dem Grund des ganzen Bildes vorüberfliesst. Man sieht fast die Hälfte des ehemaligen Ostrumeliens.

Bei ihrer inselartigen Lage waren diese Syenitfelsen stets bewohnt und haben auch eine mehr als

zweitausendjährige Geschichte. König Philipp II. von Makedonien unterwarf in den Jahren 342—340 vor Chr. das Thrakerland und gründete darin einige Burgen, wohl an der Stelle älterer Festungen der Eingebornen. Von denselben hat „Philippopolis“ den Namen des Eroberers durch mehr als 2200 Jahre bewahrt. Nach Alexander und Lysimachos nahm die makedonische Herrschaft hier ein Ende. Die Herren des Landes waren abwechselnd die kriegerischen Bessen der Rhodope und die mächtigen Odrysen der Strandža. Rom unterstützte die Odryserkönige, deren Reich bald das ganze Thrakerland bis zur Donau umfasste. Kaiser Claudius verwandelte (46 nach Chr.) das Königreich Thrakien in eine Provinz. Philippopol mit seinen drei felsigen Akropolen wurde nach Lukians Zeugnis eine glänzend schöne Provinzialhauptstadt.

Unter Kaiser Marcus Aurelius wurde die Stadt im J. 172 durch eine starke Mauer aus grossen Steinen befestigt, die man erst im 18. Jahrhundert wegräumte.

Die Stürme der Völkerwanderung machten dieser friedlichen Blüte ein Ende, besonders die Verwüstungen der Stadt durch die Gothen (251) und Hunnen (447). Seit der Entstehung des bulgarischen Reiches an der Donau wurde Philippopol eine oströmische Grenzfestung, unterstützt durch ein ganzes System von Burgen bei den Eingängen zu den Rhodopethälern. Die Kaiser des 8. und 9. Jahrhunderts verstärkten die schwachen Reste der antiken Bevölkerung durch eine ausgedehnte Colonisirung von kriegerischen Armeniern und Syrern längs der bulgarischen Grenze, auch in Philippopol selbst.

Der mittelalterliche slavische Name der Stadt lautet in Denkmälern des 15—17. Jahrhunderts „Plov-

din“; das jetzt gebräuchliche Plovdiv ist eine jüngere Form, die erst im 17. Jahrhundert auftritt.

Im 10. Jahrhundert, unter den Caren Symeon und Peter, gehörte die Stadt den Bulgaren und wurde im J. 970 bei der Eroberung Bulgariens von den Russen des Fürsten Svjatoslav verwüstet, um bald darauf wieder in die Hände der Byzantiner zu fallen. In der Komnenenzeit war Philippopel mit starken und hohen Mauern und einem Graben befestigt, von Griechen, Armeniern und Bulgaren bewohnt und hatte schöne Kirchen, Klöster und Paläste. In den Zeiten des lateinischen Kaisertums war Philippopel von 1204 bis ungefähr 1235 das Centrum eines Herzogtums in der Hand zweier flandrischen Ritter, allerdings mit grossen Unterbrechungen und unter fortwährenden Kämpfen mit den Bulgaren. Die Philippopler Griechen hielten damals mit den Lateinern, weshalb Car Kalojan im Herbst 1205 die Stadt arg verwüstete und zahlreiche griechische Archonten hinrichten liess.

In der Zeit der Paläologen erscheint Philippopel abermals als byzantinische Grenzstadt gegen die Bulgaren. Der junge bulgarische Car Georg Terterij II. besetzte es 1322 während der Kämpfe zwischen den beiden Andronik's. Während der Bürgerkriege zwischen den Kaisern Johannes Paläologos und Johannes Kantakusenos trat die Mutter des ersteren, Anna von Savoyen, Philippopel mit allen Burgen der nördlichen Rhodope im J. 1344 dem bulgarischen Caren, Johannes Alexander für seine Hilfeleistungen ab. Aus den Händen der Bulgaren nahmen die Stadt die Osmanen, wir wissen nicht wie und wann (um 1370). Der letzte Car Šišman soll nach dem Fall von Trnovo (1393) als Gefangener in Philippopel eines natürlichen oder gewaltsamen Todes gestorben sein.

Dr. C. Jireček.

Fragen:

Wo und wie liegt die Stadt Philippopol? — Welches Aussehen haben die Häuser? — Welche Gassen sind die freundlichsten und welche die belebtesten? — Was ist der Konak? — Wo liegt das bulgarische Realgymnasium und die St. Cyrill- und Methodkirche? — Welche Höhe erreicht die Temperatur im Sommer? — Wo bietet sich eine schöne Aussicht dar? — Beschreibt die Umgebung von Philippopol. — Wer hat diese Stadt gegründet, und in welchem Jahrhundert? — Welche Herrscher hatte Thrakien im Laufe der Jahrhunderte? — Wie lautet der slavische Name der Stadt? — Wann gehörte Plovdiv den Bulgaren? — Wessen Besitz war die Stadt von 1204 bis 1235. — Was geschah mit Philippopol in der Zeit der Paläologen? — Wann ungefähr kam die Stadt in die Hände der Osmanen?

ПЛОВДИВЪ.

Originell, оригинално.	Stadtpark, градека градина.
Ebene, равнина.	Friedhof, гробище.
sich erheben, повдигамъ се.	formlos, безформенъ.
Syenitfelsen, могила отъ спенитъ.	Regierungsgebäude, правител-
zunächst, най близко.	ственно здание.
einnehmen, обнимамъ.	ehemalig, пѣкогашенъ.
malerisch, живописенъ.	Villenviertel, градска часть на
Profil, лице.	вилитъ.
bieten, давамъ, прѣдставявамъ.	elegant, красивъ.
hellgrau, свѣтло-сивъ.	sich erstrecken, протяга се.
sich spiegeln, отражавамъ се.	fast, почти.
ringsherum, на около.	Bahnhof, желѣзвонжтна станция.
angestrichen, боядисанъ.	unerträglich, несносно.
hölzern, дървенъ.	Schatten, сѣнка.
Viertel, кварталъ, махала.	Ausblick, погледъ.
Allee, алея.	blassgrün, блѣдо-зеленъ.
sich ausnehmen, вижда се.	waldlos, безгористъ.
belebt, оживенъ.	Grabhügel, могила.
Marktstrasse, улица съ пазаръ	Gebirgsmauer, планинска
(чаршия).	стѣна.

sich berühren, допират се.	Grenzfestung, погранична крѣ-
heraustreten, пстичамъ.	постъ.
vorüberfließen, тече покрай.	Rest, остатъкъ.
inselartig, остроовобразно.	ausgedehnt, пространенъ, ши-
sich etwas unterwerfen, под-	рокъ.
чинявамъ си нѣщо.	Colonisirung, заселение.
gründen, построявамъ.	mittelalterlich, сръднѣвѣковенъ.
Burg, замъкъ.	es lautet, гласи.
Eingeborner, туземецъ.	Denkmal, паметникъ.
abwechselnd, редомъ.	Eroberung, прѣвземане.
kriegerisch, войнственъ.	verwüsten, опустошавамъ.
unterstützen, поддържамъ.	Graben, прикопъ.
umfassen, обнимамъ.	allerdings, наистина.
verwandeln, прѣтварямъ.	Unterbrechung, прѣкъсване.
felsig, скалистъ.	fortwährend, постоянно.
befestigen, укрѣпявамъ.	mit J. halten, държи съ нѣкого.
wegräumen, отстранявамъ.	hinrichten, убивамъ.
Völkerwanderung, прѣселение	erscheinen, явявамъ се.
на народитѣ.	besetzen, завземамъ.
Blüte, процъвтыване.	Bürgerkrieg, гражданска война.
Verwüstung, опустошение.	abtreten, отстъпвамъ.
Entstehung, основание.	gewaltsam, насилственъ.
das Reich, царството.	

54. Erbkönig.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
 Es ist der Vater mit seinem Kind;
 Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
 Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?“ —
 „Siehst, Vater, du den Erbkönig nicht?
 Den Erenkönig mit Kron' und Schweif?“ —
 „Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.“

„Du liebes Kind, komm, geh' mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch' gülden Gewand.“ —

„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erenkönig mir leise verspricht?“ —

„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind.“

„Willst, feiner Knabe, du mit mir geh'n?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“ —

„Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erenkönigs Töchter am düstern Ort?“

„Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau,
Es scheinen die alten Weiden so grau.“

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“ —

„Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erenkönig hat mir ein Leids gethan!“ —

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Goethe.

(Das Gedicht ist in Prosa zu übertragen.)

ГОРСКИЙ ЧАРЬ.

Sicher fassen, причръщамъ безопасно (добръ).	singen, приспивамъ съ люление, танцувание и пѣние.
bang, бояливо.	düster, мраченъ.
Schweif, онашка.	reizen, привличамъ.
Nebelstreif, ивица отъ мъгла.	ich bin nicht willig, не се съгласявамъ доброволно.
Strand, морско крайбрежие.	Gewalt brauchen, употребявамъ сила.
gülden Gewand, позлатена дрѣха.	es graust ihm, страхъ го е.
dürr, осушенъ.	geschwind, бързо.
säuseln, шумти.	ächzen, охкамъ.
warten, прислужвамъ.	mit Mühe und Not, съ мъжа и трудъ.
den Reihn (Reigen)	
führen, вода хорото.	
einwiegen, eintanzen und ein-	

55. Wind und Sonne.

Wind und Sonne machten Wette,
Wer die meisten Kräfte hätte,
Einen armen Wandersmann
Seiner Kleider zu berauben.

Wind begann;
Doch sein Schnauben
That ihm nichts; der Wandersmann
Zog den Mantel dichter an.

Wind verzweifelt nun und ruht;
Und ein lieber Sonnenschein
Füllt mit holder sanfter Glut
Wanderers Gebein.

Hüllt er nun sich tiefer ein?
Nein!

Ab wirft er sein Gewand,
Und die Sonne überwand.

Herder.

ВЕТРЪ И СЛЪНЦЕ.

Eine Wette machen, обзали- гамъ се.	verzweifeln, отчайвамъ се. füllen, пълня.
Wandersmann, ижтникъ.	hold, милъ.
der Kleider berauben, отнимамъ дрѣхитъ.	sanft, тихъ. Gebeine, кости.
das Schnauben, ижтене.	sich einhüllen, завивамъ се.
dichter anziehen, притѣгвамъ попъко.	überwinden, надвия.

56. Künftiger Frühling.

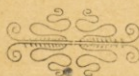
Wohl blühet jedem Jahre
Sein Frühling mild und licht:
Auch jener grosse, klare,
Getrost! er fehlt dir nicht.

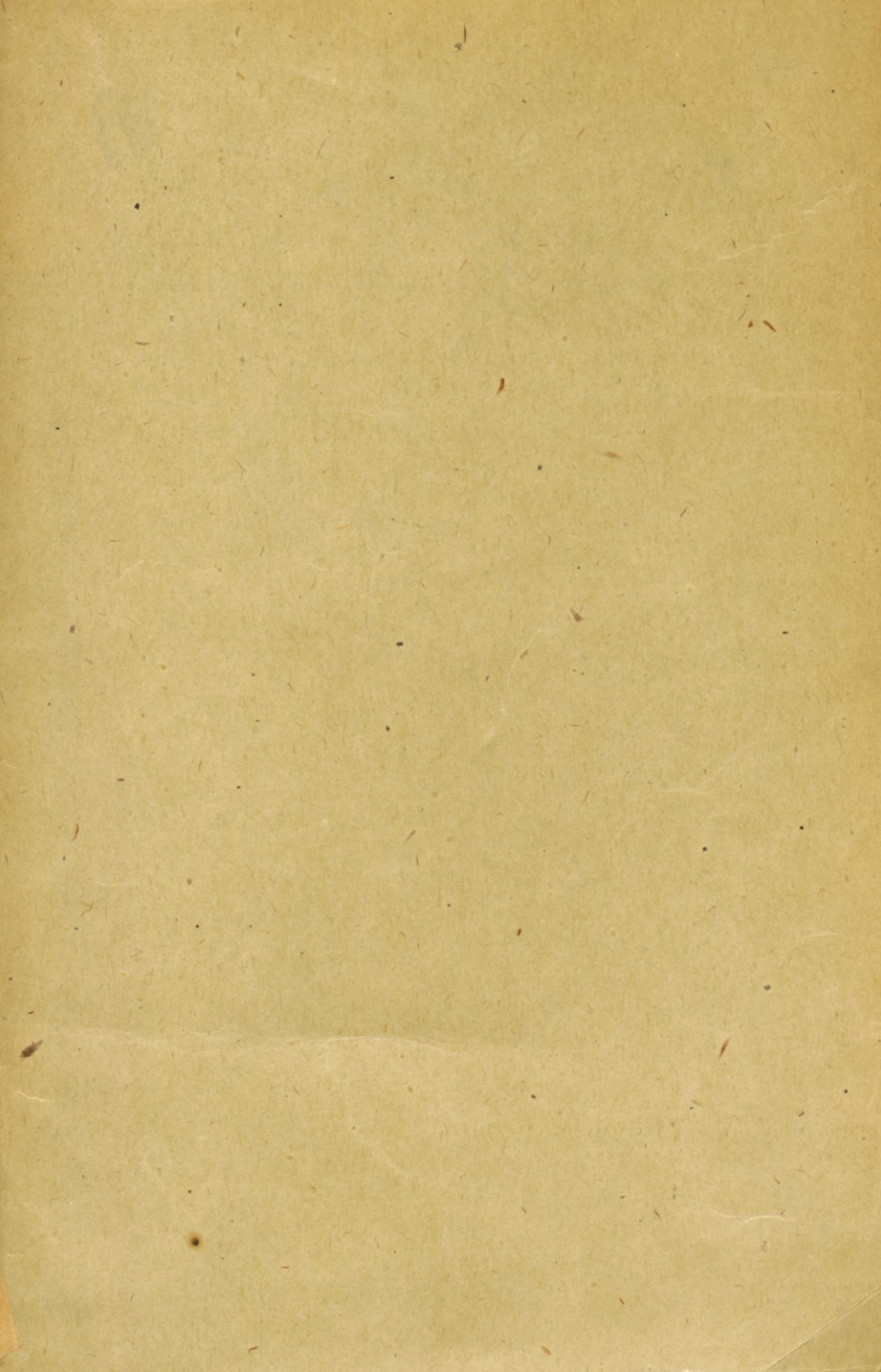
Er ist dir noch beschieden
Am Ziele deiner Bahn:
Du ahntest ihn hienieden,
Und droben bricht er an.

Uhland.

БЪДЪЩАТА ПРОЛЕТЪ.

Getrost, смѣло, на вѣрно.	hienieden, тука долу (на зем- ята).
er fehlt dir nicht, той нѣма да ти избѣгне.	droben, тамъ на горѣ (въ небето).
beschieden, оръдѣленъ.	der Frühling bricht an, запро- лѣтява се.
Bahn, пѣтъ.	
ahnen, прѣдчувствувамъ.	





SLOVENSKI ŠOLSKI MUZEJ

K

13613



000028320

COBISS ◦

SLOVENSKI ŠOLSKI MUZEJ

K

13613



000028320

COBISS ◦